Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

der

Deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.



Cleveland, Ohio.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957, 959 u. 961 Payne Avenue.
1888.

Verhandlungen

der

Jahres-Konferenzen

der

deutschen Baptisten-Gemeinden von Nordamerika.



Cleveland, O.
Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
No. 957, 959 u. 961 Payne Avenue.
1888.

Verhandlungen

der

achtunddreißigsten Jahresversammlung

der

Oestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Syracuse, N. Y.,

von Mittwoch, den 19. bis Montag, den 24. September 1888.

Eröffnung.

Nachdem schon am Nachmittag eine anregende und belehrende Sitzung zur Besprechung des Sonntagsschulwerks gehalten worden war, fanden sich am Mittwoch Abend die Abgeordneten in der reich mit Topfpflanzen, Blumen, Guirlanden und Begrüßungssprüchen geschmückten, schönen, im schönen Stadtteil gelegenen, Kapelle unsrer Gemeinde ein, um die Eröffnungspredigt anzuhören. Br. G. Knobloch predigte nach Luk. 10, 20 über: „Die höchste Freude". Die sündigen Freuden der Welt sind gegen die Freuden, welche der Herr giebt, wie buntschillerndes, schnell die Finsternis nach sich ziehendes Feuerwerk gegen die Sterne, welche still und beständig leuchten. Berechtigte Freuden sind die an Kunst, Wissenschaft, Natur und Menschenrettung. Eine höhere Freude ist es, Seelen zu Christo zu führen; doch soll der Jünger sich derselben nicht zu sehr hingeben, denn seine Freude über seinen Erfolg kann mit Selbsttäuschung und Selbstgefälligkeit verbunden sein, und der Wert eines christlichen Arbeiters ist nicht nach seinem Erfolg zu schätzen. Die Gnade Gottes für sich selbst erlangt, Gewißheit des ewigen, seligen Heims, des ewigen Lebens, zu haben, ist Grund der größten, ja, wahren Freude.

Br. H. W. Geil, seit dem 1. d. Mts. Prediger der Gemeinde, sagte, die Gemeinde habe sich nach der Konferenz gesehnt, und es sei ihr Gebet, daß Gott ihr durch dieselbe reichen Segen bringen möge. Er heiße sie deshalb mit Freuden willkommen.

Geschäfte.

Delegaten.

Connecticut.

Bridgeport: W. Ritzmann. New Haven: F. Meyer. Waterbury: C. A. Daniel.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen.

New Jersey.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch. Newark (2. Gem.): A. Brandt, J. P. Gerber. Jersey City Heights: C. Jung. West Hoboken: E. Anschütz.

New York.

Albany: D. Zwink. Brooklyn (1. Gem.): J. C. Grimmell, J. Schlinger, C. Mengel. Brooklyn (2. Gem.): H. Trumpp. Süd-Brooklyn: S. Kornmeier. Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender. Buffalo (2. Gem.) R. Strake. Buffalo (3. Gem.): W. C. Rabe. Folsomdale: J. Schuff. Holland: L. Rabe. New York (1. Gem.): G. A. Schulte, J. Schiek, P. Lyding, J. G. Rehm. New York (2. Gem.): W. Rauschenbusch. New York (3. Gem.): R. Höfflin. New York (67. Straße-Gem.): W. Röber. Harlem: G. R. Thomssen. Rochester (1. Gem.): H. M. Schäffer, J. Heinrichs, J. Lüdeke. Rochester (2. Gem.): J. S. Gubelmann, H. Lang. Syracuse: H. W. Geil, B. C. Wirth, T. Otto, J. Heise. Tonawanda: R. J. Hack.

Ontario.

Berlin: J. Fellmann. Logan: S. Becker. Tavistock: A. Stern.

Pennsylvania.

Anthony: A. L. Tilgner. Philadelphia (1. Gem.): L. Kaiser. Philadelphia (2. Gem.): J. T. Linker. Scranton: J. H. Meyers, H. Hellfritzsch.

Die Br. Anschütz, Röber und Meyers nannten Brüder zu Vorsitzern. Die Wahl ergab: G. A. Schulte. Stellvertreter: S. Becker. Stimmzähler: Tilgner und Schuff. Mit passenden Worten überreichte der Prediger der bewirtenden Gem inde dem Vorsitzer einen zierlichen Ordnungshammer, welcher mit gleich passenden Worten angenommen wurde.

Ausschüsse.

Geschäfte: J. T. Linker, H. Trumpp, W. Röber, D. Zwink, R. Strake.
Gottesdienste: W. Geil, C. Bodenbender, C. Jung, A. Brandt, J. Fellmann.
Aufnahme: C. Jung, A. L. Tilgner, W. Papenhausen, R. J. Hack, C. A. Daniel.
Briefe: W. Rauschenbusch, S. Becker, E. Anschütz, Fr. Meyer, J. H. Meyers.
Heimgänge: J. C. Grimmell, J. Heinrichs, J. Schuff, A. Stern, J. G. Rehm.
Trustees vorzuschlagen: G. R. Thomssen, R. Höfflin. Stimmzähler: Zwink und Strake.

Mitglieder fürs Missionskomitee zu nennen: S. Kornmeier, J. Schiek, R. J. Hack. Stimmzähler: Schuff, Lüdeke, Schiek, Brandt.

Empfehlungen betreffs nächster Konferenz: L. Kaiser, B. C. Wirth, T. Otto, J. P. Gerber, P. Lyding.

Anordnungen betreffs nächsten Konferenz-Sonntagsschultags zu machen: W. Ritzmann, C. A. Daniel, Fr. Meyer.

Berichterstatter: "Examiner": W. Rauschenbusch, "Christian Enquirer": J. C. Grimmell, "National Baptist": J. H. Meyers, "Watchman": C. A. Daniel, "Standard": L. Kaiser, "Canadian Baptist": S. Becker, „Wahrheitszeuge": C. Bodenbender, „Sendbote": W. C. Rabe.

Der Ausschuß für Geschäfte empfahl:

Gebetsstunde an jedem Geschäftstage von 9—10 Uhr morgens. Geschäftssitzungen von 10—12 Uhr vormittags und von 2½—5 Uhr nachmittags. Lesen der Briefe bis zu Ende: Donnerstag. Freitag: Bericht des Ausschusses über Aufnahme, Bericht des Sekretärs unsers Missions-Komitees und des Schatzmeisters, Wahlen. Samstag: Statt Donnerstag Abend (siehe Verh. v. 1887, S. 16) von 10—11½ Uhr weitere Besprechung des Sonntagsschulwerks, und dann bis 12 Uhr Bericht über unser Publikations- und Schulwerk. Nachmittags keine Sitzung. Montag: Bestimmung über nächste Konferenz, Bericht über den Inhalt der Briefe, Bericht über Heimgänge, sonstige Geschäfte.

Angenommen.

Der Ausschuß zur Anordnung gottesdienstlicher Versammlungen empfahl:

Daß die Morgengebetsstunden geleitet werden von den Brüdern A. Brandt, A. Tilgner, A. Stern, W. Röber. Predigt: Donnerstag Abend von C. Bodenbender, Freitag Abend von J. T. Linker, Samstag Abend von H. Trumpp, Sonntag Morgen: Lehrpredigt über die Erwählung, von L. Kaiser; Nachmittag 3½ Uhr: Abendmahl, Ansprache von G. A. Schulte, Verwaltung vom Prediger der Gem. und G. A. Schulte. Am Abend Missionspredigt von W. Rauschenbusch, Ansprachen vom Hafenmissionar, J. Schiek, und vom Allgem. Miss.-Sekretär, J. C. Grimmell; Montag Abend Predigt von R. Höfflin und Leitung der Versammlung nach der Predigt von J. C. Grimmell. Daß die Sonntagsschule um 12½ Uhr angeredet werde von W. Papenhausen, H. Lang, F. Meyer, J. H. Meyers, A. Brandt, W. Ritzmann, G. R. Thomssen, H. Hellfritzsch.

Angenommen.

Alle Geschäftssitzungen wurden durch Lesen eines Schriftabschnitts vom Vorsitzer und Gebet von einem Delegaten eröffnet und entweder durch Gebet eines dazu aufgeforderten Bruders, oder durch Segensspruch vom Vorsitzer geschlossen.

Der Inhalt der am Donnerstag verlesenen Briefe wird gut mitgeteilt durch folgenden

Bericht des Komitees zur Durchsicht der Briefe.

Euer Komitee hat noch einmal alle Briefe der Gemeinden durchgelesen und hat versucht, aus den statistischen Angaben das wichtigste herauszuziehen und zu ordnen.

Im ganzen geht ein Klang der Dankbarkeit und ein Wehen der Hoffnung durch die Briefe. Der Herr hat uns nicht nur erhalten, Er hat uns auch vorwärts geführt. Drei Viertel der Gemeinden berichten einen Zuwachs an der Gliederzahl. 366 Seelen sind durch die Taufe in die Gemeinden aufgenommen. Dafür dürfen wir Gott danken. Dagegen müssen wir uns selbst demütigen bei dem Gedanken, daß fast halb so viel, nämlich 162, durch Streichung oder Ausschluß aus der Verbindung der Kinder Gottes entfernt werden mußten. Wir sollten über diese mehr trauern als über die 68, welche der Herr als reife Früchte gepflückt und zu sich genommen hat.

Fünf neue Gemeinden sind während des Jahres auf dem Gebiet der Östlichen Konferenz gebildet worden: Seymour, Conn., Town of Union, N. J., Haggerty, Ont.,

Pedricktown, N. J., zweite Gem. Rochester, N. Y. Doch haben dieselben sich noch nicht alle zur Aufnahme in die Konferenz gemeldet. Auf mehreren Missionsfeldern schreitet das Werk rüstig vorwärts und die baldige Bildung von Gemeinden steht in Aussicht. Einige neue Missionsfelder sind in Angriff genommen; z. B. die 1. Gem. in New York hat eine versprechende Mission an der 63. Straße, die Gemeinde in Jersey City Heights hat eine Station in Hoboken und die 1. Gem. von Newark hat das Werk an Belmont Ave. ernstlich auf sich genommen.

Unter unsern Arbeitern sind manche Veränderungen vorgekommen. Die Gem. Sebastopol und die 2. Gem. Buffalo berichten trauernd den Tod von Br. F. Witthuhn und J. Struckhoff. Eine ganze Anzahl Gemeinden erfreuen sich des Kommens neuer Prediger. Voran steht die gastliche Gemeinde von Syracuse mit Br. Geil. In New Haven wirkt Br. Meyer, in Waterbury Br. Daniel, in Baltimore Br. Penski, in Jersey City Heights Br. Jung, in Süd-Brooklyn Br. Kornmeier, in der 2. Gem. Buffalo Br. Strake, in Holland Br. L. Rabe, in Sebastopol Br. Heinemann, in Woolwich Br. Schuff, sen., in Pittsburg Br. Donner. Predigerlos stehen noch Erie, Pa., Wilmington, Del., Arnprior, Ont., und die 1. Gem. Rochester, N. Y.

Die Sonntagsschulen werden gepflegt und sind den Gemeinden ein Segen. Die meisten berichten mehr Schüler als Glieder in den Gemeinden sind. Manche Schüler haben den Heiland gefunden; im ganzen 166. Berlin verzeichnet 22 und Pittsburg 26 Taufen unter den Sonntagsschülern. Die Schulen haben die wirklich bedeutende Summe von $5852 aufgebracht.

In vielen Briefen werden die Jugendvereine anerkennend erwähnt. Vielleicht kommt die Zeit, wo ein Jugendverein ebenso selbstverständlich zur Gemeindearbeit gehört, wie eine Sonntagsschule. Die 2. Gem. Brooklyn, die 2. Gem. Newark und West Hoboken haben erst kürzlich einen Verein gegründet und freuen sich des frischen Antriebs unter der Jugend.

Ein Streben nach bessern und geräumigern Versammlungslokalen thut sich kund. Logan hat eine neue Kirche eingeweiht, die 1. Gem. in Philadelphia und Boston haben die alten Gebäude umgebaut. Die kleine zweite Gem. in Newark hat ihre Bauschuld von $2000 tapfer auf $800 reduciert. Harlem und die 3. Gem. New York (Morrisania) sind in den Nöten des Bauens. Die sehr bedeutende Hilfe, welche diesen beiden Gemeinden von der „New York City Mission" gewährt worden ist, verdient dankbare Anerkennung. Die 2. Gem. Philadelphia und die 2. Gem. New York tragen sich mit Baugedanken.

Die Gaben der Gemeinden für Missionszwecke sind im ganzen nicht viel gewachsen. Wenn man die Frauen-Mission mitrechnet, so sind die Gaben für einheimische Missionszwecke von etwa $2600 auf etwa $3000 gestiegen, und diejenigen für auswärtige Mission von $1300 auf $1800. Dagegen sind die Beiträge für die Schule von $1397 auf etwa $1100 gesunken.

Die Statistik zeigt nicht, daß die Gemeinden, welche nach außen am meisten gaben, daheim Schaden gelitten haben. „Wer sein Leben sucht, der wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden." Die 1. Gem Brooklyn sagt ausdrücklich, daß sie trotz ihrer prächtigen Gabe von $450 für Einheimische Mission nicht Mangel gelitten habe. Dies war die größte Gabe, doch wenn die Gliederzahl in Betracht gezogen wird, verdienen besondere Erwähnung Logan, das mit 33 Gliedern $33, Tavistock, das mit 33 Gliedern $35 und Wilmot, das mit 115 Gliedern $150 für einheimische Miss. gegeben hat. Diese drei sind kanadische Gemeinden. Doch das Banner trägt die Gem. an der 67. Str., New York, davon. Mit 68 Gliedern hat sie $118 für einheimische und

$142.12 für einheim. Frauen-Mission gegeben. Die 2. Gem. New York hat am meisten für auswärtige Mission gethan. Im Verhältnis zur Gliederzahl steht ihr die Gemeinde in Carrick am nächsten. Für die Schule gab die 3. Gem. Buffalo die größte Summe, doch der Gliederzahl nach steht das kleine Tavistock mit 33 Gliedern und $31 ihr noch vor.

Diese Zusammenstellung ist interessant, aber sie ist mangelhaft, denn sie ist nach menschlicher Berechnung. Könnten wir mit den Augen dessen sehen, der am Gotteskasten zu Jerusalem saß, so würde uns manche große Summe klein erscheinen und mancher kleine Beitrag sehr groß, weil er gegeben ist aus tiefer Armut und geweiht durch wirkliche Liebe zu dem Werk des Herrn. Mögen wir immer mehr lernen, daß alles, was wir haben, dem Herrn gehört, und daß wir nur Verwalter sind über anvertrautes Gut.

Mit Dankbarkeit ist hervorzuheben, daß dies Jahr keiner der Briefe durch bösen Inhalt eine traurige Wichtigkeit gewinnt. Es ist nirgends die Rede von Zwist, Spaltung, oder falscher Lehre. Aber ein Bekenntnis ist in sehr vielen Briefen enthalten und ein Wunsch durchzieht sie fast alle. Das Bekenntnis gilt dem Mangel an geistlicher Lebenswärme. Der Wunsch ist nach einer Neubelebung, nach einem mächtigern Walten des Heiligen Geistes, nach der Kraft aus der Höhe, die uns mit Siegeskraft wappnen würde. Euer Komitee macht Euch hierauf aufmerksam in der Hoffnung, daß vielleicht diesem allgemeinen Verlangen der Gemeinden durch ihre hier versammelten Vertreter ein einheitlicher Ausdruck gegeben werden kann. Gott ist noch der alte Gott. Er erweckt kein Verlangen in uns, das Er nicht selbst begehrt zu erfullen. Er kann es, Er will es. Die Frage ist, ob wir unsre Hand aufthun wollen, damit Er sie fülle. Dann würden nächstes Jahr die Briefe voll Jauchzens sein, und wir würden zusammenkommen mit Siegesjubel in unsern Herzen, wie noch nie zuvor!

W. Rauschenbusch.
Jno. H. Meyers.
S. Becker.
Friedrich Meyer.

Der Bericht wurde besprochen und dann angenommen.

Beschlossen: Wir empfehlen unsern Gemeinden, in der letzten Woche des November jeden Abend zusammenzukommen, um Gott um eine Neubelebung anzuflehen.

Die neugegründeten Gemeinden zu Seymour, Conn., und Haggerty, Ont., wurden von dem zustehenden Komitee zur Aufnahme empfohlen.

Angenommen.

Der Vorsitzer reichte mit einigen freundlichen Worten des Willkomms ihren Vertretern, W. Ritzmann von Connecticut und J. Fellmann von Ont., die Hand der Gemeinschaft.

Beschlossen, daß der erste Satz in Artikel III unsrer Konstitution laute: „Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen."

Die Prediger Held und Rauber von der Evangelischen Gemeinschaft wurden der Konferenz vorgestellt und vom Vorsitzer eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Jahresbericht des Missionskomitees.

Nach gewohnter Weise halten wir auf dem Gebiet unsrer Mission Rückschau und Umschau. Die Liste der Brüder die während des Jahres ganz oder teilweise Unterstützung erhalten haben, mit Einschluß derer, die in Kanada thätig waren, ist wie folgt:

Ort.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Feld erhoben.
Bridgeport, Conn........	W. Ritzmann......	1. Juni 1888.........	$ 200	$ 350
New Britain „	J. Jäger	„	250	350
Waterbury, „	C. A. Daniel	„	200	350
Town of Union, N. J.........	F. Sievers.........	Resign. 1. Dez. 1887.	150	400
Jersey City Heights, N. J...	C. Jung...........	1. Juni 1888..........	200	400
Newark, 2. Gemeinde, „ ...	A. Brandt.........	„	200	450
Jamesburg, „ ...	Ch. A. Schlipf....	1. Sept. 1888..........	150	....
Egg Harbor City, „ ...	D. Janssen.........	1. Okt. 1887...........	50	....
Centreville, „ ...	H. Bens...........	1. Okt. bis März......	35	....
Albany, N. Y.............	D. Zwink..........	1. Juni 1888..........	125	450
Tonawanda, „	R. J. Hack.........	„	250	125
Syracuse, „	C. H. Schmidt.....	Resigniert 1. März...	300	300
„ „	H. W. Geil.........	1. September 1888...	300	300
Philadelphia, Pa............	J. C. Schmidt....	1. Juni 1888.........	150	475
Scranton, Pa...............	J. H. Meyers......	„	250	250
Erie, Pa....................	P. Rech............	Resign. 1. Juni 1888	200	250
Castle Garden, N. Y.........	J. Schiek.........	1. Juni 1888.........	800	....
Winnipeg, Man..............	F. A. Petereit.....	„	400	....
Tavistock..................	A. Stern..........	„	200	....
Logan und Zürich..........	S. Becker.........	„	300	....
Woolwich..................	W. Schuff.........	„	200	....

Die Liste enthält 21 Namen, von denen drei nicht mehr zu zählen sind, weil die Brüder resigniert haben. Wir geben nun einen Überblick der Wirksamkeit unsrer Missionare und weisen zugleich auf die Veränderungen hin, die vorgekommen sind:

New Jersey: Br. F. Sievers hat die Pilgrimsgemeinde zu Jersey City Heights verlassen und ist einem Ruf nach Kansas City, Mo., gefolgt; Die Gemeinde hat sich bald nach seinem Fortgang in zwei Heere geteilt, sodaß in Union Hill eine neue Gem. entstanden ist, die aber keine Unterstützung mehr beansprucht. Br. C. Jung hat die jetzt sehr schwache Gem. in Jersey City Heights übernommen und ist seit dem 1. Juni dort thätig. Er hat sich redlich bemüht, sein Feld zu erweitern und in Hoboken und Jersey City Versammlungen angefangen, die hoffentlich zur Gründung von erfolgreichen Missionen führen werden. Die erste Gem. in Newark suchte um Unterstützung nach für die Belmont Ave.-Mission. $200 wurden bereitwilligst von Eurem Komitee für dies Feld bewilligt, wenn der passende Mann für dasselbe gefunden werden möchte. Derselbe scheint gefunden zu sein in der Person des Bruders H. Egerland, der kürzlich von Deutschland kam und mit dem 1. Okt seine Wirksamkeit dort beginnen wird. Da jedoch die Applikation noch nicht eingereicht ist, so fehlt sein Name noch auf der diesjährigen Liste. Euer Komitee bewilligte eine Unterstützung im Betrage von $50 aus der Kasse für sechs Monate, vom 1. Oktober bis zum 1. April, für Br. H. Bens, der in Centreville die im letztjährigen Bericht erwähnte Mission angefangen hatte, die aber nicht mit dem gewünschten Erfolg gekrönt und daher schon vor Ablauf der bestimmten Zeit wieder aufgegeben wurde. Auch die Mission in Jamesburg, an welcher C. A. Schlipf seit etlichen Jahren thätig ist, suchte um $200 Unterstützung nach für dies Jahr. Da die Arbeit unsers Bruders auf diesem Feld mit großem Erfolg gekrönt ist und dasselbe sich erweitert, so wurde das Gesuch gewährt. Br. Sch. sucht einen Anhaltspunkt in Trenton zu bekommen. Hoffentlich wird es ihm gelingen, in dieser von Deutschen zahlreich bewohnten Hauptstadt New Jerseys eine Mission unsres Bekenntnisses zu gründen. Br. Brandt berichtet hoffnungsvoll von der 2. Gem. Newark

Dieselbe ist im Besitz des Versammlungshauses und der Predigerwohnung. Auf ersterm ruht noch eine Schuld von $1500, die jedoch von der „City Mission" übernommen ist, während noch eine Schuld von $800 auf der Wohnung ruht, die von der Gem getilgt wird Ein Jugendverein wurde im Juni mit 20 Gliedern gegründet, der jetzt bereits 34 zählt und zu schönen Hoffnungen berechtigt. Br. Janssen in Egg Harbor hatte dies Jahr keinen Erfolg nach außen, berichtet aber gute Versammlungen in der neuerbauten Missionskapelle zu haben.

Connecticut: Br. Daniel hat das Feld in Waterbury übernommen und am 1. Juni daselbst seine Thätigkeit begonnen. Früher war Waterbury mit Seymour verbunden und bildete ein Missionsfeld. Br. Daniel beschränkt jedoch jetzt seine Thätigkeit auf Waterbury. Die Geschwister in Seymour haben sich zu einer Gemeinde organisiert und wurden als eine solche von einem dazu berufenen Konzil anerkannt. Br. v. Bergen predigt der neuen Gemeinde, bis dieselbe im stande sein wird, und die Aussichten dazu berechtigen, einen eignen Missionar anzustellen. Es ist Br. Ritzmann in Bridgeport gelungen, eine in Chicago für den Missionsdienst ausgebildete Missionarin auf Lebenszeit als Gehilfin zu erwerben, die mit dem Beginn des neuen Konferenzjahrs ihm in der Arbeit zur Seite stehen wird. Während des Jahres wurden Schritte gethan zum Bau eines Versammlungshauses. Das Grundstück ist bereits angekauft. Br. Ritzmann ist fleißig daran, die Kaufsumme und für den Bau zu kollektieren. $ 000 wurden bereits auf das Grundstück abbezahlt. In New Britain verursachten die frühern Verirrungen noch manche Kämpfe, durch welche der gesegnete Fortgang des Werks vielfach gehemmt wurde. Auch sind jetzt noch zwei andre deutsche Prediger auf das Feld gekommen, die in offnem Kampf gegen unser Werk stehen. Die Gem. ist jedoch nicht entmutigt, sondern hat große Hoffnung, daß ihre Arbeit nicht vergeblich sein wird in dem Herrn. Es wurden zwei Seelen bekehrt, die jedoch noch nicht getauft sind. $200 wurden während des Jahres von der Kirchenschuld abgetragen und $100 liegen noch für denselben Zweck bereit.

Pennsylvanien: Br. P. Rech sah sich genötigt, sein Amt in Erie niederzulegen. Während des Sommers war ein Student von Rochester, Br. Köster, dort thätig. Br. C. Schmidt wirkte an der 3. Gemeinde in Philadelphia unermüdet unter mancherlei Schwierigkeiten und Kämpfen weiter. In seinem letzten Bericht sagt er: „Das verflossene Jahr war für mich ein Jahr der Prüfung, eine Zeit des Harrens. Ich kann keine Zunahme, weder durch Taufe, noch durch Briefe berichten, wohl aber Abnahme durch Wegzug, Ausschluß und Tod. Doch sind wir getrost und harren der Hilfe des Herrn. Wir glauben, daß recht bald der Herr sein Volk heimsuchen und arme Sünder unter uns aufs neue bekehren wird. Glieder und Freunde besuchen die Versammlungen gut und der ausgestreute Same wird aufgehen und Frucht bringen." Die Stadt Scranton, wo Br. Meyers seinen Wirkungskreis hat, wird mit jedem Jahre größer. Dieselbe hat seit 1884 um 40,000 Einwohner zugenommen. Eine schöne Anzahl Seelen stehen der Gemeinde nahe. Br. Meyers schreibt: „Ich habe großen Mut, mit neuem Eifer im neuen Konferenzjahr fortzufahren." Die Gemeinde beweist sich tapfer zur Tilgung ihrer großen Schuld.

New York: Albany: Br. Zwink hat während des Jahres fünf durch die Taufe und drei auf Erfahrung aufgenommen. Er berichtet gut besuchte Versammlungen von Fremden, und daß sie sich der Hoffnung hingeben, daß der Herr sein Werk in Albany noch fördern wird. Br. Hack in Tonawanda hat während des Jahres ernten dürfen. Zehn Seelen wurden getauft, und die Aussichten sind wohl günstiger als je, daß das Werk dort einen bleibenden Bestand haben wird. Br. C. H. Schmidt verließ zu Anfang des Jahres

ein Feld in Syracuse und die Stelle war bis zum 1. September unbesetzt. Bruder H. W. Geil hat das Feld übernommen. Hoffentlich wird dasselbe durch die Wirksamkeit eines neuen Predigers und durch die Tagung der Konferenz einen neuen Aufschwung nehmen.

Über die Wirksamkeit der Brüder, die in Kanada thätig sind und von der dortigen Vereinigung ihre Unterstützung erhalten, berichtet der Sekretär, Br. A. Stern, wie folgt:

„F. A. Petereit in Winnipeg, Manitoba, arbeitet, wie aus seinen Berichten hervorgeht, recht fleißig und im Segen. Bekanntlich hat er viel zu reisen in dem großen Nordwesten Kanadas."

„S. Becker, Logan und Zürich, war erfolgreich in der Errichtung eines netten Versammlungshauses in Logan. Drei Seelen haben Frieden gefunden."

„W. Schuff, Woolwich, spricht sich recht hoffnungsvoll aus. Die Versammlungen werden recht gut besucht. Mögen sich Br. Schuffs Hoffnungen verwirklichen!"

„A. Stern, Tavistock: Die Versammlungen werden recht gut besucht. Zwei Seelen sind bekehrt."

Diese allgemeinen Bemerkungen über die Thätigkeit unsrer Brüder im Missionsdienst mögen dazu dienen, der Konferenz einen Blick in den Stand unsres Werks zu geben. Alle nähern Angaben über Aufnahmen und Entlassungen werden in den Statistiken zu finden sein, und da „Zahlen reden", so sollten dieselben sorgfältig studiert werden, um zu sehen, ob dieselben von Fortschritt, Stillstand, oder wohl gar von Rückschritt reden.

Es mag zeitgemäß sein, die Frage durch Zahlen zu beantworten, ob der Osten, der Westen, oder Kanada durch die Vereinigung unsers gesamten Missionswerks einen finanziellen Gewinn erlangt hat. Aus dem Bericht des Allgem. Schatzmeisters ist zu ersehen, daß bei ihm während des Jahres, vom 1. September 1887 bis zum 31. August 1888, $2881.18 von den Gemeinden der Östlichen Konferenz in den Ver. Staaten für die Einheim Mission eingingen. Diese Summe verdoppelt macht $5762.36. Auf unsern Feld wurden von seiten der H. M. S. etwa $1850 verwandt. Ziehen wir diese Summe von der verdoppelten Einnahme ab, so bleiben $3912.36 zur Verwendung auf Feldern außerhalb der Östlichen Konferenz in den Ver. Staaten. Selbst wenn wir Br. Schiels Gehalt ganz auf unsre Rechnung nehmen, so bleibt noch ein Überschuß für unser allgemeines Werk im Betrage von $3112.36. Die direkt aus unsrer Kasse bezahlte Unterstützung ist nicht in obige Summe miteingerechnet. Die Vereinigung von Kanada hat während des Jahres $508 in die allgemeine Kasse fließen lassen, durch die H. M. S. verdoppelt zu $1016, während etwa $1000 während des Jahres auf dem Feld an die vier Missionare ausbezahlt wurden. Auch obige Zahlen reden, und ein jeder, der über dieselben nachdenkt, wird und muß zu der Überzeugung kommen, daß nicht Selbstsucht die Brüder des Ostens leitete, welche die Vereinigung unsers ganzen Werks befürworteten.

Schließlich erlaubt Euer Sekretär sich noch eine persönliche Bemerkung. Es ist dies der zwanzigste von ihm in Bezug auf die Mission an die Konferenz gerichtete Bericht, indem er im Jahre 1868 auf der Konferenz in Erie zu diesem Amt erwählt wurde und seitdem ununterbrochen gedient hat. Während er nun mit tiefen Gefühlen der Dankbarkeit zurückblickt auf die lange Zeit des ihm geschenkten Vertrauens, fühlt er sich ebenfalls gedrungen, hiermit den lieben Brüdern mitzuteilen, daß er sich entschlossen hat, eine Wiederwahl als Sekretär nicht mehr anzunehmen, sondern von Herzen wünscht, daß die Würde und Bürde auf andre Schultern gelegt werden möchte. Es wird nicht schwer fallen, einen geeigneten Bruder für dies Amt zu finden, der befähigt ist, mit neuem Mut und größerer Energie Pläne zur Förderung unsers Werks zu entwerfen und ausführen zu helfen.

Andrerseits ist er noch gern bereit, fernerhin im Missionskomitee zu dienen, wenn die Konferenz das wünschen sollte; und ist ebenfalls von Herzen bereit, seinem Nachfolger im Amt als Sekretär mit Rat und That zur Hand zu gehen.

G. A. Schulte, Sekretär.

Der Bericht und die Missionssache wurden besprochen.

Die Konferenz sprach durch Aufstehen einstimmig ihren herzlichen Dank aus für seine langjährigen, treuen Dienste als Sekretär des Missionskomitees.

Beschlossen: Wir empfehlen der Home Mission Society dringend an, zu $400 von uns $800 zuzulegen für Br. Schiek, mit der Bedingung, daß Br. Schiek keine andre regelmäßige Arbeit verrichtet, außer in Castle Garden.

Der Bericht des Sekretärs wurde angenommen.

Br. W. Rauschenbusch wurde in die durch Br. P. Ritters Wegzug aus den Konferenzgrenzen entstandene Lücke im Missionskomitee gewählt.

Die Wahl zwei neuer Mitglieder in das Missionskomitee ergab: G. Knobloch und G. A. Schulte auf drei Jahre.

Zum Missionssekretär wurde W. Rauschenbusch erwählt. Bei der Wahl diente als Stimmzähler A. Stern und T. Otto

Zu Vertretern der Östlichen Konferenz in das Allgemeine Missionskomitee wurden erwählt die Br. G. A. Schulte, G. Knobloch und J. T. Linker als Stellvertreter. Als Stimmzähler dienten P. Lyding und J. G. Rehm.

Der Schatzmeister legte Bericht ab über bei ihm eingegangene Gelder. Derselbe konnte nicht vollständig sein, weil eben immer noch Gelder an den Allgemeinen, statt an den Konferenz Schatzmeister gesandt werden.

Die Br. Ritzmann, W. Röber und P. Lyding wurden beauftragt, des Schatzmeisters Bericht zu prüfen. Sie berichteten, alles in Richtigkeit gefunden zu haben und machten folgenden Vorschlag:

Alle Gelder für Missionszwecke von östlichen Gemeinden sollen direkt an den Konferenzschatzmeister geschickt werden. Wird es jedoch an den Allgem. Schatzmeister oder an eine sonstige Missionsagentur verabfolgt, so stelle der Sender dem Konferenzschatzmeister eine Duplikat-Quittung zu, damit die Gemeinden die gehörige Anerkennung in dem Jahresbericht des Schatzmeisters und somit auch in den gedruckten Verhandlungen erhalten.

Bericht und Vorschlag wurden angenommen.

Br. Linker legte vor einen

Bericht des Schatzmeisters des Allgem. Missionsvereins vom 1. Sept. 1887 bis zum 31. August 1888.

Östliche Konferenz.

Einheimische Mission	$2881 18	
Auswärtige „	358 85	
Heiden- „	532 55	
Frauen-Heiden- „	157 25	
Verschiedenes	808 70	
		$4738 53

Transport von Seite 11		$4738 53
Kanada-Vereinigung.		
Einheimische Mission	$508 00	
Auswärtige „	62 00	
Heiden- „	12 00	
Frauen-Heiden- „	42 75	
Verschiedenes	35 50	
		$660 25
Zusammen		$5398 78

Bei dem Publikationsverein in Cleveland sind $991.88 für die Schule in Hamburg eingegangen. Da ich aber nicht erfahren konnte, wieviel die Östl. Konferenz dazu beigetragen habe, konnte ich davon nichts in obige Rechnung bringen.

Philadelphia, Pa., den 10. September 1888.

J. A. Schulte, Schatzmeister.

Beschlossen, den Bericht des Allgemeinen Schatzmeisters den Verhandlungen einzuverleiben.

Zum Schatzmeister wurde Br. J. T. Linker wiedererwählt. C. Mengel und G. Schlinger zählten die Stimmen.

Zu Trustees auf drei Jahre wurden erwählt die Brüder J. G. Mäder und T. Otto. Stimmzähler waren D. Zwink und R. Stiake.

Br. R. Höfflin legte folgenden Finanzbericht vor:

Bericht über Druck und Versand der Konferenzverhandlungen vom Jahre 1887.

Einnahme:

In Kasse vom Jahre 1886	$ 2 10
Beiträge von den Gemeinden	108 05
Zusammen	$110 15

Ausgaben:

An W. C. Rabe für Schreibmaterial, Porto u. s. w.	$ 2 50	
An R. Höfflin für Schreibmaterial, Porto u. s. w.	2 50	
An H. Schulte, Agt., für Druck u. s. w. der Verhandl.	99 46	
Zusammen		$104 46
Bleibt in Kasse		$ 5 69

R. Höfflin, zweiter Sekretär.

Br. W. Rabe machte Mitteilungen über unser allgemeines Publikationswerk, welches erfreuliche Fortschritte macht. Die Professoren H. M. Schäffer und J. S. Gubelmann berichteten über unsre theologische Schule, die Notwendigkeit eines neuen Hauses und eines neuen Lehrers.

Prof. A. Rauschenbusch hatte einige Sachen über die Anfänge unsers Werks und mehrere Jahrgänge gedruckter Konferenzverhandlungen gesandt. Es wurde

Beschlossen, daß unser Sekretär, Br. W. C. Rabe, erstere in Verwahrung nehme und letztere an anwesende Delegaten verteile.

Nach einer Besprechung über eine Feier unsers fünfzigjährigen Bestehens als deutsche Baptistengemeinden in Amerika wurden die Brüder J. C. Grimmell und A. Tilgner beauftragt, womöglich bestimmt in Erfahrung zu bringen, wann und wo die ersten Gemeinden unsers Bekenntnisses gegründet wurden, und darüber nächstes Jahr zu berichten.

In Bezug auf die nächste Konferenz wurde

Beschlossen: Ort: Berlin, Ont. Zeit: 18. September. Eröffnungsprediger: R. Höfflin, Stellvertreter: L. H. Donner. Lehrprediger: E. Anschütz über die Dreieinheit Gottes. Stellvertreter: W. C. Rabe über die Gottheit Christi. Missionsprediger: D. Zwink, Stellvertreter: W. Ritzmann. Die Sonntagsschulsache soll Montag Vor- und Nachmittag verhandelt werden, und das Anordnungskomitee ist ermächtigt, die Jugendvereinssache mit in Betracht zu ziehen.

Die Besprechung des Sonntagsschulwerks.

Br. H. Trumpp leitete die Besprechung ein über: „Das Verhältnis des Predigers zum Superintendenten oder Oberlehrer". Es herrschte der Gedanke vor: Der Prediger solle seinen Einfluß zum Besten der Schule zur Geltung bringen, als stiller, freundlicher Ratgeber des Oberlehrers.

Br. J. Heinrichs gab Antwort auf die Frage: „Was fangen wir mit den Wiederholungssonntagen an?" Man nehme weder eine Mäßigkeits- noch eine Missionslektion vor, sondern der Oberlehrer nehme wirklich eine Wiederholung vor. Dazu sei seinerseits eine sehr gründliche Vorbereitung nötig, damit er sich dem kindlichen Gemüte recht anpassen könne. Die Benutzung einer Wandtafel sei sehr zu empfehlen; wo eine solche fehlt, müsse durch Wortbilder dem Gedächtnis der Kinder geholfen werden. Jeder Lehrer solle jeden Sonntag mit seiner Klasse wiederholen, dann werde die Vierteljahrswiederholung Freude sein.

Br. W. Ritzmann beantwortete mit Ja und Nein die Frage: „Genügt unsre jetzige denominationelle Sonntagsschul-Litteratur den vorhandenen Bedürfnissen?" „Lektionsblätter," „Säemann" und „Unsere Kleinen" sind gut, könnten aber noch besser sein, oder öfter erscheinen. Das Lektionsblatt sollte als Vierteljahrsschrift erscheinen, allemal mit einer Karte versehen. Die Fragen und zu hochgelehrte Bemerkungen dürften wegfallen; dagegen praktische Anwendungen vermehrt werden. Es sei Gefahr, daß unser Lektionsblatt mit dem Bibelabschnitt die Bibel selbst aus der Schule verdränge. Der „Säemann" sollte 24mal im Jahre erscheinen und etwas über die Lektion bringen. „Unsre Kleinen" sollten jeden Sonntag der Kleinen Herz erfreuen. Brüder sollten mehr für den „Säemann" schreiben. Die Bücher der Sonntagsschule dürften nicht bloß geistlichen, sondern auch allgemein wissenschaftlichen Inhalts sein. Es sei eine Liste empfehlenswerter Bücher sehr erwünscht. Die im „Sendboten" empfohlenen Bücher enthalten vielfach Lehren, die wir entschieden als unbiblisch bekämpfen.

Br. J. Fellmann sagte auf die Frage: „Welche Stellung sollen wir in unsern Sonntagsschulen zur Mäßigkeitsfrage einnehmen?", nicht eine feindliche, sondern freundliche. Wie die Gelegenheit es mit sich bringt, solle man die Kinder belehren über die Schädlichkeit der Getränke, die Gefahren des Trinkens und die Folgen der Trunksucht. Man vermeide Extreme und mache nicht die Mäßigkeits- oder Enthaltsamkeitssache zu einem stets gerittenen Steckenpferd.

Br. A. Tilgner beantwortete die Frage: „Sind Kinderbekehrungen wünschenswert?" mit einem entschiedenen Ja. Auf die Einwendung: „Sie sind zu jung," oder: „Sie fallen leicht in die Welt zurück", wurde geantwortet: Sie sind sündig und sterblich, haben Gottes vergebende Gnade nötig, sind empfänglicher für die Wirkungen des Heiligen Geistes als unbekehrte Erwachsene. Gott wird sie durch seine Macht im Glauben bewahren, ebensowohl wie erwachsene Bekehrte, und sie verherrlichen Gott durch ein längeres Leben in seinem Dienst.

Bericht über Heimgänge.

Unsre Gemeinden berichten von 68 Gliedern, welche ihren Lauf vollendet haben. Mit tiefer Wehmut ruht das Auge auf dieser großen Zahl. Aber nicht nur Wehmut, sondern innige Dankbarkeit erfüllt und beugt unser Herz bei Erwägung der Thatsache, daß wir also an Zahl zugenommen haben, daß der Betrag einer gewöhnlichen Gemeinde in diesem Jahre von unserm Gott in die ewigen Scheunen als reife Garben eingeführt wurde, ohne daß die Entwicklung seines Werks unter uns dadurch erheblich Hindernis erlitt. Ja, wenn wir der Thatsache gerecht werden, so erscheint ihr Heimgang kein unbedingter Verlust für uns, denn im freudigen Scheiden in die ewige Heimat haben sie einen bleibenden Segen durch ihre Treue bis in den Tod für uns zurückgelassen. Es wird zur Ehre Gottes gereichen, wenn wir etliche Namen aus der Liste der Heimgegangenen besonders erwähnen.

Zunächst zweier hoffnungsvollen, jungen Brüder aus den Reihen unserer Prediger. Kaum waren wir ins neue Konferenzjahr getreten, als uns Mitteilung gemacht wurde über das Dahinscheiden des Bruders H. Struckhoff, Predigers der 2. Gem. in Buffalo, N. Y. Seiner Überzeugung gemäß hatte unser Bruder unerschrocken drei Jahre am Netz des Evangeliums gezogen. Konnten wir auch nicht mit all seinen Ansichten übereinstimmen, so würdigten wir dennoch seine Treue und Hingabe an das Werk des Herrn. Die Art und Weise wie er vor zwei Jahren feierlich und unter Thränen in den Tagen der Konferenz bei der 3. Gem. in Buffalo vor der Feier des Abendmahls allen Brüdern die Hand der Versöhnung und Bruderschaft reichte, räumte ihm einen warmen Platz in unsern Herzen ein.

Vor zwei Jahren übernahm Br. F. W. Witthuhn in selbstverleugnender Hingabe an den Herrn und sein Werk das schwere Arbeitsfeld der Gemeinde in Sebastopol, Ont. Der Herr segnete die Arbeit und Treue dieses jungen Bruders. Es wurden manche Seelen durch ihn zum Herrn geführt und der Gemeinde hinzugethan. Schon blickte die Gemeinde hoffnungsvoller als je in die Zukunft, als auch sie, wie die Gem. in Buffalo, erfahren mußte, daß ihre Gedanken nicht des Herrn Gedanken waren. Er litt, wie auch Bruder Struckhoff, an der Schwindsucht. Letzten Herbst wurde Br. Witthuhn gezwungen, sein

Arbeitsfeld zu verlassen und zu seinen Eltern nach Hanover, Ont., zurückzukehren. Dort verschied er selig im Herrn in der Blüte seiner Jahre. Viele der jüngern Mitglieder der Konferenz haben die Brüder Struckhoff und WittHuhn schon auf der Schule kennen, lieben und achten gelernt. Ihre Vergangenheit versprach eine schöne und segensreiche Zukunft. Sind wir getäuscht? Nein! Sie stehen nun in der triumphierenden Gemeinde als junge Überwinder, während wir in der kämpfenden als Streiter weiterdringen müssen.

Fügen wir diesen zweien die Namen von Br. G. Koopmann und H. Fellmann bei, die seit unsrer vorigen Tagung im Herrn entschlafen sind. Wenn diese Brüder auch die letzten Jahre im Westen verlebten, so dienten sie doch Jahre lang in unsern Grenzen, Br. Fellmann längere Zeit der Gemeinde in Syracuse, wo wir jetzt versammelt seiner gedenken. Er war ein gewissenhafter, gebetsfreudiger Prediger der Wahrheit. Das Ende dieser Brüder bildete den Sieg eines lebendigen Glaubens, dem wir nachfolgen dürfen, wie das Wort des Herrn uns heißt: „Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort verkündigt haben; solcher Ende schaut an und folgt ihrem Glauben nach."

Die Gem. in Scranton, Pa., berichtet ihre Trauer über den plötzlichen Heimgang eines ihrer Diakonen, Br. John Moor. Als eins der wenigen, wohlhabenden Glieder war er stets bereit, dem irdischen Haushalt der Gemeinde, sowie den Missionsinteressen unsers Werks mit der That beizustehen, während sein treuer Wandel im Glauben, sein warmes Bekenntnis erfahrener Liebe des Herrn von Gemeinde und Prediger schmerzlich vermißt werden.

Die erste Gemeinde in Rochester erwähnt mit liebevollen Worten den Heimgang der „unvergeßlichen" Schwester Marie Schäffer. Als eine Tochter unsers im gesegneten Andenken stehenden Bruders K. A. Fleischmann, war sie unsern ältern Brüdern von Kindheit an bekannt. Als die Gattin unsers Bruders H. M. Schäffer erwarb sie sich die Liebe und Achtung eines großen Kreises unter unsern Gemeinden, welche Liebe nur verstärkt wurde durch ihre stille Ergebung während der langen Leiden, die ihrem seligen Scheiden vorausgingen.

Unter den sechs Todesfällen in der Gemeinde zu Pittsburg, Pa., wird auch die Tochter ihres Predigers, die für andre sich hingebende Schw. Sarah Donner gezählt. Früh im Leben von Herzen bekehrt, war ihr reger Geist unaufhörlich bedacht, ihrem Heiland ganz zu dienen. Ihr Glaube kannte keine Grenzen, ihre Liebe zu Jesu war stark wie der Tod. Gott hat den Einfluß einer geheiligten Jugendzeit durch sie all unsern jungen Gliedern verbleiben lassen. Hierher dürfen wir den Ausspruch des kaum vor einem Jahre entschlafenen Heinrich, Sohn unsers Bruders Bodenbender, setzen, der im letzten siegreichen Kampf seinem Bruder Edward zurief: „Was hätte ich in dieser Stunde, wenn ich Jesum nicht hätte!" Ja, fürwahr, „selig sind die Toten, die im Herrn sterben!"

Die Namen andrer Sieggekrönten werden in den Briefen erwähnt, wie der der Mutter Sibilie Stephan in Logan, Ont., der Mutter Ullmer in Anthony, Pa., der Schwester Mölk in Rochester, N. Y.

Werfen wir noch einen Blick auf die Dahingeschiedenen, so nehmen wir unter ihnen alle Ämter und Altersstufen aus unsern Gemeinden wahr. Prediger und Predigers-Gattinnen, Diakonen und Trustees, Sonntagsschul-Lehrer und -Lehrerinnen, samt Schülern, der lebenssatte Greis, der rüstige Mann, der hoffnungsvolle Jüngling, der lernbegierige Knabe, alle sind sie in der Liste der Heimgegangenen dieses einen Jahres vertreten. Da ziemt einem jeden Alter die Bitte des Mannes Gottes Moses: „Herr, lehre uns

bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden." Ja, das wolle uns Gott lehren bis auf die Stunde, da wir die Teuren, die uns vorangegangen sind, vor Jesu Thron wiedersehen werden, und Ihn selbst von Angesicht schauen, welchen wir jetzt noch nicht gesehen, doch lieb haben. Halleluja!

J. C. Grimmell,
J. Heinrichs.
J. Schuff.
A. Stern.
J. G. Rehm.

Angenommen.

Beschlossen: Wir, die Delegaten der 38. Östlichen Konferenz, bekunden hiermit unsern innigsten Dank gegen die liebe Gemeinde hierselbst für den herzlichen Empfang und die freundliche Bewirtung, die wir in ihrer Mitte erfahren haben, und sprechen zugleich hiermit den tiefgefühlten Wunsch aus, daß der Segen des Herrn auf der Gemeinde und ihrem neuen Prediger, unserm lieben Br. Geil, reichlich ruhen möge, und daß der Vorsitzer dies der Gemeinde mitteile.

Durch Aufstehen einstimmig angenommen.

Das Protokoll der Verhandlungen wurde verlesen und mit der Erlaubnis, nach Urteil des Sekretärs Abkürzungen zu machen, angenommen. Montag Nachmittag, den 24. September, um 4 Uhr vertagte sich auf Beschluß die Konferenz mit Gebet vom Vorsitzer, um sich, so Gott will, zur 39 Jahresversammlung am Mittwoch, den 18. September 1889, bei der Gemeinde in Berlin, Ont., einzufinden.

Gottesdienste.

Donnerstag Abend predigte Br. C. Bodenbender nach Matth. 25, 31 - 34. 46 über: „Den großen Scheidetag". Es giebt ein Gericht. Das Bewußtsein davon ist im Menschen festgewurzelt. Zwischen dem breiten und schmalen Weg giebt es keine Straße, die zur Seligkeit führt. Um dem Gericht zu entgehen, muß der Weg über Golgatha eingeschlagen werden. Das Verderben ist so ewig wie die Seligkeit.

Freitag Abend predigte Br J. T Linker nach Hes. 47, 1—12 über: „Den Heilsstrom". 1. Ursprung: Aus Gott, durch Christum, geheimnisvoll, nur durch den Heiligen Geist erkannt. 2. Fortgang: Klein nach seinem Anfang, aber sich ausbreitend und vertiefend. 3. Wirkung: heilend, belebend, fruchtbar machend. 4. Wer sich von ihm ausschließt, bleibt ungeheilt tot.

Die Central-Konferenz entbot uns ihren Gruß mit 1 Kor. 15, 57. 58. Wir erwiderten ebenfalls telegraphisch Hebr. 13, 20 21.

Samstag Abend predigte Br. H. Trumpp nach Ps. 50, 2 über: „Die Herrlichkeit der Gemeinde Gottes". Zion: Bild der neutestamentlichen Gemeinde Christi. I. Ihre Schönheit. II. Die Verherrlichung Gottes durch sie: 1. Herrlich in ihrer Berufung; Gottes Wahl, unsre Annahme. Einrichtung: Die Taufe, Bild der Kindschaft; das Abendmahl, Gedächtnis der

Gegenwart Christi. Verbindung: Liebe Christi, Wort Gottes. Pflege: Gottes Liebe zu seinen Kindern ist größer als Mutterliebe. Jesus ist Seelenspeise. Gegenseitige Liebe. 2. Sie ist der Leuchter, Er das Licht. Sie ist Trägerin der göttlichen Wahrheit. Er wirkt Wunder der Gnade in ihr und durch sie. Er ist Anfänger und Vollender des Glaubens.

Sonntag Morgen. Die Versammlung sang stehend: „Ehr' sei dem Vater" u. s. w., danach 243: „Vollkommne heil'ge Majestät." Br. Fr. Meyer las Röm. 9. Br. J. S. Gubelmann betete. Nachdem noch ein Lied gesungen worden war, predigte Br. L. Kaiser über: „Die Erwählung". Text: Eph. 1, 14: „Geht hin in alle Welt" u. s. w. ist Christi Auftrag an die Seinen. 1. Begründung der Lehre. 2. Eigentümlichkeit der Wahl. Br. Fr. Meyer betete.

Sonntagsschule.

Sonntag Mittag 12½ Uhr. Br. J. H. Meyers sagte: Jesus ist freundlich, auch wir wollen's sein. H. Lang: Gehe gern in die Sonntagsschule. Eine kleine Gurke wuchs in einer Flasche, bis sie nicht mehr heraus konnte, so geht's dem rechten Schüler. W. Papenhausen: Kommt, lernt, gebt! G. N. Thomssen: Wir sind hier besser dran als die Leute in Indien. Hier ist das Bild eines indischen Heiligen, der kämmt und wäscht sich nicht. A. Brandt: Ein kleines Mädchen unsrer Sonntagsschule ging vor einigen Wochen glückstrahlenden Angesichts heim zu Jesu. H. Hellfritzsch: Durch eines Kindes Gebet wurden seine Eltern bekehrt. Fr. Meyer: Bin immer in die Sonntagsschule gegangen und habe heute noch nicht drin ausgelernt. W. Ritzmann: Gott segne hier Lehrer und Schüler! A. Stern: Ein Priester sagte: „Es wäre noch viel über den heil. Matthias zu sagen, wenn man's nur wüßte." Ich freue mich, auch nichts mehr zu wissen; die Kinder haben genug gehört.

Abendmahl.

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr. Br. G. A. Schulte las 1 Kor. 13 und 11, 23–26, und redete über: „Jesu Frage an Simon Johanna" nach Joh. 21, 16.

Missionsversammlung.

Sonntag Abend. Br. W. Rauschenbusch predigte. Text: Joh. 20, 21: „Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch." I. Wir sind gesandt. II. Wir sind gerade so gesandt wie Jesus Christus. III. Unser Feld ist die Welt. IV. Was haben wir bis jetzt gethan? V. Wie können wir mehr thun? 1. Wenn wir unser Vertrauen nicht auf äußerliche, sondern auf geistliche Mittel setzen. 2. Wenn wir nicht ein Substitut für das Evangelium, sondern das Evangelium selbst verkünden, nicht über Christum predigen, sondern Christum seblst. 3. Wir haben mehr Kraft im Predigen und richten

mehr aus, wenn wir frömmere Männer sind, mehr gewappnet mit Heiligkeit und im Umgang mit Gott stehen. 4. Wir hätten mehr Kraft und Erfolg, wenn wir mehr Selbstverleugnung und Aufopferung hätten. 5. Wir werden mehr Kraft und Erfolg haben, wenn wir nicht in der eignen, sondern in der Kraft des Herrn wirken.

Br. J. Schiek und J. C. Grimmell bekräftigten das Wort durch Beispiele aus ihren resp. Wirkungskreisen, der eine als unser Hafenmissionar, der andre als unser Missionssekretär.

Montag Abend.

Schlußversammlung.

Br. R. Höfflin hielt eine herzliche und ermutigende Predigt über Joh. 7, 37: „Am letzten Tage des Festes, der am herrlichsten war, trat Jesus auf, rief und sprach: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke!“ 1. Die Seele des Menschen dürstet nach Gott. 2. Der Herr verheißt große Segnungen, Jes. 44. 3. Jesus tritt jeder dürstenden Seele nah. C. Jung: Wie ist's möglich, im Elend der Sünde bleiben zu wollen! G. A. Schulte: Ich bringe der Gemeinde den Dank der Konferenz. Seit 25 Jahren wohne ich unsern Konferenzen bei, aber nie ist so innig für die bewirtende Gemeinde gebetet worden wie hier. Gott erhört Gebet! D. Zwink: Wie lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen. H. Trumpp: In dieser Stadt suchte ich die Freuden der Welt und Jesus fand mich hier 1855. W. Papenhausen: Arbeitet mit eurem Prediger Hand in Hand, so wird Gottes Segen nicht ausbleiben. W. Rauschenbusch: Niemand hat je vergeblich bei Jesu Hilfe und Erquickung gesucht. L. Kaiser: Der Herr ist jedem nahe in allen Lebensführungen. J. H. Meyers: Das Wasser der Weltfreuden stillt nicht den Durst der Seele. Fr. Meyer: Jesus ist der beste Freund. W. Röber: Ich bat im letzten Jahre um 20 Seelen. Es wurden 20 bekehrt. J. C. Grimmell: „Wer zu Jesu will, stehe auf!“ Vier Personen standen auf. Vier Brüder beteten für sie. S. Kornmeier: Komm zu Jesu! R. J. Hack: Eile und errette deine Seele! A. Brandt: Schrecklich und unlöschbar ist der Durst in der Hölle. A. Stern: Gottes Gnade ist frei. A. L. Tilgner: Ich bin ein glücklicher Mensch, weil ich weiß, daß mein Name im Himmel angeschrieben ist und ich das Evangelium verkündigen darf. R. Strake: Gott liebt selbst den größten Sünder. C. Bodenbender: Wirf dich an Jesu Brust! H. W. Geil: Gott segnete die 38. Konferenz. Freund, mögest du nicht einst rufen müssen: „Ach, hätte ich nur nicht den Zug verspätet!“ W. Ritzmann: Einigkeit macht stark. J. Lübeke: Aus dem Felsen Christus quillt das Wasser des Lebens. Die Brüder Hübner, Wirth, Schiek, Braun und Schulz priesen noch Gottes Gnade. Wir sangen: „Gesegnet sei das Band,“ und dann zog jeder mit neuer Glaubenszuversicht auf seinen Einzelposten.

Missionskomitee der Östl. Konferenz.

G. Knobloch,	bis zum Jahre 1891.
G. A. Schulte,	„ „ „ „
J. T. Linker,	„ „ „ 1890.
W. Rauschenbusch,	bis zum Jahre 1890.
C. Bodenbender,	„ „ „ 1889.

Trustees der Konferenz.

T. Otto,	bis zum Jahre 1891.
J. G. Mäder,	„ „ „ „
C. Weber,	„ „ „ 1890.
E. Crisand,	„ „ „ „
T. Schlinger,	„ „ „ 1889.
C. Buchner,	„ „ „ „
D. B. Stumpf,	„ „ „ „

Vertreter im Allgem. Missionskomitee.

G. A. Schulte.
G. Knobloch.
J. T. Linker, Stellvertreter.

Schatzmeister der Konferenz.

J. T. Linker, 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.

Die 39. Östliche Jahreskonferenz

tagt bei der Gemeinde in Berlin, Ont., Mittwoch, den 18. September 1889. Eröffnungspredigt von Br. R. Höfflin; Stellvertreter: L. H. Donner. Lehrpredigt über: „Die Dreieinheit Gottes", von E. Anschütz; Stellvertreter: W. C. Rabe über: „Die Gottheit Christi". Missionsprediger: D. Zwink, Stellvertreter: W. Ritzmann. Sonntagsschulsache: Montag, den 23. September 1889.

Auszüge aus den Gemeindeberichten.

Connecticut.

Bridgeport: W. Ritzmann, Prediger, 1887. — Der Güte des Herrn verdanken wir es, daß wir nicht gar aus sind, und seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Das Wort vom Kreuz wurde reichlich unter uns verkündigt. Der Versammlungsbesuch war befriedigend. Haben eine Baustelle gekauft. Erweiterten unsern Wirkungskreis durch Gründung einer Sonntagsschule in West-Stratford. Werden uns bald als Gemeinde organisieren.

New Britain: J. Jäger, Prediger, 1887. — Können zwar keine großen Erfolge nach außen berichten, doch war uns der Herr oft recht nahe. Versammlungen von Gliedern und Fremden gut besucht. Die Wahrheit bricht sich langsam Bahn. Konnten $200 an unsrer Schuldenlast abtragen. Der Schwesternverein und die Sonntagsschule arbeiten mutig fort, ebenso der Jugendverein.

New Haven: F. Meyer, Pred., 1888. — „Die Wege des Herrn sind wunderbar, aber Er führt alles herrlich hinaus," so müssen wir ausrufen, wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken. Unser Vorsteher, Br. W. Schuff, resignierte im Januar, blieb aber auf unsre Bitte, bis der Herr uns in der Person des Br. F. Meyer einen neuen Unterhirten sandte. Liebe und Eintracht herrschen in der Gemeinde. Die Versammlungen werden gut besucht. Unsre Sonntagsschulen und Vereine arbeiten rüstig fort.

Seymour: W. v. Berge, lic. Pred., 1887. — „Der Herr baut Jerusalem und bringt zusammen die Verjagten in Israel." Am 22. August wurden wir durch ein Konzil als Gemeinde anerkannt und genossen dabei reiche Segnungen. An der Verkündigung des Wortes Gottes hat es nicht gefehlt, auch wurden Seelen bekehrt. Das Werk hat einen neuen Aufschwung genommen. Sonntagsschule und Schwesternverein bestehen und sind thätig.

Waterbury: C. A. Daniel, Pred., 1888. — Freuen uns in dankbarem Aufblick zum Herrn, daß wir als Häuflein noch bestehen. Wir haben die Hilfe und den Beistand des Herrn allezeit erfahren dürfen. Br. Daniel bricht uns das Brot des Lebens und ist allgemein beliebt. Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Die Sonntagsschule ist unsre Freude; möge der darin ausgestreute Same aufgehen und Früchte bringen!

Delaware.

Wilmington: Predigerlos. — Können uns der Gnade des Herrn rühmen, der uns in Liebe getragen hat. Durften die Kraft des verkündigten Worts verspüren. Liebe und Eintracht verbinden uns und die Gottesdienste werden gut besucht, doch bleibt im geistlichen Leben viel zu wünschen übrig. Br. Geil ist nach siebenjähriger Wirksamkeit unter uns dem Ruf der Gemeinde in Syracuse gefolgt. Sonntagsschule und Bildungsverein sind in gewohnter Thätigkeit.

Maryland.

Baltimore: A. Penski, Pred., 1888. — Stehen noch durch die Gnade des Herrn. Waren fünf Monate ohne Unterhirten, doch hat uns der Herr in Br. Penski wieder einen geschenkt, dessen Bestreben es ist, das Reich Gottes zu bauen. Die Versammlungen sind ziemlich gut besucht. In der Sonntagsschule wird mit Hingabe gearbeitet. Sehnen uns nach einer Neubelebung.

Massachusetts.

Boston: W. Papenhausen, Pred. 1884. — „Gott ist getreu!" Das dürfen auch wir rühmen. Durften Sieges- und Erntelieder singen zur Ehre Gottes. Durften elf teure Seelen, darunter ein 75jähriges Ehepaar, in Jesu Tod taufen. Prediger und Gemeinde arbeiten Hand in Hand, um Zion zu bauen. Die Versammlungen werden gut be-

sucht. Die Sonntagsschule bereitet uns besondere Freude durch ihr Wachstum und durch Bekehrung von Schülern. Unsre Vereine sind alle in schöner Thätigkeit.

New Jersey.

Egg Harbor City: D. Janssen, lic. Pred., 18... — Unsre Gliederzahl ist 16. In diesem Jahr ist niemand aufgenommen worden. Wir haben noch eine Kapellenschuld von $300.

Jamesburg: C. A. Schlipf, Pred., 1887. — Sind noch jung an Bestand, schwach an Zahl und arm an irdischen Gütern, doch, dem Herrn sei Dank, eine lebendige Gemeinde. Die Gottesdienste werden gut besucht und Seelen werden erweckt. Wir haben einen Jugendverein und auch eine gute Sonntagsschule. Ein Schwestern-Missionsverein wurde vor einigen Wochen gebildet.

Newark (1. Gem.): G. Knobloch, Pred., 1876. — Unsre Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht, doch ist noch viel Raum da. Verlangen sehnlichst nach einer Neubelebung durch den Geist Gottes. Das Wort Gottes wurde reichlich verkündigt und durften wir auch eine Seele, die gläubig wurde, durch die Taufe der Gemeinde hinzufügen. Die Belmont-Ave.-Mission wird ernstlich betrieben. Sonntagsschule und Vereine sind in gutem Zustand.

Newark (2. Gem.): A. Brandt, Pred., 1885. — Können nicht von vielen Bekehrungen rühmen. Gottes Wort wird regelmäßig verkündigt. Die Versammlungen sind gut besucht. Ein Jugendverein wurde gegründet. Blicken mit Hoffnung in die Zukunft. Auch unser Schwestern-Verein arbeitet mutig fort. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden.

Town of Union: H. Bens, lic. Pred., 1888. — Haben Ursache, die Gnade Gottes zu rühmen. Unser Prediger verkündigt Gottes Wort rein und lauter und unsre Versammlungen werden gut besucht. Vergrößern unser Versammlungshaus und bauen eine Predigerwohnung. Schwestern-Verein und Sonntagsschule sind thätig und hoffnungsvoll.

Pedricktown: J. Berger, lic. Pred., 1888. — Haben deutsche und englische Predigt. Haben uns zur selbständigen Gemeinde organisiert.

Pilgrims, Jersey City: C. Jung, Pred., 1888. — Wir sind nicht wert aller Barmherzigkeit und Treue, die der Herr an uns gethan hat. Unsre Zahl ist durch selbständige Organisation der Glieder, die in Union Hill wohnen, sehr zusammengeschmolzen; doch blicken wir unter der Leitung unsers neuen Predigers, Br. C. Jung, hoffnungsvoll in die Zukunft. Die Versammlungen werden fleißig besucht.

West Hoboken: E. Anschütz, Pred., 1882. — Das vergangene war ein Jahr heftiger Kämpfe und reicher Segnungen. Für beide sind wir dankbar, wissend, daß dem Volk Gottes alles zum besten dient. Wir hoffen, nächstes Jahr die Ausführung unsers beabsichtigten Baues berichten zu können. Unsre Sonntagsschule hat ungenügende Räumlichkeit. Der Frauen-Missions-Verein ist thätig. Ein Verein junger Leute ist ins Leben gerufen worden.

New York.

Albany: D. Zwink, Prediger, 1887. — Das Jahr war kein ganz unfruchtbares, doch hätten wir gern größern Erfolg gesehen. Das Wort Gottes wurde reichlich verkündigt und die Versammlungen gut besucht. Unser Sonntagsschulwerk besteht fort. Der Schwestern-Missionsverein könnte bei allgemeiner Beteiligung größeres leisten. Prediger und Gemeinde suchen miteinander Gottes Reich zu bauen.

Brooklyn, E. D., (1. Gem.): J. C. Grimmell, Pred., 1885. — Das Jahr war in mancher Beziehung eine Zeit der Prüfung; siebenmal kam der Engel des Todes in unsre Reihen. Sonntagsschule, Schwesternverein, Jugend- und Gesang-Verein wirken ruhig weiter. In finanzieller Beziehung sind wir vorwärts gekommen. Mit unserm Aeltesten, Br. J. C. Grimmell, sind wir in Liebe verbunden. Der Herr knüpft das Band, das uns mit Ihm vereint, von Jahr zu Jahr fester. Unsre Versammlungen werden gut besucht.

Brooklyn, E. D., (2. Gem.): H. Trumpp, Pred. 1881. — Das Wort von der Versöhnung wurde treulich verkündigt und Seelen wurden gläubig an den Herrn Jesum. Der Herr hat uns mit Frieden und Eintracht gesegnet. Die Gottesdienste werden gut

besucht, doch ist unser Haus noch nicht voll. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustand. Der Frauen-Verein wirkt im Segen. Ein Jugend-Verein wurde gegründet.

Brooklyn (Süd-): S. Kornmeier, Pred., 1888. — Der Herr hat uns wunderbar erhalten. Unser Prediger, Br. Hieronymus verließ uns im Juni, doch der Herr erhörte unser Flehen und gab uns in Br. S. Kornmeier wieder einen Unterhirten. Die Versammlungen werden gut besucht, sowie auch die Sonntagsschule.

Buffalo (1. Gem.): C. Bodenbender, Pred., 1873. — Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich. Unser bewährter Prediger, Br. Bodenbender, ist wacker in seinem Amt und bestrebt, das innere Leben der Gemeinde zu fördern. Die Versammlungen werden durchschnittlich gut besucht. Die beiden Sonntagsschulen bestehen fort. Der Missionsverein ist wacker, Gutes zu thun. Gesang-Verein, sowie Schwestern Näh- und Missions-Verein sind in gewohnter, gesegneter Thätigkeit.

Buffalo (2. Gem.): R. Strake, Pred., 1888. — Ein Jahr des Leidens und auch der Freude ist dahin. Im November 1887 wurde unser Prediger, Br. Struckhoff, uns durch den Tod entrückt, doch der Herr erhörte unsre Bitte um einen andern Unterhirten und sandte uns Br. R. Strake, dessen Wirken Er reichlich segnete. 18 Seelen durften wir durch die Taufe der Gemeinde hinzuthun. Versammlungen und Sonntagsschule sind gut besucht. Auch der Missions-Verein ist thätig.

Buffalo (3. Gem.): W. C. Rabe, Pred., 1875. — Der Herr hat uns reichlich gesegnet. „Seine Güte währt ewiglich!" Unsre Gottesdienste werden gut besucht. Wir bitten Gott, daß Er uns durch seinen Geist aufs neue beleben möge, daß wir seinem Namen Ehre machen. Die Sonntagsschule ist in einem gedeihlichen Zustand. Jugend-Verein, Singchor und Schw.-Missionsverein wirken ruhig weiter.

Folsomdale: J. Schuff, Pred., 1888. — Mit dem Wunsch um Neubelebung fingen wir das Jahr an, und der Herr hat unser Gebet erhört. Sechs teure Seelen durften wir durch die Taufe aufnehmen. Das Wort wurde eindringlich verkündigt; unsre Gottesdienste werden gut besucht und mit unserm Prediger sind wir herzlich verbunden.

Holland: L. Rabe, Pred., 1888. — Wir bestehen noch als Gemeinde und rühmen Gottes Güte und Treue, trotzdem wir durch trübe Wege geführt wurden. Nachdem uns Br. C. Jung verlassen hatte, standen wir verwaist da; doch gab uns der liebe Herr in Br. L. Rabe bald wieder einen Führer. Die Versammlungen, sowie die Sonntagsschule wurden gut besucht. Der Schw.-Verein besteht noch. Der Herr verläßt die Seinen nicht.

New York (1. Gem.): G. A. Schulte, Pred., 1872. — Gottes Wort wurde reichlich unter uns verkündigt; die Versammlungen wurden gut besucht und Sünder bekehrt. Durften auch von der Mission, die Br. Schiek bedient, eine Seele als Erstlingsfrucht in die Gem. aufnehmen. Der Sonntagsschule wurde die gebührende Pflege zu teil und sieben Schüler wurden getauft. Die Nähschule, unter Leitung der Schw. Rapp, wirkt segensreich. Unter den Vereinen steht der Schw.-Missionsverein obenan. Aber auch der Jugendverein ist thätig. Unser jüngster ist ein Traktat-Verein.

New York (2. Gem.): W. Rauschenbusch, Pred., 1886. — Mit unserm Prediger in Liebe verbunden, durften wir manche Siege feiern, wofür wir dem Herrn danken. Dessenungeachtet sind unsre Erwartungen bei weitem nicht in Erfüllung gegangen. Wir säen den Samen im Glauben mit Gebet auf Hoffnung weiter. Unsre Versammlungen sind ohne Ausnahme gut besucht. Die Sonntagsschule wächst beständig und ist ein Segen für die Gemeinde. Dasselbe können wir von unsern Vereinen berichten. Mehr Raum zu schaffen für unsre Versammlungen und Sonntagsschule durch entsprechenden Umbau unsrer Kirche liegt im Plan.

New York (3. Gem.): R. Höfflin, Pred., 1883. — Haben große Ursache, den Herrn zu loben für alle Gnade, deren Er uns wert gehalten hat. Zwischen Prediger und Gem. besteht ein herzliches Verhältnis. Die Versammlungen wurden durchschnittlich gut besucht und wir hoffen, mit dem Einzug in unser neues Versammlungshaus eine ausgedehntere Wirksamkeit entfalten zu können. Unsre Sonntagsschule war recht fruchtbar, denn zehn Schüler gaben ihre Herzen dem Herrn und konnten getauft werden. Jugend-Verein und Frauen-Missions-Verein sind in gewohnter, gesegneter Thätigkeit geblieben.

New York (Harlem): G. R. Thomssen, Pred., 1887. — Der Herr hat uns nach innen und außen gebaut. Wir waren äußerlich in einer schweren Lage, da wir kein zweckentsprechendes Versammlungslokal hatten. Auch wurden manche der Mitglieder untreu und mußten ausgeschlossen und gestrichen werden. Wir mußten mit Thränen säen, durften aber auch mit Freuden ernten. Wir werden bald in unsre neue Kirche einziehen können, dann werden wir sehen, was Gott für uns thut. Unsre Vereine haben sehr gelitten, doch sich tapfer gehalten.

New York (67. Straße): W. Röber, Pred., 1884. — „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich!" Unsre Versammlungen waren gesegnet. Die Gebete um Neubelebung wurden erhört; 19 Seelen wurden durch die Taufe hinzugethan. Unser Frauen-Missions-Verein ist in einem Jahre von 12 auf 36 gewachsen. In unsrer Sonntagsschule hat eine Erweckung in der Bibelklasse begonnen. Daß unsre Gemeinde die so beträchtlichen pekuniären Opfer zu bringen im stande ist, schreiben wir größtenteils der Selbstlosigkeit unsers lieben Predigers zu. Gott segne ihn!

Rochester (1. Gem.): Predigerlos. — Es war ein ereignisvolles Jahr für uns, doch der Herr war unser Hirte und ließ uns nichts mangeln. Br. Ritter verkündigte das Evangelium mutig, und es wurden uns als Erhörung unsrer Gebete 28 Seelen geschenkt. Ende März verließ uns Br. Ritter nach 12jähriger, gesegneter Wirksamkeit, um dem wiederholten Ruf der Gemeinde in Cincinnati zu folgen. Im Juni organisierte sich die 2. Gemeinde, zu der wir 57 Glieder entließen. Durch Wegzug des lieben Br. Prof. Rauschenbusch, sowie den Tod unsrer unvergeßlichen Schw. Schäffer und der geliebten Schw. Mölk, wurden wir tief betrübt. Unsre Sonntagsschule und Vereine blühen.

Rochester (2. Gem.): Predigerlos. — Am 8. Juni 1888 organisierten wir uns als Gemeinde. Das Evangelium wurde seither regelmäßig gepredigt. Die Versammlungen werden gut besucht. Es sind schon verschiedene Vereine bei uns thätig. Sind im Begriff, eine Kirche zu bauen. Werden eine der Sonntagsschulen der studierenden Brüder übernehmen und als Gemeinde fortführen. Möge der Herr unser Vornehmen mit Segen krönen.

Shawnee: G. Becker, lic. Pred., 18... — Können keine großen Siege berichten. Unser Häuflein hat sich in diesem Jahre sehr verkleinert. Doch der Herr ist treu und wird alles zum besten führen. Die Sonntagsschule ist klein, doch noch am Leben und thätig.

Syracuse: H. W. Geil, Pred., 1888. — Wir heißen die Konferenz herzlich willkommen und hoffen, daß alle sich recht heimisch unter uns fühlen werden. Das letzte war ein Prüfungsjahr für uns. Br. Schmidt verließ uns Ende März. Hatten Br. Appel eine Zeitlang unter uns. Dies gereichte uns zum Segen. Hoffen, daß das neuangetretene Jahr eins der gesegnetsten werden wird. Seit September ist Br. H. W. Geil als unser Prediger unter uns thätig. Möge der Herr seine Wirksamkeit reichlich segnen! Sonntagsschulen und Vereine sind in ziemlich gutem Zustand.

Tonawanda: R. J. Hack, Pred., 1886. — Eine liebliche Erquickung vom Angesicht des Herrn wurde uns zu Anfang des Jahres zu teil; die Gemeinde wurde neubelebt und Sünder zum Herrn bekehrt. Dem Herrn sei die Ehre dafür! Die Versammlungen werden durchweg gut besucht. Die Sonntagsschule befindet sich in hoffnungsvollem thätigem Zustand. Ja, der Herr hat Großes an uns gethan!

Ontario.

Arnprior: Predigerlos. — Kein Bericht.

Berlin: J. Fellmann, Pred., 1875. — „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat." Unsre Versammlungen waren durchschnittlich gut besucht. Von den 23 Neubekehrten waren alle, bis auf einen, Sonntagsschüler. Es war ein gesegnetes Jahr für unsre Sonntagsschule, die stets gut besucht wird. Schwestern- und Jugend-Verein wurden aufrecht erhalten; auch der Gesang-Verein wirkt im Segen. Der Friede wurde uns im ganzen erhalten, doch dürften wir lebendiger sein als Volk des Herrn.

Brant: H. Rose, Pred., 1884. — Wir stehen noch als Gemeinde des Herrn. Das Wort Gottes wurde mit Ernst verkündigt; haben zwar keinen Zuwachs zu berichten, doch hoffen wir, daß der Herr noch Totengebeine lebendig machen wird unter uns. Die Sonntagsschule geht ihren gewöhnlichen Gang.

Carrick: F. J. Matzick, Pred., 1886. — Am Anfang des Jahres hatten wir Hoffnung auf eine größere Seelenernte, doch trotzdem wir viele herrliche Versammlungen halten durften, war es uns vergönnt, nur eine Seele zu gewinnen. Die Sonntagsschulen sind recht thätig, der Frauen-Verein hat fortgewirkt, doch ist zu bedauern, daß sich nicht alle Schwestern daran beteiligen.

Hagarty: F. Heinemann, Pred., 1888. — Unsre Gemeinde wurde im Jahr 1887 organisiert. Der Herr hat sich in Gnaden zu uns bekannt, sodaß wir jetzt 59 Glieder zählen. In den Versammlungen zeigt sich reges Leben und Interesse. Die Sonntagsschule ist ein Segen für die Gemeinde. Der Tod unsers lieben Predigers, Br. Witthuhn, war eine schwere Heimsuchung für uns.

Hanover: H. Kose, Pred., 1884. — Br. Kose predigte unermüdet weiter vor gut besuchten Versammlungen. Auch die Wochenversammlungen werden zahlreich besucht. Der Jugend-Verein schreitet mutig vorwärts. Der Schwestern-Missions-Verein ist thätig mit Herz und Hand. Die Sonntagsschulen nehmen stetig zu.

Logan: S. Becker, Pred., 1884. — Wir hatten die Freude, im Dezember unsre neue Kirche dem Herrn zu weihen. Durften auch drei Sonntagsschüler in Jesu Tod taufen. Betrauern den Verlust der Mutter Stephan, einer treuen Jüngerin des Herrn. Das Wort des Herrn wurde regelmäßig verkündigt. Die Sonntags-Gottesdienste werden gut besucht; andre Versammlungen lassen zu wünschen übrig. Die Sonntagsschule hatte eine Segenszeit.

Sebastopol: F. Heinemann, Pred., 1888. — Ging es auch nicht immer nach Wunsch, so haben wir doch Ursache, dem Herrn für Segnungen zu danken, die uns zu teil geworden sind. Die Versammlungen werden gut besucht. Auch unsre Sonntagsschulen erfreuen sich guten Besuchs. Br. Witthuhns Heimgang hat uns schwer betroffen, doch hat uns der teure Erzhirte wieder einen Unterhirten gegeben. Unser Flehen ist um eine Erquickung vom Angesicht des Herrn.

Tavistock: A. Stern, Pred., 1885. — Der liebe Herr hat uns nicht leer ausgehen lassen. Das Wort Gottes ist reichlich verkündigt worden. Wir lieben unsern Prediger. Unsre Sonntagsschule besteht fort und wir erwarten Segnungen. Obgleich eine „kleine Herde" dürfen wir doch zum Bau des Reichs Gottes beitragen.

Wilmot: E. Grützner, Pred., 1880.— Besondre Erfolge können wir nicht berichten, doch war der Herr mit uns. Auf großen Zuwachs ist auf unserm Feld nicht zu rechnen. Unsre Versammlungen werden gut besucht, die Sonntagsschule besteht noch, auch haben wir in Dundee einen Schwestern-Verein. Wir glauben, daß auch unsre Thätigkeit nicht vergeblich ist im Herrn.

Woolwich: W. Schuff, Pred., 1888. — Der treue Bundesgott sah uns in Gnaden an und schenkte uns wieder einen Unterhirten in der Person unsers lieben Bruders W. Schuff, der seit Juni das Werk des Herrn unter uns treibt. Unsre Sonntagsschule besteht im Segen fort und das Wort des Herrn wird reichlich verkündigt.

Zürich: S. Becker, Pred., 1884. — Kein Bericht.

Pennsylvanien.

Anthony Township: A. Tilgner, Pred., 1887. — Wir stehen noch als ein Denkmal der Gnade Gottes und danken Ihm für die Segnungen, die Er uns hat zu teil werden lassen. 14 Seelen wurden erweckt und bekehrt. Die Versammlungen werden gut besucht und wir hören gern die frohe Botschaft. Betrauern den Tod unsrer lieben Schw. Ulmer. Die Sonntagsschule ist in blühendem Zustand und macht schöne Fortschritte.

Erie: Predigerlos. — Unser Gemeindeschifflein wurde von mächtigen Stürmen hin- und hergeworfen, daß wir Gefahr liefen, Schiffbruch zu leiden. Bruder Rech verließ uns im Mai und Br. Köster bediente uns den Sommer durch. Wir sehen ängstlich der Zukunft entgegen. Unsre Versammlungen sind ziemlich gut besucht. Sonntagsschule und Frauen-Verein bestehen fort.

Fairfield: A. Tilgner, Pred., 1887. — Wir hatten recht gesegnete Versammlungen. Das Wort des Herrn wurde ernstlich verkündigt und kam nicht leer zurück. Unser Gebet ist: Herr, laß Dein Werk nicht liegen, belebe Gemeinde und Sonntagsschule und mache alle zu recht ernsten Christen.

Hepburn: A. Tilgner, Pred., 1887. — Gottes Güte wurde an uns offenbar. Dafür rühmen wir Ihn mit dankbarem Herzen. Fünf erwachsene Sonntagsschüler wurden gläubig und getauft. Das Wort vom Kreuz wurde lauter und rein verkündigt und unser Glaube gestärkt. Die Versammlungen werden gut besucht, die Sonntagsschule ist in blühendem Zustand. Wir bemühen uns, Traktate zu verteilen.

Philadelphia (1. Gem.): L. Kaiser, Pred., 1884. — Haben alle Ursache, die Gnade des Herrn zu rühmen und für Segnungen dankbar zu sein. Das Wort vom Kreuz hat sich an manchen kräftig erwiesen. Der Versammlungs-Besuch ist gut. Von der Sonntagsschule kann Erfreuliches berichtet werden. Eine schöne Anzahl Schüler wurden bekehrt. Schwester Seils ist noch unter uns im Missionswerk thätig. Die Vereine wirken in gewohnter Weise fort. Die Renovierung unsers Hauses wurde vollendet. Bruder Janssen wirkt auf der Station in Egg Harbor City weiter. Die Geschwister in Pedricktown haben sich als Gemeinde organisiert. Der Herr segne sie!

Philadelphia (2. Gem.): J. T. Linker, Pred., 1873. — Hatten gehofft, bis zu dieser Zeit ein neues Versammlungshaus zu haben, es ist jedoch noch nicht dazu gekommen. Gottes Wort wurde regelmäßig verkündigt und hat sich an mehreren Seelen als Licht des Lebens erzeigt. Die Versammlungen werden gut besucht. Unsre Singchöre leisten Vortreffliches zur Ehre des Herrn. Die Vereine sind thätig und die Sonntagsschule wird gut besucht. Schüler wurden bekehrt.

Philadelphia (3. Gem.): J. C. Schmitt, Pred., 1885. — Haben keine Siege zu berichten, sind aber doch nicht entmutigt. Unsre Gottesdienste werden gut besucht. Gottes Wort wird ununterbrochen verkündigt. Die Glieder sind eifrig im Einladen. Haben durch Wegzug und Tod Arbeitskräfte verloren. Unser Schwestern-Missions-Verein wirkt viel Gutes. Die Sonntagsschule hat an Schülerzahl abgenommen. Wir empfehlen uns der Fürbitte.

Pittsburg: L. H. Donner, Pred., 1888. — Sind in Liebe mit unserm Prediger verbunden und Gottes Wort wurde ohne Unterbrechung rein und lauter verkündigt. Haben gut besuchte Versammlungen, doch sollte das geistliche Leben besser sein. 26 Sonntagsschüler wurden auf Bekenntnis in Jesu Tod getauft. Unsrer Näh-, Missions-, Jugend-, Traktat- und Gesang-Vereine gedenken wir mit besonderer Freude. Herr, segne Dein Volk!

Scranton: J. H. Meyers, Prediger, 1884. — Der Besuch unsrer Versammlungen war in jeder Hinsicht ein guter; doch läßt der Zustand der Gemeinde manches zu wünschen übrig. Das Wort des Herrn konnte unser lieber Prediger ohne Unterbrechung verkündigen. Auf der Station Taylorville blieb unsre Arbeit ohne sichtbaren Erfolg. Unsre Sonntagsschule wirkt im stillen fort, so auch der Frauen-Verein. Betrauern den Verlust unsers Bruders John Moore.

Warrensville: Kein Bericht.

Williamsport: J. Senn, Pred., 1882. — Die Versammlungen werden gut besucht und das Wort wird regelmäßig verkündigt. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Flehen um eine Neubelebung. Konnten ohne auswärtige finanzielle Hilfe zurechtkommen. Bis hierher hat der Herr geholfen. Sonntagsschule ist in gutem Zustand. So auch der Frauen-Missions-Verein.

R. Höfflin, zweiter Sekretär.



Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Östliche Konferenz deutscher Gemeinden getaufter Christen von Nordamerika."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll sie durch die jährlichen Versammlungen Gelegenheit geben, alle auf die Förderung unsrer deutschen Mission und das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu bringen, sich gemeinschaftlich darüber zu beraten und zu verständigen, ohne jedoch ihre Beschlüsse als gesetzgebend und bindend für die Gemeinden zu betrachten.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, aufzumuntern und zu erbauen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende und von einem regelmäßigen Konzil anerkannte Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Nachdem sie aufgenommen ist, soll sie das Recht haben, nebst ihrem Prediger zwei bis vier Abgeordnete zu ihren Versammlungen zu senden. Die Aufnahme geschieht nach vorherigem Ansuchen durch ihre Vertretung und auf den Vorschlag eines dazu bestimmten Komitees, welches sich über ihre Aufnahmsfähigkeit befriedigt glaubt, durch Stimmenmehrheit der versammelten Abgeordneten in einer regelmäßigen Sitzung. Zum Abstimmen ist jeder anwesende Abgeordnete, sowie jeder anwesende in unsrer Gemeinschaft in aktivem Dienst innerhalb der Grenzen der Konferenz stehende Prediger berechtigt. Alle übrigen am Ort der Konferenz befindlichen Brüder und Prediger, sowie Brüder von andern christlichen Benennungen, die etwa gegenwärtig sein mögen, können vom Vorsitzer eingeladen werden, an den Verhandlungen teilzunehmen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, eine Gemeinde, gegen welche begründete Anklagen erhoben worden sind, nach genauer Untersuchung durch Stimmenmehrheit wieder aus ihrer Verbindung zu entfernen.

V.

Die Konferenz soll sich in einer regelmäßigen Sitzung ihre Nebengesetze über die Art und Weise in der Förderung ihrer Geschäfte machen, welche durch zwei Drittteile der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Die jährlichen Sitzungen der Konferenz sollen unter der Leitung eines durch Abstimmung gewählten Vorsitzers stehen, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer erwählt werden soll.

Zwei stehende Sekretäre sollen auf unbestimmte Zeit erwählt werden, die während ihrer Amtsführung die allgemeinen Angelegenheiten der Konferenz, den Druck der Verhandlungen, ihren Briefwechsel u. s. w. besorgen. Beide Wahlen sollen durch Stimmzettel geschehen und durch ein Komitee geleitet werden, welches Kandidaten für jedes dieser Aemter vorschlägt.

VII.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz durch Stimmzettel ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dienen soll. Beide werden von der Konferenz erwählt.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz nach ihrer Gliederzahl jährlich zwei oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missionskomitee vertreten.

2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.

3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allgem. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.

4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden. Sollten Vakanzen durch Tod oder Wegzug aus den Grenzen der Konferenz eintreten, so sollen dieselben in obiger Weise gefüllt werden.

5) Das Missionskomitee soll sich so oft wie nötig des Jahres versammeln und eine Sitzung vor der Versammlung des Allgem. Missionskomitees halten, um über alle Missionsfelder zu beraten und die Gesuche um Unterstützung wohl erwogen mit den Bestimmungen durch den Allgem. Missionssekretär dem Komitee vorzulegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.

6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Sekretär an den Allgem. Sekretär wenden.

7) Jedes Gesuch um Anstellung oder Erneuerung der Kommission soll womöglich drei Monate vor Antritt der Dienstzeit eingereicht werden.

VIII.

Die Artikel dieser Konstitution können, nachdem sie angenommen sind, nur in einer regelmäßigen Jahresversammlung durch zwei Drittel der stimmenden Mitglieder verändert werden.

Stehende Beschlüsse.

1. Daß „Gesuche um Hilfe" zu Kapellenbau, die im „Sendboten" erscheinen, nur dann für unsre Gemeinden annahmewürdig sind, wenn dieselben Gesuche von einem der reisenden Missionsboten als dringend notwendig unterstützt werden.

2. Daß jede Gemeinde wenigstens eine Kollekte im Jahre zum Besten der Mission unter den Heiden erheben sollte.

3. Wir empfehlen solchen Predigern, die kein Arbeitsfeld haben, sowie Gemeinden und Häuflein, die predigerlos sind, daß sie sich an das Missionskomitee wenden um Rat, wie sie Arbeitsfelder oder beziehungsweise Prediger erhalten können.

4. Daß es nicht erlaubt sein soll, daß Delegaten, die zur Konferenz gesandt worden sind, dieselbe vor deren Schluß verlassen, es sei denn in außergewöhnlichen Fällen und auf Bewilligung der Konferenz.

5. Jeder Bruder, der im Dienst unsers Missionsvereins steht, soll sein Gesuch um Anstellung oder Erneuerung seiner Kommission drei Monate vor Antritt der Dienstzeit einreichen.

Adressen der Prediger und Mitarbeiter der Oestlichen Konferenz.

Anschütz, E., Box 51, West Hoboken, N. J.
Appel, W., 444 West 50. Str., New York City.
Aßmann, F. A., 536 West 51. Str., New York City.
Becker, G., Shawnee, Niagara Co., N. Y.
Becker, S., Zürich, Huron Co., Ont.
Bens, H., c. o. Box 67, Weehawken P.O., N.J.
Bodenbender, E., 117 Goodell Str., Buffalo, N. Y.
Brandt, A., 36 Niagara Str., Newark, N. J.
Damm, C., 253 W. 27. Str., New York City.
Daniel, C. A., 23 S. Elm Str., Waterbury, Conn.
Donner, L. H., 105 19. Str., Pittsburg, S. S., Pa.
Eisenmenger, J., Warrensville, Lycoming Co., Pa
Fellmann, J., Berlin, Waterloo Co., Ont.
Geil, W. H., 72½ Laurel Str., Syracuse, N. Y.
Grimmell, J. C., 37 Montrose Ave., Brooklyn, E. D., N. Y.
Grützner, E., New Dundee, Ont.
Gubelmann, J. S., Prof., 205 Averill Str., Rochester, N. Y.
Hack, R. J., Box 794, Tonawanda, N. Y.
Heinemann, F., Killaloe, Renfrew Co., Ont.
Höfflin, R., 1343 Fulton Ave., Station R., New York City.
Jäger, J., 116 Cherry Str., New Britain, Conn.
Janssen, D., Egg Harbor City, N. J.
Jung, C., 15 Lincoln Str., Jersey City H., N. J.
Kaiser, L., 1220 Warnock Str., Philadelphia, Pa.
Knobloch, G., 52 West Str., Newark, N. J.
Kornmeier, S., 366 17. Str., South Brooklyn, N. Y.
Kose, H., Hanover, Ont.
Kunkel, W. C., Saladasburg, Lycoming Co., Pa.
Linker, J. T., 2233 Hancock Str., Philadelphia, Pa.
Lüdeke, J., Rochester, N. Y.
Matzick, F. J., Neustadt, Ont.
Mäder, J. G., M. D., 304 E. 120. Str., New York City.
Meyer, F., 12 Broad Str., New Haven, Conn.
Meyers, J. H., 530 Hickory Str., Scranton, Pa.
Müller, H., 266 Orleans Str., Baltimore, Md.
Papenhausen, W., 5 Grosvenor Place, Boston, Mass.
Penski, A., 1920 McEldery Str., Baltimore, Md.
Rabe, L., Holland, Erie Co., N. Y.
Rabe, W. C., 243 Mulberry Str., Buffalo, N. Y.
Rauschenbusch, W., 462 W. 51. Str., New York City.
Rech, P., Utica, N. Y.
Ritzmann, Wm., 61 Hough Ave., Bridgeport, Conn.
Röber, Wm., 555 W. 55. Str., New York City.
Schäffer, H. M., Prof., 31 Edmond Str., Rochester, N. Y.
Schiek, J., 26 State Str., New York City.
Schlag, C., Bridgeport, N. J.
Schlipf, C. A., Jamesburg, N. J.
Schmitt, J. C., 1608 S. 7. Str., Philadelphia, Pa.
Schuff, J., Folsomdale, Wyoming Co., N. Y.
Schuff, W., Elmira, Ont.
Schulte, G. A., 334 E. 14. Str., New York City.
Schulte, J. A., 1224 Thompson Str., Philadelphia, Pa.
Senn, J., M. D., 243 Washington Str., Williamsport, Pa.
Stern, A., Tavistock, Ont.
Strake, R., 480 Hickory Str., Buffalo, N. Y.
Stumpf, J., Hanover, Ont.
Thomssen, G. N., 222 E. 118. Str., New York City.
Tilgner, A., Cogan Station, Lycoming Co., Pa.
Trumpp, H., 770 Park Ave., Brooklyn, N. Y.
Zwink, D., 252 Washington Ave., Albany, N. Y.

. Str.,
City.
Haven,
onn.
anton,
Pa.
imore,
Md.
re, Bo-
Mass.
imore,
Md.

uffalo,
N. Y.
, New
City.

geport,
onn.
w York
City.
o Str.,
N. Y.
k City.

hiladel-
, Pa.
o., N.Y.

w York
City.
r., Phi-
, Pa.
n Str.,
, Pa.

o, N. Y.

r., New
City.
ung Co.,
Pa.
gn, N.Y.
Albany,
N. Y.

Historische Tabelle der Östlich... ...kon

Zahl der Sitzungen.	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.
1	1851	Philadelphia, Pa...	J. Eschmann........	J. Eschmann........	Luk. 17, 20. 21.
2	1852	Rochester, N. Y....	A. Henrich.........	K. A. Fleischmann	Hohelied 2, 14....
3	853	New York..........	A. Hüni............	A. Henrich.........	Zach. 4, 4–10
4	1854	Buffalo, N. Y.......	Chas. Roos........	C. Roos............	Matth. 25, 13–30
5	1855	Lycoming Co., Pa.	C. Schoemaker.....	H. Schneider.......	Joh. 15, 16......
6	1856	Berlin, Ont.........	A. v. Puttkamer...	S. Küpfer..........	2 Kor. 4, 5. 6.
7	1857	St. Louis, Mo......	A. Rauschenbusch ..	K. A. Fleischmann	1 Kor. 1, 16. 17
8	1858	Cincinnati, O......	A. Häusler.........	J. B. Madoulet....	Matth. 6, 10....
9	1859	Philadelphia, Pa...	J. Eschmann........	A. v. Puttkamer...	Offb. 14, 6.....
10	1860	Hepburn, Pa........	K. A. Fleischmann	C. Bodenbender...	Matth. 16, 16.....
11	1861	New York...........	A. Henrich.........	J. C. Meuri.......	Apstg. 5, 38......
12	1862	Berlin, Ont.........	A. Rauschenbusch...	J. C. Haselhuhn...	Psalm 78, 9......
13	1863	Newark, N. J.......	C. Bo denbender...	J. Eschmann........	2 Kor. 5, 19–21.
14	1864	Rochester, N. Y....	A. Henrich.........	K. A. Fleischmann	1 Tim. 3, 15....
15	1865	Wilmot, Ont........	A. Henrich.........	....	....
16	1866	Wilmington, Del...	K. A. Fleischmann.	E. Grützner........	Joh. 9, 6. 7......
17	1867	Buffalo, N. Y......	E. Tschirch.........	H. Trumpp.........	2 Kor. 2, 15.....
18	1868	Erie, Pa............	J. C. Haselhuhn...	W. Fasching.......	Psalm 95, 1. 2....
19	1869	Pittsburg, Pa.......	J. S. Gubelmann..	G. A. Schulte.....	Luk. 17, 5.......
20	1870	Lycoming Co., Pa	H. Schneider.......	H. M. Schäffer....	Matth. 28, 17-19
21	1871	New York, 2. Gem.	H. Trumpp.........	J. Eisenmenger....	Joh. 5, 39.......
22	1872	Philadelphia, Pa...	C. Gayer...........	E. Tschirch........	Joh. 9, 4........
23	1873	Carrick, Ont........	E. J. Deckmann ...	R. Otto............	Eph. 4, 7. 11. 12.
24	1874	Tavistock, Ont......	E. J. Deckmann ...	E. Tschirch........	Jos. 5, 13–15....
25	1875	Albany, N. Y.......	G. A. Schulte......	J. S. Gubelmann	Psalm 110, 8......
26	1876	Baltimore, Md......	E. J. Deckmann ...	A. Rauschenbusch..	1 Mose 32, 10..
27	1877	Rochester, N. Y....	H. M. Schäffer.....	J. T. Linker........	2 Tim. 2, 9.......
28	1878	New Haven, Conn.	G. A. Schulte......	G. Knobloch.......	2 Mose 3, 2.......
29	1879	Berlin, Ont.........	P. Ritter	P. Ritter..........	Psalm 87, 1–3..
30	1880	Erie, Pa............	J. Eisenmenger.....	H. W. Nagel.......	Luk. 11, 13......
31	1881	Hepburn, Pa........	E. J. Deckmann.....	C. Jahr............	Matth. 14, 24–34
32	1882	Philadelphia, 2. G.	P. Ritter	J. Bodenbender ...	Joh. 20, 19–28..
33	1883	Pittsburg, Pa.......	J. T. Linker.......	J. Senn............	Jo . 21, 1........
34	1884	Newark, N. J.......	G. A. Schulte......	J. Eisenmenger.....	Joh. 15, 5.......
35	1885	Wilmington, Del....	W. C. Rabe.........	F. Heisig...........	Joh. 11, 40......
36	1886	Buffalo, N. Y., 3. G.	J. C. Grimmell.....	J. Fellmann	Hab. 3, 2........
37	1887	Brooklyn, N. Y., 1. G.	G. Knobloch.......	W. C. Rabe........	Neh. 8, 10.......
38	1888	Syracuse, N. Y.....	G. A. Schulte......	G. Knobloch........	Luk. 10, 20......

...konferenz deutscher Baptisten.

...diger.	Text.	Lehr-Prediger.	Gegenstand.
		J. Eschmann	Sendschreiben.
		A. Hüni	"
		A. Henrich	"
		C. Schoemaker	"
		A. Rauschenbusch	"
		A. v. Puttkamer	"
		S. Küpfer	"
		J. A. Fleischmann	"
		H. Schneider	"
		J. C. Haselhuhn	"
		C. Bodenbender	"
...mann	Hes. 17	A. Rauschenbusch	"
	Psalm 74, 5	A. Henrich	"
	Mark. 16, 15	J. Eschmann	"
...n	Matth. 9, 37. 38		
...er	2 Kor. 8. 9		
	Matth. 24, 14		
	Luk. 12, 5. 6		
...nn.			
...n			
	Luk. 16, 5		
	Apstg. 18, 9. 10		
	Neh. 4, 6	H. M. Schäffer	Lehre vom Heiligen Geist.
	Joh. 4, 35. 36	J. C. Grimmell	Lehre von der Rechtfertigung.
	Joh. 21, 15—17	J. S. Gubelmann	Lehre von der Heiligung.
	Hes. 37, 4. 5	J. H. Möhlmann	Lehre von der Auferstehung.
	Jes. 6, 8	J. C. Grimmell	Zustand d. Seele zwischen Tod u. Auferstehung.
	Matth. 9, 35—38	R. Höfflin	Lehre von der Versöhnung.
	Luk. 12, 5. 6	E. J. Deckmann	Lehre von der Wiedergeburt.
	Joh. 4, 31—38	J. C. Grimmell	Lehre vom Abendmahl.
	2 Sam. 6, 20	H. W. Geil	Lehre von der Beharrung.
	Hos. 10, 12	G. A. Schulte	Die schriftgemäße Taufe im Wasser.
	Luk. 24, 47		
...sen	Joh. 3, 16	P. Ritter	Der Sündenfall.
...ch.	Joh. 20, 21	L. Kaiser	Die Erwählung.

W. C. Rabe, Sekr.

Statistik und Finanzbericht der Gemeinden und Sonnt

Laufende Nummer	Namen der Gemeinden	Jahr der Gründung	Prediger	Schreiber	Letztjährige Gliederzahl	Zunahme: Taufen	Zunahme: Briefe	Zunahme: Erfahrung	Zunahme: Wiederaufnahme	Abnahme: Briefe	Abnahme: Ausschluß	Abnahme: Tod	Abnahme: Streichung	Gegenwärtige Gliederzahl	Eigentums-Wert: Kirchen	Eigentums-Wert: Predigerwohnung	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen	Laufende Ausgaben	Kirchenbau	Einheimische Mission	Einheimische Frauen-Mission	Auswärtige Mission	Auswärtige Frauen-Mission	Prediger-Ausbildung	Bibelverbreitung	[illegible]
	1. Connecticut.																									
1	Bridgeport*	1885	Wm. Ritzmann	H. Liefeld	21	5	8			3	1			30	$ 2700 00	$	$ 1 00	$ 349 02	$ 220 00	$ 13 50	$	$	$	$	$	$
2	New Britain	1883	J. Jäger	J. Reif	50		7		1		4			54	5400 00		1 50	475 00	200 00	27 00		5 00		13 00		
3	New Haven	1863	F. Meyer	H. Kuske	136	5	5	1		10	2			135	16 000 00	4000 00	2 00	1232 04	122 34	73 00	45 00	66 90	39 00	30 00		
4	Seymour	1888	W. v. Berge, Lic.	A. Patschkowski	13		5							18			50			5 00				5 00		
5	Waterbury*	1884	C. A Daniel	J. Miller	10		1			1				10			50	202 11				5 00				
	2. Delaware.																									
6	Wilmington	1856		L. Kaiser	94		7		1	3	3	1		95	4000 00	3000 00	3 00	923 00		25 50		34 00		18 50		
	3. Maryland.																									
7	Baltimore	1865	A. Penski	J. Lingsch	85		17	1		13		2		88	7000 00		1 20	350 00				10 00			5 05	
	4. Massachusetts.																									
8	Boston	1878	Wm. Papenhausen	F. W. Tratsch	67	11	1			2	2	1		74	9000 00		2 00	1400 00		12 00		15 00		5 00		
	5. New Jersey.																									
9	Egg Harbor City*		D. Janssen, Lic											16												
10	Jamesburg*	1885	C. A. Schlipf	A. Lange	38	1	8	3		1			1	48	2500 00		1 50	496 21		5 00						
11	Newark, 1. Gemeinde	1849	G. Knobloch	C. Huber	225	8	2			2	1	4		228	15 000 00	3000 00	6 00	1452 75	10 00	69 36	28 32	78 48		50 00		
12	„ 2. „	1875	A. Brandt	Ph. Reuter	61	2	3		1	1		3	3	60	4500 00	2500 00	2 00	519 98	1200 00	25 00		5 00		10 00	3 00	
13	Town of Union*	1888	H. Bens, Lic.	Ch. Kaiser	44	1	3							48			1 60	400 00	500 00	10 00						
14	Fredricktown*	1887	F. Berger, Lic											33	800 00											
15	Pilgrims, Jersey City	1866	C. Jung	H. Ortlieb	92	2	15			60	2	2		45	1500 00		1 50	364 70		15 00	10 00	12 00		3 16		
16	West Hoboken	1867	E. Anschütz	R. Johns	88	7	9	2	2	1	1		6	100	2800 00		3 00	981 03	20 00	65 00	7 00	60 00	5 00	28 00	5 00	
	6. New York.																									
17	Albany	1854	D. Zwink	F. E. Paul	64	5		3		2		2	2	66	5000 00		2 00	583 30	31 00	34 50				22 90		
18	Brooklyn, E.D., 1. Gm.	1854	J. T. Grimmell	A. Lyding	320	17	11	4		16	5	7	1	323	18 000 00		5 00	1900 40	42 00	440 14	11 00	89 30	5 00	10 00	6 00	
19	„ 2. „	188[illegible]	H. Trumpp	R. Fürchtenicht	119	11	24			14	6	1	5	128	8000 00		2 00	1193 35		48 00		8 00		14 30		
20	Süd-Brooklyn	1873	S. Kornmeier	W. Wirth	48	2	4	1		6				49	5500 00		2 00	562 00	1864 00						5 00	
21	Buffalo, 1. Gemeinde	1849	C. Bodenbender	W. F. Becker	234	11	6	1	2	3	3	3		245	16 000 00		10 00	1362 31		106 05	13 00	58 70	101 25	90 81		
22	„ 2. „	1859	R. Strake	C. Kurt	73	18	6	2		7	1	1	2	88	6500 00	1200 00	3 00	685 37	250 00	20 00		46 58	5 00		5 00	
23	„ 3. „	1875	W. E. Rabe	E. O. Fischer	169	15	3	1		13	3	1		171	15 500 00	3000 00	3 50	1228 06		115 80	15 00		23 00	107 12	2 90	
24	Folsomdale	1867	J. Schuff	J. Rothfuß	58	6	2		1	2	1	2		62	1200 00	500 00	1 20	345 00	2 50	10 50				20 50		
25	Holland	1862	L. Rade	J. Valentin	85	1			4	7	2			81	2500 00		90	326 86	33 04					15 25		
26	New York, 1. Gem	1846	G. A. Schulte	J. G. Rehm	380	35	10	6	2	19	16	7	2	389	60 000 00		5 00	1953 95	121 00	256 00	50 00	30 00	10 00	53 00	21 00	
27	„ 2. „	1865	W. Rauschenbusch	L. Grömminger	167	17	9	7		5	1	2	5	187	18 000 00		3 00	1669 40	41 64	112 84		239 04	12 00	69 40		
28	„ 3. „	1857	R. Höfflin	C. Strasser	82	10	1				4	1		88	3000 00		3 00	800 00	368 55	68 00		63 00			17 75	
29	„ Harlem	1874	G. R. Thomssen	A. Mäder	87	17	2	3		5	13		10	81	32 000 00	3000 00	2 50	1273 79	4500 00	12 50	7 00	10 23	22 00	16 10	5 00	
30	„ 67.-Str.-Gem.	1884	W. Röber	P. L. Lorenzen	49	19	1	2	4	2	2	1	2	68	27 000 00		2 00	1044 4[illegible]		118 87	142 12	41 90		26 83	6 00	
31	Rochester, 1. Gem	1851		J. Strobel	282	28	4	1		65	12	2		236	14 000 00		4 00	1550 00	298 00	80 00	30 00	45 00	45 00	103 25		
32	„ 2. „	1888		P. Lang		1	57							58			3 00									
33	Shawnee	1872	G. Becker, Lic.	R. Leeske	57	2				10	2	1	6	40			1 50	51 90		14 00				12 00		
34	Syracuse	1877	H. W. Geil	T. Otto	63		4			4	1		1	61	9000 00		1 50	382 14	25 00	27 17		7 32		9 85		
35	Tonawanda	1879	R. J. Hack	H. Schmidt	37	10	1		1		1			48	5000 00	1000 00	1 50	214 32		15 25				20 00		
	7. Ontario.																									
36	Arnprior†	1869		F. Wendt	67									67	2200 00	800 00										
37	Berlin	1851	J. Fellmann	H. Hymmen	149	23				3		4		165	8000 00	2000 00	4 00	900 00	115 50	102 35	15 00	112 95	10 00	86 58	7 00	
38	Brant	1866	H. Kose	A. Knechtel	54						1		2	51	1500 00	450 00	1 00	225 00	10 50	10 50	6 00	33 00		25 00		
39	Carrick	1859	F. J. Matzick	C. Diebel	122	1				1	2	1		119	2000 00	1000 00	3 60	587 76		79 50	20 00	114 08	15 75	44 00		
40	Hagarty	1887	F. Heinemann	W. Blödow	51	11	1				1	3		59	800 00		2 00	202 00	10 00	15 00				14 00		
41	Hanover	1866	H. Kose	B. Lüsing	102	5	3	1		1		1		109	4000 00	950 00	2 00	100 00	500 00	40 00		78 00				
42	Logan	1863	S. Becker	H. Stephan	31	3						1		33	1800 00			147 00	412 00	33 00						
43	Sebastopol	1865	F. Heinemann	A. Jahn	86						2	1		83	800 00	300 00	1 00	180 00								
44	Tavistock	1859	A. Stern	C. Hansuld	30	2	1							33	900 00	450 00	1 50	266 27		35 00			9 60	31 25		
45	Wilmot	1853	E. Grützner	D. Becker	115		2			1		1		115	4000 00	800 00		625 00		150 00		28 00		48 00	20 00	
46	Woolwich	1852	Wm. Schuff	B. Schäfer	55		3			3	3	2		50	1400 00	400 00	1 50	81 60	7 00	24 00				16 00		
47	Zürich†	1876	S. Becker		16									16	1200 00	800 00										
	8. Pennsylvanien.																									
48	Anthony Township	1842	A. Tilgner	W. S. Kies	68	14	1			1		1		81	1000 00		2 50	357 24		23 83		25 24		19 20		
49	Erie	1861		W. Rieger	53	1	3			6			2	49	2500 00	1000 00	1 00	403 45		30 00		5 00				
50	Fairfield	1853	A. Tilgner	J. Baier	55	4					1	2		56	600 00		1 50	150 91		14 25		8 25		17 70		
51	Hepburn	1872	„	C. F. Ulmer	63	4				3				64	1500 00		1 50	337 88		23 50		11 00		21 00		
52	Philadelphia, 1. Gem.	1843	L. Kaiser	F. Andrae	343	20	7		2	26	2	2	2	340	18 000 00		5 00	2452 91	6762 17	58 19	128 21	107 42	13 25	81 13	9 52	
53	„ 2. „	1874	J. T. Linker	P. M. Zwick	242	21	1		1	5	6	4		250	15 000 00		3 00	1647 88	2000 00	60 00	10 00	29 00	10 00	30 00	5 00	
54	„ 3. „	1885	J. C. Schmitt	G. Schneider	103					4	4	2		93	8000 00		1 00	677 54		35 00				10 00		
55	Pittsburg	1853	L. H. Donner	J. Krüger	204	28	22	1		8	5	6	4	232	16 000 00	3000 00	3 00	1232 61	895 00	184 60	18 00	157 50		86 50		
56	Scranton	1874	J. H. Meyers	F. Schuhmann	67	7	1			3	3	1		68	8500 00		2 50	820 79		44 00		32 25		37 75		
57	Warrensville	1841																								
58	Williamsport	1869	J. Senn	P. Wörnle	69	2	2	1		1				73	5000 00		2 50	802 37	10 00	24 50		24 09		20 57		
	* Nicht angeschlossen. † Letztjährige Zahlen.				5513	413	283	41	22	343	119	76	56	5757	$422 100 00	$ 33 150	$123 40	$38 240 64	$20 570 84	$2812 30	$ 555 65	$1696 23	$325 85	$1342 69	$ 123 22	$

Sonntagsschulen der Oestlichen Konferenz.

Bibelverbreitung.	Altersschwache Prediger.	Waisensache.	Verschiedenes.	In englische Missionskassen geflossen.	Ganze Summe.	Unterstützung empfangen für Prediger: Von der Mission.	Unterstützung empfangen für Prediger: Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau: Von deutschen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau: Von englischen Gemeinden.	Namen der Superintendenten.	Sonntagsschulen.	Sonntagsschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Kollekten während des Jahres.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für: Sendbote.	Unterschreiber für: Säemann.	Unterschreiber für: Lektionsblätter.	Unterschreiber für: Wegweiser.	Unterschreiber für: Unsere Kleinen.	Konferenz-Verhandlungen verlangt.
$	$	$	$ 21 88	$ 15 00	$ 619 40	$200 00	$200 00	$	$780 00	Wm. Ritzmann	2	105	20	1	$ 85 63	250	14	30	55		30	10
			19 00	10 00	750 50	250 00	100 00			H. Rodenwald	1	50	10		65 00	190	18	30	5		25	15
			65 00	142 00	1817 25					C. Crisand, A. Eichmann	2	172	36	1	140 58	188	42	150	125	100		20
					10 50					W. v Berge	1	65	4		11 92		7	25				4
				5 00	212 61	50 00	12 50			J. Müller	1	54	8		40 89	75	6	4	40			5
		15 10	31 00		1050 10					A. Kirn	1	81	11		105 00	500	30	75	60	100		30
5 05				35 00	401 25		83 50			F. Thiel	1	44	8		46 00	207	24	75	40	100	30	12
	2 50		15 00	5 00	1456 50		650 00			K. E. Grohe	1	110	26	6	149 00	125	20	75	100	100	18	20
											1											
				5 00	507 71		200 00			A. Schauer, H. Makowski	2	47	12	1	36 76	12	8	35	35		35	15
			50 00		1744 91					G. Jaithe	3	880	42	6	303 00	800	80	300	125	200		60
3 00			35 80	10 00	1810 78	200 00	200 00			Ph. Reuter	1	150	15	2	120 15	315	20	75	75	100		15
			212 00		1123 00					F. Bramstedt	1	80	11		74 00	150	14	60	40			10
											1	40	8									
			24 00	5 00	440 36	75 00				B. O. Nuß	1	60	11	1	35 00	60	10	35	30			10
5 00	6 00	13 00	143 75		1336 78					D. Johnson	1	120	18	3	245 04	170	26	125	100			30
			16 75	2 00	692 45	125 00				G. Koch	1	86	13		67 36		25	60	60		25	20
6 00	5 00	2 00	200 00	105 00	2820 90					E. G. Schneider	1	200	27	5	609 22	500	45	200				50
				23 38	1289 03		200 00			J. Lies	1	180	22	4	148 00	385	38	150		100		20
5 00			9 00	17 00	2459 00		150 00		1453 00	F. Löper, M. Schröder	2	96	14		85 00	100	7	40	20		35	15
			65 50	103 30	1910 92					J. Egli, W. Löw	2	265	42		174 24							100
5 00			45 20	15 00	1075 15					Chas. Kurth	1	60	9	1	49 72			75	50			30
2 90			148 50	15 00	1658 88					Wm. Zirbes	1	150	18	11	158 82		49	225	125	200	100	35
		6 40	71 13		457 23					J. Schuff	1	35	9	4	19 66		22	10	40			12
			29 28		404 43						1	36	6		7 93	30	24	12		2	25	9
21 00			401 29	130 00	3031 24					J. G. Rehm, G. Brunner	2	340	35	10	342 08	550	100	250	150	150	50	50
		5 00	175 38	42 72	2370 42					F. C. Albrecht	1	308	38	4	308 85	366	48	210	125	100	100	30
17 75		5 00	25 00		1350 30		400 00			R. Höfflin	1	130	16	10	84 00		25	125	75		50	30
5 00			17 63	1000 00	6864 25		476 33	34 50	13 000 00	L. Bochert	1	80	15	8	105 00	50	32	100	50	5 0	5	25
6 00		10 00		50 00	1442 16					Theo. Jacobi	1	81	16	3	290 51	170	12	100	60	100	40	20
	7 50	10 00	90 50		2263 25					G. Fischer, H. Schmitt, G. Geis	4	385	58	9	498 58	325	76	350	225	200	100	40
					3 00						1											30
					79 40					H. Borngräber	1	20	5		18 00		13	40				15
				3 00	556 01	150 00				F. H. Schultz, J. Koppel	2	170	25		100 00	70	18	100	75		25	15
		10 00	15 00	5 00	281 07	250 00	200 00			R. J. Hack	1	97	10	1	45 83		12	50	50	100	50	10
										A. Jahnke, F. Wendt	2	90	7				23	31				
7 00			40 00	29 95	1421 33					S. Eschelmann	1	130	15	22	131 41	330	48	127	115	2		35
		6 00	12 00		328 60					T. Klippert	1	60	7		10 00		13	14	16		10	10
		4 00		53 00	921 69					C. Diebel, G. Kalbfleisch	2	113	19	1	74 72		32	22	30			36
			35 50		278 50					W. Blödow	1	38	5	9	7 00		12	8	15		10	15
					720 00					D. Knechtel, P. Knechtel	2	190	28	1	157 39	135	33	80	75		75	20
		4 00			596 00	275 00		449 00		H. Stephan	1	25	5	3			4	6	12			
			37 00		218 00					A. Jahn, W. Becker	2	75	11				11	10				10
			12 00		355 62	150 00				J. N. Müller	1	60	6	2	28 77	70	13	30	18			15
20 00					871 00					A. Grützner, L. G. Pequegnat	2	125	20		55 00		30	55	55			
			36 66		166 76					R. Neuhaus	1	65	8		16 46	60	16	12	20			10
										S. Hendricks	1	20	4				6	4	10			
					407 97					S. Ulmer	1	60	14		16 16	100	12	14	56			25
			40 00		479 45	150 00				Wm Rieger	1	85	10		53 15	30	28	100	50		50	10
					192 31					F. Enz	1			4								12
			26 00		420 88					T. J. Schäfer	1	81	17	5	59 45	127	14	8	75			15
9 52	12 34	30 50	139 50	35 00	9835 14					D. Kaiser, D. Janssen	2	210	25	11	394 03	500	122	175	100	100	75	50
5 00		15 00	150 00	30 00	3989 88			50 00	129 00	L. Künstler	1	200	30	8	257 47		88	200	150	300		30
			85 00	25 00	833 54	150 00				J. C. Schmitt	1	100	12		80 00		41	135	75	100	75	10
	8 75	15 75	116 50		2718 21				400 00	F. Fischer	1	175	22	26	144 05	644	185	175	50	400	50	30
			14 04		951 33	250 00		114 00		H. Hellfritzsch	1	80	12	5	70 00	25	28	75	4		30	20
			6 00		890 03					J. Kurtz	1	69	12		63 25	125	18	6	60			25
$ 123 22	$ 42 09	$151 75	$2677 79	$1917 35	$70 886 98	$2275 00	$2872 33	$1117 50	15 752 00		75	6348	898	188	$6179 13	7704	1632	4568	3002	3054	1163	1184

Ce

der
19.
und
Ind
Zub
die
hat
Hie
vor
übe
Fei
bar
Ge
kon
am

vor
Ko

Verhandlungen

der

Central-Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Evansville, Indiana,

vom 19. bis 24. September 1888.

J. H. Merkel, Schreiber.

Die achte Jahresversammlung

der Central-Konferenz nahm ihren Anfang am Mittwoch Abend, den 19. September 1888, in dem für diese Gelegenheit zweckmäßig hergerichteten und festlich geschmückten Versammlungshause der Gemeinde zu Evansville, Ind. Zur bestimmten Zeit füllte sich das freundliche Lokal mit andächtigen Zuhörern. Nach dem vorjährigen Beschluß hielt Br. J. Meier von Chicago die Eröffnungspredigt. Wir sangen: „Lebensquell! Israel sich gelagert hat um Dich." Br. P. Ritter sprach ein kurzes Gebet und las 1 Joh. 5 vor. Hierauf redete Br. Meier nach 1 Joh. 5, 4: „Denn alles, was von Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat," über Kampf und Sieg des Christen über die Welt; 1) der Feind; 2) der Kampf und Sieg; 3) die Waffen. Der Predigt wurde mit sichtbarem Interesse gelauscht. Br. Wm. Lipphardt, Prediger der bewirtenden Gemeinde, hieß die Vertreter der Gemeinden in einer Ansprache herzlich willkommen und ersuchte Br. H. Schwendener die Leitung der Gebetsversammlung am Donnerstag Morgen übernehmen zu wollen.

Donnerstag Morgen, den 20. September 1888.

Br. Schwendener leitete die Gebetsstunde und las Neh. 1, 1—6. Der vorjährige stellvertretende Vorsitzer, J. Meier, eröffnete die Geschäftssitzung der Konferenz und verlas die Verfassung und die Nebengesetze derselben.

Die Beamtenwahl, bei welcher die Br. Freitag und Tiemann als Wahlausschuß dienten, hatte folgendes Ergebnis:

P. Ritter, Vorsitzer.
J. Meier, Stellvertreter.

Auf Ersuchen des Schreibers wurde Bruder Schwendener ersucht, dem Schreiber bei seinen Arbeiten behilflich zu sein.

Vertreter der Gemeinden.

Illinois: Baileyville: W. Paul. — Chicago, 1. Gem.: J. Meier, J. Scholz, A. W. Benning. — Chicago, 2. Gem.: F. A. Licht. — Kankakee: A. Vogel. — Minonk: G. A. Günther. — Peoria: Fr. Friedrich. — Quincy: W. Kipp. — Springfield: W. Pfeiffer.

Indiana: Evansville: W. Lipphardt, C. Tecklenburg, A. Behrens. — Indianapolis: A. Petersen. — Vera: F. G. Wolter. — Walshville: A. Klein.

Kentucky: Louisville: A. Bölter, J. F. Dohrmann. — Newport: G. Wernick.

Michigan: Alpena: H. Thiel. — Detroit, 2. Gem.: A. Freitag. — Montague: C. F. Tiemann.

Ohio: Cincinnati: P. Ritter. — Cleveland, 1. Gem.: J. H. Merkel. — Cleveland, 2. Gem.: A. J. Ramaker, J. C. Haselhuhn. — Erin-Ave.-Gem.: H. Schwendener. — Dayton, 1 Gem.: H. A. Griep. — Dayton, 2. Gem.: R. T. Wegener, E. Zwick.

Besuchende Geschwister:

Schw. M. Ritter und Julia Schmidt, Cincinnati, Ohio. L. C. Knuth, Sheboygan, Wis. Schw. K. Kratz und K. Strobel, Louisville, Ky. E. Billwock, Edwardsport, Ind. F. Miller und H. Brockschmitt, Vincennes, Ind. Schw. M. Kipp, Quincy, Ill.

Den Brüdern Knuth und Tiemann wurde das Stimmrecht erteilt; die übrigen besuchenden Geschwister und Prediger der Stadt wurden eingeladen an den Besprechungen Anteil zu nehmen.

Zunächst verlas der Schreiber den Bewillkommungsbrief der bewirtenden Gemeinde.

Der Vorsitzer ernannte folgende Ausschüsse:

Ausschuß für Geschäfte: Licht, Ramaker, Freitag.
" Gottesdienste: Lipphardt, Friedrich, Vogel.
" wichtige Zuschriften: Haselhuhn, Pfeiffer, Schwendener.
" Aufnahme neuer Gemeinden: Petersen, Tecklenburg, Wolter.
" das Publikationswerk: Zwick, Scholz, Ramaker.
" Schule in Rochester: Bölter, Haselhuhn, Tiemann.
" Waisensache: Griep, Meier, Paul.
" Sonntagsschulsache: Schwendener, Wernick.
" nächste Konferenz: Licht, Friedrich, Benning.
Ausschuß zur Durchsicht des Schatzmeister-Berichts: Licht und Wegener.

Folgende Brüder wurden ersucht, für die angegebenen Zeitungen Berichte zu schreiben:

Haselhuhn: „Sendbote"; Wernick: "Journal & Messenger"; Ramaker: "National

Baptist" und "Examiner"; **Licht**: "Michigan Herald"; **Meier**: "Standard"; **Bölter**: "Western Recorder"; **Lipphardt**: "Indiana Baptist".

Man schritt zum Verlesen der Gemeindebriefe.

Der Geschäftsausschuß empfahl folgendes:

1. Daß heute Nachmittag mit dem Lesen der Briefe bis zur Beendigung derselben fortgefahren werde. 2. Daß die Gebetsversammlungen von 9—10 Uhr morgens und die Geschäftssitzungen von 10—12 Uhr vormittags und von 2—5 Uhr nachmittags stattfinden. 3. Daß nach dem Verlesen der Briefe heute Nachmittag solche Gemeinden in die Konferenz aufgenommen werden, die von dem dafür ernannten Ausschuß empfohlen werden; und daß hiernach ein Aufsatz von Br. Ramaker verlesen werde. 4. Daß Freitag zuerst unsre einheimische, danach die auswärtige Mission besprochen und darauf bezügliche Geschäfte verrichtet werden. 5. Daß am Samstag Vormittag unserm Editor, J. C. Haselhuhn, Gelegenheit gegeben werde, über unser Verlagshaus zu berichten; danach sollen die zwei übrigen Aufsätze von den Brüdern Friedrich und Günther verlesen werden. 6. Daß Montag Vormittag verschiedene noch unvollendete Geschäfte vollendet werden, und daß am Nachmittag ein Austausch unsrer Erfahrungen im Dienste des Herrn stattfinde.

Gesang: „Gesegnet sei das Band." Gebet von Br. Petersen. Vertagung.

Donnerstag Nachmittag.

Gesang: „Wenn Friede mit Gott." Der Vorsitzer las Ps 87. Br. Paul betete. Mit dem Verlesen der Briefe wurde bis zur Beendigung derselben fortgefahren. Wir stimmten den Lobgesang an: „O, daß ich tausend Zungen hätte" und Br. Friedrich leitete in einem Dankgebet für die erfahrenen Wohlthaten des Herrn. Die Brüder Haselhuhn, Ritter und Freitag redeten noch einiges über die verlesenen Thatsachen der Briefe.

Der Ausschuß für gottesdienstliche Versammlungen berichtete folgendes:

1. Daß Br. Scholz heute Abend predige und Br. Bölter am Freitag Morgen die Gebetsstunde leite. 2. Daß am Freitag Abend Br. Paul predige. 3. Daß am Samstag Morgen Br. Wegener die Gebetsstunde leite. 4. Daß Br. Haselhuhn am Sonntag Morgen predige und die Br. Haselhuhn, Meier und Merkel am Abend bei der Missionsversammlung Ansprachen halten. 5. Daß Br. Petersen am Montag Morgen die Gebetsstunde und Br. Schwendener am Abend das Liebesmahl leite. 6. Daß folgende Brüder in andern Kirchen der Stadt am Sonntag predigen: Vogel und Pfeiffer in der ersten deutschen Methodistenkirche, Wegener und Griep in der Kirche der Evangel. Gemeinschaft, Ramaker und Licht in der 1. engl. Baptistenkirche, Knuth und Paul in der 2. engl. Baptistenkirche. 7. Daß Br. Tiemann am Sonntag Abend in German Township predige.

Angenommen.

Der Ausschuß zur Aufnahme neuer Gemeinden empfahl die Aufnahme der Gemeinde Montague, Mich., weil ihr die Versammlungen der Central-Konferenz meistens näher sind, als die der Nordwestlichen. Der Vorsitzer reichte hierauf dem Vertreter der Gemeinde, C. Tiemann, die Hand der Gemeinschaft.

Br. Ramaker las einen Aufsatz über „Der Einfluß der Täufer früherer und der Baptisten neuerer Zeit auf die Entwicklung der Religions- und Ge-

wissensfreiheit." Der Aufsatz war höchst interessant und lehrreich. Nach einer Besprechung desselben wurde einstimmig

Beschlossen, Br. Ramaker den herzlichen Dank der Konferenz für seine gediegene Arbeit abzustatten.

Br. Pfeiffer hielt das Schlußgebet. Vertagung.

Donnerstag Abend.

Br. Freitag las Luk. 22, 34—62. Br. J. Scholz hielt eine erbauliche Predigt nach Luk. 22, 60—62 über „Petri Fall und Buße." 1. Einige Ursachen des Falls: Sicherheit, Überhebung über die andern Jünger, Nachfolge von ferne, Gemeinschaft mit den Feinden Jesu, Menschenfurcht. 2. Verschiedene Stufen des Falls. Undankbarkeit, Abweichen von der Wahrheit, Lüge, beeidigte Verleugnung. 3. Aufrichtige Buße über den Fall. Jesus hat für Petrus gebetet, der Hahnenschrei ward ihm zum Mahnwort, Jesu Liebesblick, Petri Bußthränen, Wiedereinsetzung in sein Apostelamt durch die Worte: „Simon Johanna, hast du mich lieb?" Lehren: Bist du gefallen, sei versichert, Jesus liebt dich doch. Einer achte den andern höher, denn sich selbst. Vergiß Petri Buße nicht!

Freitag Morgen, den 21. September.

Wie bestimmt, leitete Br. Bölter die Gebetsstunde.

Gesang: „Vollkommne heil'ge Majestät." Die Verhandlungen der vorigen Sitzungen wurden verlesen und angenommen. Tagesordnung: Einheimische Mission.

Br. Friedrich, unser Missionssekretär, las seinen Jahresbericht, bezüglich dessen beschlossen wurde, ihn vollständig in die Verhandlungen aufzunehmen. Er lautet wie folgt:

Jahresbericht über die Thätigkeit der Missionare der Central-Konferenz im Konferenzjahre 1887—1888.

Durch den gnädigen Beistand unsers Herrn ist es uns wiederum vergönnt, ein Konferenzjahr zu beschließen und ein neues beginnen zu dürfen. Im Rückblick auf die Thätigkeit unsrer lieben Brüder, die im Dienste der Mission stehen und in Verbindung mit unsrer Konferenz, dürfen wir wohl sagen: Der Herr segnete das Werk ihrer Hände und ließ es ihnen gelingen, zu seinem Preise und zu unsrer Freude.

Es sind im Kreise unsrer Konferenz achtzehn Missionare thätig, die auf 28 verschiedenen Predigtstationen das Wort vom Kreuz verkündigen. Ihre Quartalberichte haben 752 Arbeitswochen zu verzeichnen, in welcher Zeit sie 1938 Predigten hielten, 1169 Gebetsversammlungen leiteten, 6529 Hirtenbesuche machten, wobei 23,114 Seiten Traktate verteilt wurden und 170 Bibeln und Testamente. Als Frucht ihrer Arbeit durften sie mit 111 neubekehrten Seelen ins Taufgrab steigen. Ferner haben unsre Brüder 138mal das Gedächtnismahl des Herrn verwaltet und nebst den oben genannten 111 Neubekehrten 58 Personen die Hand der Gemeinschaft gereicht, die durch Brief und Bekenntnis in die Gemeinde aufgenommen wurden. Die gegenwärtige Mitgliederzahl unsrer Missionsgemeinden beläuft sich auf 746.

Auch dem Sonntagsschulwerk haben unsre Brüder volle Aufmerksamkeit geschenkt, ndem sie sich 605mal a i demselben beteiligten. Das Sonntagsschulwerk unsrer Missionsgemeind n umfaßt eine Schülerzahl von 1133 und ein Lehrerpersonal von 250.

Di se Gemeinden haben $5505 zum Gehalt ihrer Prediger be getragen, während sie von der einheim. Missionsgesellschaft mit $4995 unterstützt wurden. Die Anstellungen unser Missionare gehen alle vom 1. Juni 1888 und lauten wie folgt:

Bloomington, Jll.	J. Miller	$ 300,	von der Gemeinde	$ 300
Chicago, 2. Gemeinde	F. A. Licht	400	" "	400
" Hastings Str.-Miss.	J. Scholz	450	" "	300
" Süd	G. Mengel	200	" "	600
Coal City, Jll.	L. Wiesle	300	" "	150
Greengarden, Jll.	Th. Klinker	125	" "	125
Pekin, Jll.	G. Koopmann	250	" "	250
Quincy, Jll.	J. Kohrs	225	" "	275
Sandwich, Jll.	H. Schröder	150	" "	250
Springfield, Jll.	W. Pfeiffer	150	" "	410
Walshville	A. Klein	100	" "	250
Evansville, Jnd.	W. Lipphardt	200	" "	350
Jndianapolis, Jnd.	A. Petersen	250	" "	300
Louisville, Ky.	A. Bölter	100	" "	300
Newport "	H. Wernick	250	" "	250
Alpena, Mich.	H. Thiel	250	" "	250
Detroit, 2. Gem.	A. Freitag	150	" "	450
Dayton, O.	R. Wegner	150	" "	450

Im ganzen ist überall Fortschritt und Gedeihen zu verzeichnen, wofür wir dem Herrn zum innigen Dank verpflichtet sind. Da es nicht unsre Absicht ist, auf Ei zelheiten einzugehen und jedes Feld einzeln zu beschreiben, weil die Konferenzbriefe ja darüber genügenden Aufschluß geben, sei es uns nur gestattet, noch auf einige Veränderungen, die im Lauf des Jahres vorgekommen sind, hinzuweisen.

Unter diesen ist zu erwähnen das plötzliche und unerwartete Dahinscheiden unsers teuren Bruders Gerhard Koopmann, der im September vorigen Jahres von Fulton, Jowa, nach Pekin, Jll., übersiedelte und eine reichgesegnete Thätigkeit daselbst entwickelte, wo er nach nur dreivierteljähriger Wirksamkeit auf dem Wege der Erfüllung seiner Amtspflicht heimgerufen wurde in die ewige Ruhe. Mit Schmerz und Wehmut schauen wir ihm nach und mit uns die verwaiste Gemeinde, die einen treuen Hirten und die verwitwete Schwester, die in ihm einen treuen Gatten verloren hat.

Br. W. Appel verließ die Gemeinde in Louisville, Ky., um dem innern Drange zu folgen, als Evangelist in unsern Gemeinden thätig zu sein. Unsre Brüder, mit denen er wirkte, berichten, daß seine Wirksamkeit in den verschiedenen Gemeinden von großem Segen und Nutzen war.

Unterdessen verließ auch Br. A. Bölter die Gemeinde in Walshville und folgte dem Ruf der Gemeinde in Louisville und wirkt dort im Segen. Die Stelle in Walshville ist seit dem 1. März von Br. A. Klein besetzt worden, und ist derselbe dort in voller Thätigkeit.

Die Gemeinde in Coal City hat im Lauf dieses Jahres unter der Leitung ihres Predigers eine Kapelle gebaut und der Herr läßt es auch nicht fehlen an innerm Aufbau und Wachstum.

Desgleichen hat es der Herr auch der Gemeinde in Alpena, Mich., gelingen lassen, ein Versammlungshaus zu errichten, und Br. Thiel scheint daselbst mit Freudigkeit zu wirken.

Die Gemeinde in Quincy, Ill., hat im Lauf dieses Jahres in Br. Kohrs wieder einen Unterhirten erhalten. Die Gemeinden haben sich wieder vereinigt und wirken wieder in Harmonie.

Br. Theodor Klinker, der im Dienst des Herrn ergraut ist und seit einer Reihe von Jahren in Greengarden, Ill., thätig war, hat sich entschlossen, sein Amt daselbst niederzulegen, um mit der ersten Gemeinde in Chicago sich zu verbinden und auch, so viel wie möglich, an der Verkündigung des Worts sich zu beteiligen.

Br. A. Freitag bemerkt, daß auf seinem ausgebreiteten Feld ein Missionar sehr von nöten wäre, indem er Detroit, Dearborn, New Boston und Blißfield bedient. Wenn es irgend möglich wäre, sollte diesem Gesuch Beachtung geschenkt werden.

Die Gemeinde zu Evansville, Ind., hat an ihrer Kapelle bedeutende Verbesserungen und Veränderungen vorgenommen mit einem Kostenaufwand von $1060.

Manche unsrer Brüder hat der Herr im Lauf dieses Konferenzjahres reichlich gesegnet, andre haben keinen sichtbaren Erfolg zu verzeichnen, haben aber jedenfalls mit derselben Treue und Hingabe an den Herrn gearbeitet. Wir wollen daher nicht allein auf die Zahlen, die berichtet sind, sondern auch auf die Treue blicken, mit der unsre Brüder oft unter sehr entmutigenden und ungünstigen Verhältnissen wirken müssen.

Wiederum auch, wenn wir auf die Zahl von 111 Seelen blicken, die im Lauf dieses Jahres zum Herrn gebracht worden sind und wir für dieselben dankbar sind, müssen wir dennoch fragen: „Herr, was ist das unter so vielen?“ Was ist es im Vergleich zu den großen Massen unsers Volks und im Vergleich zu den schreienden Bedürfnissen unsrer Zeit!

Dankbarkeit für empfangene Segnungen und Verlangen nach noch größern Siegen im Reiche Gottes beseele uns, wenn wir wieder auf unsre Felder zurückkehren, damit an uns das Wort erfüllt werde: „Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten; sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.“

Fr. Friedrich.

Der Allgemeine Schatzmeister, Br. J. A. Schulte, hatte folgenden Bericht eingesandt:

Bericht des Allgemeinen Missions-Schatzmeisters.

Vom 1. September 1887 bis zum 31. August 1888.

Central-Konferenz.

Einheimische Mission	$1757 23
Auswärtige Mission	322 11
Heidenmission	142 42
Frauen-Heidenmission	121 20
Verschiedenes	311 00
Zusammen	$2653 96

J. A. Schulte,
Schatzmeister des Allgemeinen Missions-Vereins.

Der Konferenzschatzmeister legte ebenfalls seinen Bericht vor wie folgt:

Jahresbericht des Schatzmeisters der Central-Konferenz.

Vom 3. Oktober 1887 bis 14. September 1888.

Einnahmen für

Einheimische Mission	$1169 18
Auswärtige Mission	411 44
Einheimische Frauen-Mission	191 55
Auswärtige "	138 20
Schule in Rochester	72 20
Waisenhaus in Louisville	31 63
Altersschwache Prediger	28 46
Hafenmission	16 00
Sendbotenfonds	5 00
Ohio Baptist Convention	5 00
Kirchenbau in Coal City	2 75
Ganze Summe	$2071 41

Verausgabt an

J. A. Schulte	$1995 31
Philipp Bickel	38 60
J. F. Dohrmann	20 00
S. Lehmann	12 50
G. E. Leonard	5 00
Ganze Summe	$ 2071 41

J. H. Merkel.

Durchgesehen und richtig gefunden: R. T. Wegener.
F. A. Licht.

Dieser Bericht wurde von einem dazu ernannten Ausschuß durchgesehen und richtig gefunden, worauf derselbe mit Dank entlassen wurde.

Dem Konferenzschatzmeister wurden $10 bewilligt für die Ausgaben in seiner betreffenden Arbeit.

Es folgte eine Besprechung unsrer Mission.

Dem Missions-Komitee wurde ein kräftiges Dankesvotum von der Konferenz abgestattet.

Folgende Brüder wurden zum Missionsausschuß erwählt: Haselhuhn, Meier, Merkel, Friedrich, Ritter.

Br. Merkel wurde zum Schatzmeister, Br. Friedrich zum Sekretär, Br. Haselhuhn zum Vertreter beim Allgem. Miss. Komitee und Br. Meier zu dessen Stellvertreter wiedererwählt.

Br. Dohrmann berichtete über das Waisenhaus, worauf folgendes beschlossen wurde:

Wir haben mit Interesse die Mitteilung des Waisenvaters, Br. Dohrmann, vernommen und freuen uns, daß der Herr das Werk gesegnet und über manche bedenkliche

Schwierigkeiten geholfen hat und das Eigentum uns gesichert ist. Wir empfehlen dasselbe aufs herzlichste auch ferner unsern Gemeinden zur Unterstützung als ein Gott wohlgefälliges Werk.

Gesang: „Gesegnet sei das Band." Der Vorsitzer betete. Vertagung.

Freitag Nachmittag.

Gesang: „Der Tag ist am Erscheinen." Der Vorsitzer las Ps. 45. Br. Griep betete. Folgendes wurde beschlossen:

Wir freuen uns, daß die Gemeinden der Central-Konferenz im verflossenen Jahre ihre Beiträge für die Einheim. Mission bedeutend erhöht haben; doch um den an uns gemachten Ansprüchen gerecht zu werden, bedarf es noch weiterer Vermehrung derselben, wenn unser Werk nicht zum Stillstand kommen soll.

Wir empfehlen deshalb unsern Gemeinden, im kommenden Jahre die Einheim. Miss. ihre erste und wichtigste Hauptsache sein zu lassen und für dieselbe nicht nur ernstlich zu beten, sondern auch besonders dieselbe vor allem mit ihren Beiträgen zu bedenken. Alles andre sollte derselben nachstehen und nichts uns hindern, sie nach Kräften zu unterstützen, fest überzeugt, daß, wenn dieselbe Mangel litte, alle andern Zweige unsers Werks darunter leiden würden.

Empfehlungen der Konferenz an das Allgem. Miss.-Komitee.

1. Daß die Anstellung von Br. J. Miller in Bloomington, Jll., nur bis zum 1. Juni 1889 laufe, und daß in Zukunft die Gemeinden in Pekin und Bloomington gemeinsam bedient werden. Die nähern Bestimmungen darüber bleiben dem Allgem. Missions-Komitee überlassen.

2. Daß der 2. Gem. in Chicago, Jll., wiederum die Summe von $400.00 bewilligt werde.

3. Die Mission an der Hastings-Str. in Chicago soll ebenfalls mit $400.00 unterstützt werden.

4. Die Gemeinde in Süd-Chicago und Colehour soll in Zukunft nur mit $150 unterstützt werden.

5. Coal City soll wiederum mit $300 unterstützt werden.

6. Die Bestimmung für die Unterstützung der Gem. in Greengarden, Jll., soll dem Allgem. Miss.-Komitee übergeben werden.

7. Ebenso für die Gem. in Quincy, Jll.

8. Die Gemeinde in Sandwich, Jll., soll mit $125 unterstützt werden.

9. Springfield soll zur Bestimmung dem Allgem. Miss.-Komitee überwiesen werden mit dem Gesuch, daß die Gem. von nun an für sich selbst sorgen soll.

10. Die Gem. in Walshville, Jll., soll mit $100 unterstützt und dem Br. A. Klein die Summe von $20 nachbezahlt werden als Ersatz für das erste Vierteljahr seiner Thätigkeit daselbst.

11. Evansville soll wiederum mit $200 unterstützt werden.

12. Desgleichen die Gem. in Indianapolis, Jnd., mit $250.

13. Die Bestimmung für Newport, Ky., soll dem Allgemeinen Missions-Komitee übergeben werden.

14. In Bezug auf das Feld in Alpena, Mich., dem Br. H. Thiel vorsteht, wurde Beschlossen, daß wir empfehlen, die Gemeinde mit $300 zu unterstützen, und ferner daß wir unsern Missions-Schatzmeister ersuchen, dem betreffenden Bruder die Summe von $25 zukommen zu lassen.

15. In Bezug auf die Unterstützung der 2. Gem. in Detroit, Mich., wurde beschlossen, daß, im Fall die betreffende Gemeinde um Unterstützung nachsuchen sollte, ihr dieselbe gewährt werden soll, wenn die nötigen Mittel dazu vorhanden sind.

16. Die Gem. in Montague soll auf das Gesuch der Nordwestlichen Konferenz mit $100 unterstützt werden.

F. Friedrich.

Der Ausschuß für wichtige Zuschriften legte folgenden Bericht ab:

Wichtige Zuschriften sind nicht eingelaufen. Aus den Gemeindebriefen geht hervor, daß die Gemeinden insgesamt sich der Hilfe des Herrn erfreuen durften und Gottes Gnade rühmen können, obschon eine Anzahl derselben sich keiner besondern Ausbreitung ihrer Grenzen erfreuen durften. Dennoch ist es dem Feind nicht gelungen, ernstlichen Schaden anzurichten, obwohl er solches an einigen Orten versucht hat. Die Zahl der durch die Taufe Hinzugekommenen ist 308. Es sind dies 85 mehr als voriges Jahr und giebt uns das Ursache, dem Herrn zu danken für den Erfolg, den Er der Predigt seines Worts gegeben hat. Dennoch, wenn man bedenkt, daß zwei Drittel sämtlicher Taufen auf etwa sieben Gemeinden kommen, wovon die 1. Gem. zu Chicago allein 82 berichtet, dann haben wir Ursache zu klagen, daß sechs Gemeinden ganz leer ausgingen und eine Anzahl nur sehr geringen Zuwachs hatte; dies sollte uns anregen, ernstlich zu bitten, „Herr, mache Dein Werk lebendig in allen Gemeinden!" Durch Ausschluß mußten die Gemeinden 64 aus ihrer Mitte entfernen und durch den Tod wurden 21 abgerufen und gingen ein zu ihrer Ruhe. Die ganze Gliederzahl beträgt 3047, und haben wir somit einen Zuwachs von 217. Danken wir dem Herrn dafür, doch erwägen wir auch ernstlich im Blick auf die Massen, die um uns her dem Verderben entgegeneilen: „Was ist das unter so viele!" Wolle der Herr alle Gemeinden und Glieder mit seinem Geist erfüllen, und wolle Er seine Knechte anthun mit Kraft aus der Höhe, damit wir am Schluß des gegenwärtigen Konferenzjahres der ganzen Linie entlang singen können vom Sieg in den Hütten der Gerechten.

Unter denen, die aus unsrer Mitte schieden, waren die Brüder Jakob Born, Diakon der 1. Gem. zu Chicago, und H. Willer, Diakon der Gem. zu Cincinnati, die beide, ein jeder in seiner Gemeinde, sich als ein reicher Segen erwiesen und hat ihr Tod schwer zu füllende Lücken gemacht.

Besonders aber möchten wir erwähnen unsern teuren Br. G. Koopmann, den der Herr schnell und plötzlich durch den Tod abrief. Er war einer unsrer ältesten Brüder, ein Pionier in unserm Werk. Er stand seit dem Jahre 1859 im Dienst und wirkte als Prediger der Gemeinde Rochester, N. Y., der 1. Gem. Cleveland, O., und der Gem. Indianapolis, Ind., welch letztere beide er gründen durfte, und deren Versammlungshäuser unter seiner Leitung gebaut wurden. Ferner wirkte er zwei Jahre als Sonntagsschul-Missionar und bediente die Mission Covington, Ky., danach die Gemeinden Erie, Pa., Fulton, Ja., und zuletzt Pekin, Ill., wo er seine Arbeit am 24. Juli d. Js. beschloß. Während wir uns unter Gottes gnädige Führung beugen und anerkennen, daß der Herr immer alles wohl macht, so thut uns das Abscheiden unsers Bruders und Mitarbeiters doch leid, und wir vermissen ihn in unsern Beratungen. Sein Andenken bleibt im Segen.

Mit Bezug auf den Tod unsers Bruders drückt die Konferenz

1. Ihr innigstes Mitgefühl mit seiner Gattin, unsrer Schwester Koopmann, aus, und wollen wir ihrer eingedenk sein vor dem Thron der Gnade, damit Er, der der Vater der Waisen und Versorger der Witwen sein will, auch ihrer eingedenk sein möge.

2. Auch gedenken wir der heimgesuchten Gemeinde, die so schnell und unerwartet ihres treuen Hirten beraubt wurde. Wolle der Herr auch sie in Gnaden ansehen und ihr bald wieder einen treuen Seelenhirten zuführen!

J. C. Haselhuhn.
Wm. Pfeiffer.
H. Schwendener.

Ein mitleiderweckender Brief von unserm betagten Br. Theo. Klinker wurde verlesen. Wir beugten uns und Br Wernick leitete im Gebet für den Bruder. Der Vorsitzer, Br. Ritter, wurde ersucht, im Namen der Konferenz an den Br. zu schreiben.

Beschlossen, daß wir das Allgem. Missions-Komitee ersuchen, dem Br. Theo. Klinker $100 jährlich aus der Kasse für altersschwache Prediger auszuzahlen.

Zunächst berichtete Br. Haselhuhn über die Auswärtige Mission. Eine interessante Besprechung folgte, worauf Br. Ramaker folgendes einreichte, das zum Beschluß erhoben wurde:

Unsre Konferenz hat auch im vergangenen Jahre im Verein mit andern Konferenzen die Auswärtige Mission unterstützt. Während unsre Hauptthätigkeit gegenwärtig auf dies Land beschränkt werden muß, so sollten wir doch nicht des Herrn Gebot außer acht lassen, hinauszugehen in alle Welt und aller Kreatur das Evangelium zu predigen. Besonders wichtig soll uns das Werk in unserm Vaterland sein.

Br. Epphardt machte Mitteilung betreffs einer abzuhaltenden Bootfahrt auf dem Ohiofluß bis nach Henderson und wieder zurück.

Beschlossen, die Bootfahrt am Samstag Nachmittag, 2½ Uhr, zu unternehmen.

Auf Beschluß wurde Br. Meier ersucht, die Frauen-Missions-Sache einzuleiten, worauf eine lebhafte Besprechung derselben folgte.

Folgender Beschluß wurde angenommen:

Die Konferenz freut sich, daß die specielle Missionsthätigkeit der Schwestern, die sich in vielen Gemeinden der Konferenz zu besondern Vereinen organisiert haben, solch herrliche Früchte zeigt. Es ist auch ein erfreuliches Zeichen, daß an drei Gemeinden unsrer Konferenz Schwestern als Missionarinnen angestellt worden sind, die dem Werk Gottes ihre Kräfte weihen. Wir empfehlen unsern Schwestern in den Gemeinden, fortzufahren in dieser gesegneten Thätigkeit.

Da von der Schule leider kein Bericht eingelaufen war, so machten die Brüder Ritter und Haselhuhn vom Schulkomitee eingehende Mitteilungen über dieselbe, und wurde folgendes beschlossen:

Wir bedauern, daß unser Br., Prof. Aug. Rauschenbusch, krankheitshalber sich genötigt fand, sein Amt, dem er so viele Jahre erfolgreich vorgestanden hat, niederzulegen, und bitten Gott, daß Er ihn mit seinem Segen begleiten und die Lücke im Lehrerkreise unsrer Schule, die durch sein Austreten entstanden ist, bald wieder ausfüllen wolle.

Ferner, daß wir uns über den gedeihlichen Fortgang unsrer Schule freuen und den Gemeinden dieselbe, aus der die Lehrer für unsre Gemeinden und Missionen hervorgehen sollen, ans Herz legen und ihnen empfehlen, für Lehrer und Schüler ernstlich zu beten und dieselben auch künftig mit ihren Beiträgen zu unterstützen.

Beschlossen, der Östlichen Konferenz Gruß und Glückwunsch zu telegraphieren.

Br. Haselhuhn brachte herzliche Grüße von der Nordwestlichen Konferenz, die mit Interesse und Dank angehört wurden, worauf Br. Haselhuhn beauftragt wurde, unsre freundlichen Grüße an die Südwestliche Konferenz zu übermitteln.

Gesang: „Dich allein, Du Herzensheiland.“ Br. Knuth betete. Vertagung.

Freitag Abend.

Br. Knuth las Ps. 32. Br. Paul predigte auf kräftige Weise nach Hiob 33, 29. 30 über „Die Notwendigkeit der Bekehrung des Menschen.“ 1. Die gänzliche Verderbtheit des Menschen. 2. Was zu seiner Errettung geschehen muß. 3. Worin diese Errettung besteht.

Samstag Morgen, den 22. September.

Br. Wegener leitete die Gebetsversammlung. Er las 1 Joh. 3, 1—12.

Die Verhandlungen von gestern wurden verlesen und angenommen.

Der Ausschuß für die nächste Konferenz legte folgenden Bericht vor:

1. Daß wir unsre nächste Jahresversammlung mit der Ersten Gemeinde in Chicago abhalten.

2. Daß dieselbe am Donnerstag Abend, den 19. September 1889, mit einer Predigt von Br. P. Ritter oder dessen Stellvertreter, Br. Ramaker, eröffnet werde.

3. Daß Br. J. H. Merkel am darauffolgenden Montag Abend eine Missionspredigt halte.

4. Daß über folgende Themata Aufsätze geschrieben werden: 1) Das Kommen des Herrn; ist es vor oder nach dem tausendjährigen Reich? J. C. Haselhuhn. 2) Was verstehen wir unter der Geistestaufe? A. Vogel. 3) Wie kann das sociale Leben in unsern Gemeinden gehoben werden? W. Paul.

5. Daß am Dienstag eine Versammlung zur Förderung des geistlichen Lebens abgehalten werde, wobei über folgende Gegenstände geredet werden soll: 1) Das Gebetsleben eines Christen. Eingeleitet von Br. W. Lipphardt. 2) Wie kann eine Gebetsstunde zum Segen geleitet werden? Eingeleitet von Br. H. Schwendener. 3) Die Seligkeit des Glaubens. Eingeleitet von Br. Fr. Friedrich.

Angenommen.

Ein Telegramm von der Östlichen Konferenz lief ein und wurde vom Vorsitzer vorgelesen. Dasselbe lautete: „Die Östl. Konferenz erwidert die Grüße der Central-Konferenz. Lies Hebr. 13, 20. 21. W. C. Rabe, Sekr.“

Tagesordnung: Publikationswerk. Die Brüder Haselhuhn, Ritter und Ramaker gaben ausführlichen Bericht darüber, worauf folgende Beschlüsse von dem dazu ernannten Ausschuß eingereicht und angenommen wurden:

Wir sprechen unsre Freude aus über die von unserm Editor und den Brüdern Ritter und Ramaker gemachten Mitteilungen bezüglich unsrer Publikationssache und machen der Konferenz folgende Empfehlungen:

1. Daß wir zunächst dem lieben Gott Dank schulden, daß Er es uns hat gelingen lassen, auch dies Jahr erfolgreich zurückzulegen, daß Er unsre Brüder mit Gesundheit ausgerüstet und auch den projektierten Neubau zur Vollendung gebracht hat.

2. Daß wir unsern Brüdern Haselhuhn und Schulte versichern, daß wir ein reges Interesse an diesem unserm Verlagswerk haben und in der Zukunft für das weitere Gedeihen desselben beten und arbeiten wollen.

3. Daß wir uns die Verbreitung des „Sendboten", sowie der übrigen Schriften wollen angelegen sein lassen und besonders darauf sehen, daß die Publikationen in all unsern Familien eine freudige Aufnahme finden.

4. Daß wir den Beschluß vom vorigen Jahre wiederholen und die Bundeskonferenz ersuchen, den Predigern unsrer Gemeinden den „Sendboten" für $1 per Jahr zu lassen.

Br. Friedrich verlas hierauf einen Aufsatz über: „Die erste Auferstehung", worauf

Beschlossen wurde, daß wir unserm Br. unsre Anerkennung zollen für seine lehrreiche und gediegene Arbeit. Wenn es die Zeit erlaubt, soll dem Aufsatz am Montag Morgen eine Besprechung gewidmet werden.

Br. Klein betete. Vertagung.

Der Tag des Herrn

brach lieblich über Evansville herein. Angenehmeres Wetter hätte man sich nicht wünschen können. Dies hatte guten Einfluß auf unsre Gemütsstimmung. Wir waren bereit, Gottes Wort zu vernehmen und anzunehmen.

Br. Freitag las Joh. 8, 28—45. Br. Haselhuhn predigte nach 2 Kor. 3, 17: „Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit" über: „Wahre Freiheit." I. Wovon sind wir befreit? 1. Von der Knechtschaft der Sünde. 2 Von der Strafe der Sünde. 3. Von der Schuld der Sünde. 4. Von der Herrschaft der Sünde. 5. Von der Knechtschaft des Gesetzes. 6 Von der Todesfurcht. II. Wozu haben wir nun Anrecht und Freiheit? 1. Zu allen Verheißungen des Gnadenbriefes. 2. Zum Kommen mit all unsern Bitten zum Gnadenthron. 3. Zur Gemeinschaft der Heiligen: zu Taufe und Abendmahl. 4. Zum himmlischen Jerusalem.

Nach der Predigt feierte die Gemeinde das heilige Abendmahl, das die Br. Lipphardt und Haselhuhn verwalteten.

Am Nachmittag fand die Sonntagsschule statt, in der Br. P. Ritter eine Kinderpredigt hielt über 1 Sam. 18. 1. worauf das reichhaltige Programm des Sonntagsschul Instituts zur Ausführung gebracht wurde. Hierüber soll im Sendboten ausführlich berichtet werden von Br. C. F. Tiemann.

Am Sonntag Abend hielten wir Missionsversammlung. Beinahe gebrach es an Raum. Br. Haselhuhn redete über die Geschichte unsers Missionswerks. Darauf redete Br. Meier in erbaulicher Weise und Br. Merkel machte einige kurze Bemerkungen über das Geben. Einige B über verschönerten das Fest durch Gesang. Die Kollekte ergab die schöne Summe von $127.

Eine Anzahl unsrer Brüder predigten in deutscher und englischer Sprache in verschiedenen Gemeinden der Stadt, wie vom Ausschuß zur Anordnung der Gottesdienste empfohlen und von der Konferenz beschlossen worden war.

Montag Morgen.

Br. Petersen leitete die Gebetsstunde und las Jos. 6 Die Verhandlungen wurden angenommen.

Auf Beschluß wurde der Konferenzschatzmeister beauftragt, dem Br. Thiel $25 aus der Kasse zu überreichen.

Folgendes vom Ausschuß für die Sonntagsschulsache empfehlend eingereicht, wurde zum Beschluß erhoben:

Euer Sonntagsschul-Ausschuß freut sich, berichten zu können, daß man auch im verflossenen Jahre in dem Werk der Sonntagsschule vorangeschritten ist. Der Erfolg ist allerdings nicht, was er hätte sein können. Die Thatsache, daß aus 3962 Schülern nur 125 bekehrt worden sind, ist eine schmerzliche, und sie sollte uns anleiten, zu beten: „Herr, zeige uns, wie wir Dein Werk unter der Jugend mit mehr Erfolg treiben können!"

Wir empfehlen als Sonntagsschul-Ausschuß folgendes:

1. Daß man in allen unsern Gemeinden mit viel größerm Eifer das Werk unter der Jugend betreibe, und daß man alle Gemeindeglieder ersuche, sich an der Sonntagsschule zu beteiligen, und daß man bei den Lehrern der Sonntagsschulen größeres Interesse für das Studium der Sonntagsschul-Lektion zu erzielen suche.

2. Daß man die Sonntagsschule anleite zum systematischen Geben.

3. Empfehlen wir, daß Gemeinden, die nicht in allzugroßer Entfernung von einander sind, Sonntagsschul-Institute hin und her veranstalten und besonders, daß auch bei jeder Vereinigung ein Sonntagsschul-Institut stattfinde; und daß wir das stehende Komitee ersuchen, während des Jahrs eine Reihe solcher Sonntagsschul-Versammlungen zu bestimmen, und daß auch einzelnen Gemeinden empfohlen wird, solche Versammlungen mit ihren eignen Sonntagsschulen zu halten.

4. Daß man nächstes Jahr das Sonntagsschul-Institut am Samstag Abend abhalte.

5. Daß man wieder eine oder mehrere Predigten für Kinder halte.

6. Daß man einen Sonntagsschul Ausschuß ernenne, bestehend aus den Brüdern Licht, Ahlswede und Benning, der ein Programm für die betreffende Versammlung entwerfe.

Der Ausschuß für Dankesbeschlüsse berichtete:

1. Daß wir der bewirtenden Gemeinde für ihre opferwillige Gastfreundschaft, die sie den Konferenzgästen zu teil werden ließ, unsern aufrichtigen und herzlichen Dank abstatten.

2. Daß wir dem Prediger der Gemeinde, Br. W. Lipphardt, der keine Mühe und Arbeit scheute, sowie den lieben Schwestern, die so willig die schweren Dienste bei Tisch verrichteten, ebenfalls danken.

3. Daß dem Br. Henry Ashley, der den Gästen der Konferenz am Samstag Nachmittag eine angenehme Bootfahrt den Ohiofluß hinunter verschaffte, unser Dank abgestattet werde.

4. Daß auch die Beamten der Konferenz, die es sich angelegen sein ließen, die Geschäfte der Konferenz treulich zu verrichten, sowie das Männerquartett, bestehend aus den Brüdern Merkel, Schwendener, Günther und Ramaker, das nicht wenig dazu beigetragen hat, die Versammlungen zu heben, unsern Dank verdiene.

5. Daß wir den Vorsitzer ersuchen, bei Gelegenheit des Liebesmahls heute Abend diese Dankesbeschlüsse mitzuteilen.

Beschlossen.

Die Leitung der erbaulichen Versammlung heute Nachmittag wurde Br. P. Ritter übertragen.

Hiermit endeten die Geschäftssitzungen der Konferenz, die allesamt von einem freudigen und innig brüderlichen Geist durchweht waren.

Am Montag Nachmittag

fand die erbauliche Versammlung statt, die gut besucht, höchst anregend und lehrreich war. Br. Ritter führte den Vorsitz und leitete den Gegenstand: „Biblische Heiligung", ein. Eine Anzahl Brüder machten hierauf interessante Mitteilungen aus der eignen Erfahrung über die Führungen Gottes betreffs dieses Gegenstandes.

Am Abend

fand das Liebesmahl statt. Kaum vermochte das Haus alle herbeigeeilten Gäste zu fassen. Br. H. Schwendener hielt eine kurze, erwecliche Predigt über: „Das neue Herz". Kräftige Ansprachen von Brüdern und Schwestern folgten. Mehrere empfahlen sich selbst und andre der Fürbitte der Gläubigen. Trotz der großen Arbeit, die Konferenzgäste mittags und abends im untern Teil der freundlichen Kirche mit reichlicher und nahrhafter Speise zu versehen, ließen es sich die Schwestern der Gemeinde doch nicht nehmen, auch an diesem Abend der großen Versammlung Erfrischungen zu verabreichen. Gott lohne ihre Bemühungen mit geistlichen Gaben in himmlischen Gütern!

Gegen Mitternacht schloß die Versammlung und bald darauf eilten die Delegaten erquickt und gestärkt per Dampfroß in ihr Heim, um daselbst zu erzählen, welche großen Dinge der Herr an unsrer Gemeinschaft bereits gethan hat, und welch noch größere Dinge Er zu thun bereit ist, so wir im Glauben fleißig arbeiten.



Jahresversammlungen der Centralkonferenz.

	Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Schreiber.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Delegaten.
1	1881	Cincinnati, O.	J. C. Haselhuhn	Ohlgart u. Merkel	J. C. Haselhuhn	Kol. 3, 11	19	1004	24
2	1882	Quincy, Jll.	L. H. Donner	" "	H. Gellert	Phil. 3, 13.14.	19	1134	20
3	1883	Newport, Ky.	J. C. Haselhuhn	" "	J. Albert	Matth. 6, 10.	20	1263	19
4	1884	Minonk, Jll.	L. H. Donner	Merkel	J. H. Merkel	Luk. 12, 32	22	1415	18
5	1885	Indianapolis, Ind	J. C. Haselhuhn	"	A. Vogel	2 Kor. 5, 14	31	2377	32
6	1886	Cleveland, O., 2. G.	J. Meier	"	F. A. Licht	Sach. 8, 23	29	2414	29
7	1887	Peoria, Jll.	L. H. Donner	"	A. Bölter	2 Mose 33, 18	32	2806	38
8	1888	Evansville, Ind.	P. Ritter	"	J. Meier	1 Joh. 5, 4	34	2997	30

Auszüge aus den Gemeindeberichten.

Illinois.

Ash Grove: A. Vogel, Prediger. — Durch Gottes Gnade stehen wir noch als ein kleines Häuflein von Geschwistern da. Durch Wegzug haben wir viele Glieder verloren. Die noch übrigen Glieder halten zusammen. Versammlungen halten wir regelmäßig. Alle zwei Monate besucht uns der Prediger der Gem. zu Kankakee. Die Sonntagsschule besteht fort. Gedenkt unser in eurem Gebet!

Baileyville: W. Paul, Prediger. — Trotz des Mangels an geistlichem Leben müssen wir die Barmherzigkeit Gottes rühmen. Unter uns herrscht Friede. Versammlungen werden gut besucht. In der Sonntagsschule möchten wir mehr Erfolg sehen. Der Schwestern-Verein ist thätig. Die Jungfrauen haben einen Missions-Arbeits-Verein gegründet.

Bloomington: J. Miller, Prediger. — Haben große Ursache, dem Herrn zu danken, daß wir noch stehen. Das Wort Gottes ist uns zum Segen gewesen. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht, in den Gebetsstunden könnte es besser sein. Unsre Sonntagsschule hat abgenommen. Feierten auch den Kindertag Sind mit unserm Prediger in Liebe verbunden. In Piatt Co. durften wir einige Seelen taufen. Der Nähverein betet und arbeitet. Ersuchen die Konferenz uns auch im kommenden Jahre zu unterstützen.

Chicago (1. Gem.): J. Meier, J. Scholz, Chr. H Keller, Prediger. — Der Herr hat uns als Gemeinde gesegnet. Das Wort Gottes verfehlte seinen Zweck nicht, durften 82 Personen taufen. Haben vier Predigtstationen, welche von den Brüdern J. Scholz, Chr. H. Keller und Lanyi bedient werden. Haben fünf Sonntagsschulen. Haben einen Jung Männer-, einen Jungfrauen-, einen Frauen-Missions-Verein, sowie drei Gesang-Vereine. Auch haben wir vier Mädchenschulen, denen unsre Missionarin, Schwester G. Meier, vorsteht. Die Knabenschule wird vom Prediger geleitet. Danken dem Herrn für Harmonie unter uns. Der Tod entriß uns sechs, darunter auch unsern Diakon, Br. J. Born. Bauen dem Herrn ein Haus, sowie auch eine Predigerwohnung. Betet für uns. Laden die Konferenz ein, die nächste Sitzung hier abzuhalten.

Chicago (2. Gem.): F. A. Licht, Prediger. — Gottes große Barmherzigkeit hat uns auch durch dies Jahr hindurchgeholfen. Durch das von unserm Prediger, F. A. Licht, verkündigte Wort sind Sünder erweckt und bekehrt worden. Mit Betrübnis müssen wir wahrnehmen, wie einige Glieder der Gemeinde, sowie auch unserm Prediger, viel Herzeleid machen. Oft macht man dem Prediger die Arbeit doppelt schwer, doch der mächtige Herr wird helfen. Unser Schwestern-Verein hat in diesem Jahre Großes geleistet. Ein Junfrauen-Verein ist ins Leben getreten. Der Traktatverein hat zugenommen. Unter der Leitung des Br. Kindt gedeiht die Sonntagsschule. Gott segne die Konferenz!

Coal City: L. Wiesle, Prediger. — Dies ist der erste Bericht, den wir als Gemeinde der Konferenz einhändigen. Haben Freud' und Leid miteinander getragen. In unsrer Mitte wurden Sünder bekehrt. Durften im Januar unser neues Haus dem Herrn weihen. Leider mußten wir auch einige ausschließen. Die Versammlungen werden gut besucht. Bedürfen mehr geistliches Leben. Unsre Sonntagsschule hat leider abgenommen.

Colehour: G. Mengel, Prediger. — Müssen Gott danken für seine gnädigen Führungen. Die verlängerten Versammlungen im November waren segensreich. In der Gebetswoche im Januar war wenig Interesse; auch gelang es dem Feind, allerlei Unzufriedenheit, Parteilichkeit und Spannung unter den Geschwistern hervorzubringen. Es fehlt uns der Zeugenmut. Die Predigt-Gottesdienste werden gut besucht. Unser Frauen-Verein hat schon viel Gutes gethan. Sonntagsschulen sind mittelmäßig. Auf dem Land in Ind. werden die Versammlungen gut besucht. Finanziell sind wir recht bedrängt. Wir sind daran, unsre Kirche zu vergrößern. Bitten noch einmal um Unterstützung.

Fosterburg: Kein Bericht.

Green Garden: Predigerlos. — Mit dankbarem Herzen blicken wir auf das verflossene Jahr zurück. Br. Klinker hat das Wort Gottes regelmäßig unter uns verkündigt. Neun Personen durften wir taufen. Die Sonntagsschule ist blühend. Der Jugend-Verein gereicht zum Segen. Br. Klinker hat Altersschwäche halber sein Amt unter uns niedergelegt und gedenkt anfangs Oktober nach Oak Park zu ziehen. Können ohne auswärtige Hilfe keinen Prediger halten.

Kankakee: A. Vogel, Prediger. — Ein ereignisvolles Jahr ist hinter uns. Der Herr schenkte uns Br. A. Vogel als Hirten. Sind daran, dem Herrn ein Haus zu bauen. Im innern Leben sind wir gefördert worden. Die sonntäglichen Versammlungen werden gut besucht. Die Gebetsstunden sollten besser besucht werden. Die Sonntagsschule gedeiht. Jugend-, Schwestern- und Gesang-Vereine sind thätig. Laden die Konferenz dringend ein, die nächste Sitzung in unsrer Mitte abzuhalten.

Minonk: G. A. Günther, Prediger. — Haben Ursache, dankbar zu sein für die gnädigen Führungen Gottes. Können von keinem besonderm Erfolg rühmen. An einigen Gliedern mußten wir Zucht üben. Die Versammlungen könnten besser besucht werden. Der Schwestern-Verein besteht noch. In der Sonntagsschule zeigt sich reges Leben.

Pekin: Predigerlos. Wir danken Gott, daß wir noch stehen. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Neues Leben zeigte sich. Die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustand. Durch das Dahinscheiden unsers Bruders Koopmann wurden wir in große Trauer versetzt. Br. Koopmann war allenthalben beliebt und arbeitete wie ein noch junger Mann. Haben Br. Mengel einen Ruf gegeben. Bitten um fernere Unterstützung. Gott segne die Konferenz!

Peoria: F. Friedrich, Prediger. — Freuen uns, daß der Herr uns führt. Der Herr hat uns manche Seele geschenkt. Viele Fremde besuchen unsre Gottesdienste. Möchten uns mehr dem Herrn weihen. Betreiben auch das Sonntagsschulwerk. Der Traktat-Verein ist thätig. Unser Schwestern-Verein besteht noch.

Piatt Co.: Predigerlos. — Rühmen den Herrn, der uns erhalten hat. Durften drei Tauffeste feiern. Br. J. Miller bedient uns nicht mehr, sind predigerlos. Sind in Liebe verbunden. Es ist uns gelungen, ein Versammlungshaus zu bekommen.

Quincy: J. Kohrs, Prediger. – Haben Ursache, Gottes Gnade zu rühmen. Br. Kohrs ist dem Ruf der Gemeinde gefolgt und wirkt im Segen unter uns. Der kleine Schwestern-Verein thut Großes. In der Sonntagsschule arbeiten die Lehrer freudig fort. Der Besuch der Versammlungen könnte besser sein.

Sandwich: H. Schröder, Prediger. — Es ist dem Feind bis jetzt noch nicht gelungen, uns zu verderben, wie sehr er es auch darauf abgesehen hatte. Wir sind entschlossen, fernerhin das Werk Gottes zu treiben. Durch Wegzug und Ausschluß haben wir an Zahl abgenommen. Br. J. Schröder ist am 5. September entschlafen. Sind bestrebt, dem Heiland ähnlicher zu werden. Gebetsstunden sind segensreich. In den Sonntagsschulen geht es voran. Der Frauen-Verein ist thätig.

Springfield: W. Pfeiffer, Prediger. — Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich! Einige Personen sind bekehrt und der Gem. hinzugethan. Das Wort Gottes wird unter uns reichlich verkündigt. Durch Wegzug haben wir manche Glieder verloren. Unser Prediger besucht auch die Geschwister in Decatur, wo er Hoffnung auf Erfolg hegt.

Vera: F. G. Wolter, Prediger. — Trotz vieler Mängel hat uns der Herr erhalten. Gottes Wort ist reichlich verkündigt worden, aber ohne sichtbaren Erfolg. Die Versammlungen werden von vielen regelmäßig besucht; die ferner Wohnenden kommen weniger. Haben einen Jugend-Verein gegründet. Der Frauen-Verein ist thätig. Die Sonntagsschule ist gesegnet. Haben eine Predigerwohnung gebaut. In finanzieller Hinsicht müssen wir uns sehr anstrengen.

Walshville: A. Klein, Prediger. — Br. Klein wirkt seit Monaten unter uns. Haben sonntäglich zwei Gottesdienste, die gut besucht werden. Das geistliche Leben der Gemeinde könnte besser sein. Die Sonntagsschule ist in schlechtem Zustand. Gedenkt unser in Eurem Gebet.

Indiana.

Ceasars Creek: H. Wernick, Prediger. — Haben Ursache, dem Herrn dankbar zu sein, denn Er hat uns manche Freude bereitet. Werden von Br. Wernick bedient. Eine

Woche lang half Br. Tecklenburg mit. Br. und Schw. Ritter erfreuten uns durch einen Besuch. Die Versammlungen werden gut besucht; die Gebetsstunden sind recht segensreich.

Evansville: W. Lipphardt, Prediger. — Wir danken Euch, daß Ihr unsrer Einladung gefolgt seid. Seid herzlich willkommen! Freud' und Leid wechselten miteinander ab, doch danken wir dem Herrn. Feierten einige Tauffeste, mußten aber auch einige ausschließen. Ein Br. ist heimgegangen. Die Versammlungen sind gut, die Liebe unter den Geschwistern ist herzlich. Ein Jugend- und ein Traktat-Verein ist gegründet. German Town wird von uns mitbedient.

Indianapolis: A. Petersen, Prediger. — Einige Glieder gerieten in Schwärmerei und machten uns Schwierigkeiten. Unsre Zahl hat abgenommen. Dennoch hat der Herr uns gesegnet. Die Gottesdienste werden gut besucht. Die Sonntagsschule könnte größer sein.

Kentucky.

Louisville: A. Bölter, Prediger. -- Mit neuem Mut fingen wir das Konferenzjahr an. Erwarteten Großes, wurden aber getäuscht. Br. Appel stellte seine Thätigkeit unter uns ein. Die Brüder Klein und Dohrmann leiteten unsre Gottesdienste, bis Br. A. Bölter einem einstimmigen Ruf folgte, dessen Arbeit unter uns der Herr sichtlich segnet. Die Versammlungen sind gut besucht und die Sonntagsschule hat sehr zugenommen. Die Vereine sind thätig. Danken der Konferenz für erhaltene Unterstützung. Werden jetzt von dem südlichen "Board of Home Mission" unterstützt.

Newport: H. Wernick, Prediger. — Der Herr hat uns getragen. Sein Wort ist reichlich unter uns verkündigt worden, doch kümmern sich einige Glieder wenig um das Werk des Herrn. Predigtgottesdienste und Gebetsstunden könnten besser besucht werden. Warten auf Erfolg. Die Sonntagsschule gedeiht.

Michigan.

Alpena: H. Thiel, Prediger. — Das verflossene Jahr war ein schweres für uns. Trotz des Geldmangels bauten wir dem Herrn ein Haus, welches auch bald bezahlt ist. Sind treu, halten zusammen. Friede herrscht. Die Versammlungen sind klein, die Sonntagsschule ebenfalls.

Detroit (1. Gem.): R. Otto, Prediger. — Ein wichtiges Jahr ist hinter uns. Das alt Gemeindeeigentum ist verkauft worden und eine neue Kirche bald fertig. Die Versammlungen werden gut besucht. Unser Prediger kollektierte in unserm Staate bei Amerikanern und Deutschen für die neue Kirche, bedürfen aber noch der Unterstützung. Der Zustand des innern Lebens könnte besser sein. Die Sonntagsschule ist versprechend. Der Frauen-Verein ist thätig. Unser Singchor erfüllt seine Pflicht.

Detroit (2. Gem.): A. Freitag, Prediger. — Der Herr war mit uns, sodaß wir fast an jedem Abendmahls-Sonntag Glieder aufnehmen konnten. Die Aussichten sind versprechend. In der Sonntagsschule wurde gearbeitet. Die Vereine sind rege. Bedürfen der Unterstützung nicht mehr.

Montague. (Der Brief dieser Gemeinde ist noch in den Verhandlungen der Nordwestl. Konferenz zu finden.)

Ohio.

Cincinnati: P. Ritter, Prediger. — Finden große Ursache, dem Herrn zu danken. Br. Donner hat sein Amt unter uns niedergelegt und Br. Ritter ist dem wiederholten Ruf gefolgt. In der Zwischenzeit hat uns Br. Tecklenburg bedient. Versammlungen werden gut besucht. Das Sonntagsschulwerk betreiben wir fleißig. Die Predigt am Marktplatz erschallt noch. Hatten zwei schnelle Todesfälle. Auch überfiel uns tiefer Schmerz als wir hörten, daß Schw. Sarah Donner gestorben sei. Die Gliederliste haben wir gründlich untersucht. An unserm Kircheneigentum haben wir viele Verbesserungen vorgenommen. Wir blicken hoffnungsvoll in die Zukunft.

Cleveland (1. Gem.): J. H. Merkel, Prediger. — Angenehmes wechselte ab mit Unangenehmem; doch der Herr hat geholfen. Durch zerbrochene Stäbe that der Herr Wunder. Er hat sein Wort gesegnet; Sünder sind erweckt und bekehrt worden. Unser Prediger bediente auch die Geschwister in Euclid. Dort sind fleißige Leute. Schw. B.

Bolte ist unsre Missionarin. Die Schülerzahl in der Sonntagsschule ist gleichmäßig. Der Frauenverein betet und arbeitet. Der Bildungsverein besteht noch. Unsrer Nähschule steht Schw. Bolte vor. Wir gehen vorwärts!

Cleveland (2. Gem.): A. J. Ramaker, Prediger. — Das vergangene Jahr war ein wechselvolles. Im November v. J. hatten wir verlängerte Versammlungen, doch war der Erfolg gering, da die Verfolgung von außen so groß war. Später aber fing der Herr an unter der Jugend zu wirken und bekehrte viele. Einige mußten wir ausschließen. Unsre Vereine waren thätig. In fast jeder Familie ist eine Missionsbüchse. Unsre Nähschule unter der Leitung unsrer Schw. M. Ill erfreut sich eines gesegneten Wachstums. Die Sonntagsschule dürfte besser besucht werden. Der Zustand der Gemeinde ist hoffnungsvoll.

Cleveland (Erin-Ave.-Gem.): H. Schwendener, Prediger. — Danken dem Herrn für seine Güte und Geduld. Können nicht von großen Siegen erzählen doch sind wir nach innen gekräftigt worden, auch zeigt sich bei vielen größere Opferwilligkeit. Viele besuchen die Versammlungen regelmäßig, während andre dieselben zu verlassen pflegen. Die Sonntagsschule geht den gewöhnlichen Gang, doch mangelt es an Lehrern. Der Frauen-Verein besteht noch. Unser Singchor verschönert den Gottesdienst.

Dayton (1. Gem.): H. A. Griep, Prediger. Stehen noch als eine Gemeinde. Das Wort Gottes ist unter uns reichlich verkündigt worden. Die Gebetsversammlungen waren lebendig. Hoffen, daß der reichlich ausgestreute Same bald aufgeht. In der Sonntagsschule hat man ebenfalls auf Hoffnung gesät. Der Schwestern-Verein besteht noch fort und ist thätig.

Dayton (2. Gem.): R. T. Wegener, Prediger. — Br. Wegener übernahm die Gemeinde im Juni; bis dahin predigten die Brüder Argow und Werthner abwechselnd. Wir freuen uns über zahlreichen Besuch der Versammlungen. Die Sonntagsschule ist in einem erfreulichen Zustand. Die verschiedenen Vereine halten regelmäßig ihre Versammlungen ab und wirken im Segen. Ein Männer-Verein, der kürzlich ins Leben trat, macht es sich zur Aufgabe, die Gemeinde in finanzieller Hinsicht zu unterstützen. Bedauern, daß uns die liebe Mutter und Schwester Zwick durch den Tod entrissen worden ist, doch sie ist daheim. Br. C. Rike ist auch heimgegangen. Wir haben hier keine bleibende Stätte.

H. Schwendener, Gehilfsschreiber.



Missionsausschuß der Centralkonferenz.

J. C. Haselhuhn, Vertreter beim „Allgemeinen Missions-Komitee."
J. Meier, stellvertretender Vertreter.
J. H. Merkel, Schatzmeister.
Fr. Friedrich, Sekretär.
P. Ritter.

Die neunte Sitzung der Centralkonferenz

tagt bei der ersten Gemeinde in Chicago, Ill., am Donnerstag, den 19. September 1889. Eröffnungsprediger: P. Ritter; Stellvertreter: A. J. Ramaker. Missionsprediger: J. H. Merkel.

Verfassung der Centralkonferenz.

I.

Der Name, unter dem wir uns verbunden haben, ist: „Die Centralkonferenz deutscher Baptisten-Gemeinden, umfassend die Staaten Ohio, Kentucky, Indiana, Illinois und einen Teil des Staates Michigan.

II.

Die Absicht und der Zweck bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und namentlich auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, zum Segen zu werden durch Gottes Gnade.

2) Es soll als eine Hauptsache betrachtet werden, das Werk der Mission zu betreiben. Zu diesem Zweck konstituiert sich die Konferenz als ein Zweigverein des „Allgemeinen Missionsvereins deutscher Baptistengemeinden von Nordamerika“. Die jährlichen Zusammenkünfte der Konferenz sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Geschäfte zu verrichten nach Anleitung der Verfassung des besagten Vereins.

3) Es soll auch nach Zeit und Umständen das Werk der Sonntagsschule berücksichtigt werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses hin durch Stimmenmehrheit in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich bei den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst einem oder zwei andern Abgeordneten vertreten zu lassen, welche zum Mitstimmen berechtigt sind.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Verhandlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet und alsdann ein neuer Vorsitzer gewählt werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Amt bezeichnet worden sind. Ebenfalls soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Es soll ein Schreiber durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, der die Verhandlungen führe, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schriftarbeiten besorge.

VIII.

Diese Verfassung kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Übungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

9. Der Schreiber soll die Verhandlungen, Auszüge aus den Gemeindeberichten und die Statistiken zum Druck befördern.

10. Die Regulierung der Geschäfte bei den jährlichen Konferenzen besorgt der Geschäftsausschuß.

Adressen unsrer Prediger in den Grenzen der Centralkonferenz.

Argow, W., 1411 E. 5 Str., Dayton, O.
Bölter, A., 1603 Clay Str., Louisville, Ky.
Dohrmann, J. F., New Broadway, „
Freitag, A., 809 18. Str., Detroit, Mich.
Friedrich, Fr., 318 Hurlbut Str., Peoria, Jll.
Griep, H. W., 256 Henry Str., Dayton, O.
Günther, G. A., Minonk, Jll.
Haselhuhn, J. C., 959 Payne Ave., Cleveland, O.
Keller, Chr. H., 374 N. Robey Str., Chicago, Jll.
Klein, A., Walshville, Montgomery Co., Jll.
Klinker, Theo., Oak Park, Cook Co., Jll.
Kohrs, J., Quincy, Jll.
Lanyi, L., 395 W. 18. Str., Chicago, Jll.
Licht, F. A., 962 N. Halstead Str., „
Lipphardt, Wm., Cor. Edgar und Franklin Str., Evansville, Ind.
Meier, J., 300 N. Paulina Str., Chicago, Jll.
Mengel, G., Colehour, Cook Co., Jll.
Merkel, J. H., 56 Putnam Str., Cleveland Ohio
Miller, J., 1509 W. Locust Str., Bloomington, Jll.
Otto, R., 561 Campau Ave., Detroit, Mich.
Paul, R., Baileyville, Ogle Co., Jll.
Petersen, A., Cor. North und Davidson Str., Indianapolis, Ind.
Pfeiffer, W., 110 Edward Str., Springfield, Jll.
Ramaker, A. J., 878 Payne Avenue, Cleveland, O.
Ritter, P., Cor. Walnut und Corwine Str., Cincinnati, O.
Scholz, J., 216 Henry Str., Chicago, Jll.
Schröder, H., Sandwich, De Kalb Co., Jll.
Stahl, W. F., Sandwich, De Kalb Co., Jll.
Schwendener, H., 112 Wade Ave., Cleveland, Ohio.
Tecklenburg, C., Evansville, Ind.
Thiel, H., Alpena, Mich.
Tiemann, C., Montague, Mich.
Tschirch, E. C., Box 466, St. Joseph, Mich.
Villwock, E., Edwardsport, Ind.
Vogel, A., Kankakee, Jll.
Wegener, R. T., Cor. May u. Dutoit Str., Dayton, O.
Wiesle, L., Coal City, Jll.
Werthner, J. G., 412 Hickory Str., Dayton.
Wernick, H., 224 York Str., Newport, Ky.
Wolter, F. G., Bayle City, Fayette Co., Jll.

Statistik und Finanzbericht der

Laufende Nummer.	Namen der Gemeinden.	Jahr der Gründung.	Letztjährige Gliederzahl.	Zunahme. Taufen.	Zunahme. Briefe.	Zunahme. Erfahrung.	Abnahme. Briefe.	Abnahme. Ausschluß.	Abnahme. Tod.	Abnahme. Streichung.	Gegenwärtige Gliederzahl.	Sonntagsschulen.	Sonntagsschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Bände in der Bibliothek.	Unterschreiber für Sendbote.	Unterschreiber für Säemann.	Unterschreiber für Lektionsblätter.	Unterschreiber für Wegweiser.	Unterschreiber für Unsere Kleinen.	Namen der Superintendenten.	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen.
	Illinois.																						
1	Aſh Grove	1874	18				3				15	1	17	2			5	5	20			C. Ranz	$
2	Baileyville	1865	131	6		3	6	3	1		130	1	85	12	3		75	100	100			H. Janßen, B. Niehaus	4 00
3	Bloomington	1874	37		2		5				34	1	45	7			9	50	50			F. Marquardt	1 50
4	Chicago, 1. Gem.	1866	447	82	45	6	17	5	6		552	5	810	82	30	425	195	600	400	500	250	A. Ahlswede, A. W. Benning, H. Göde, A [Einfeldt, L. Lanyi	15 00
5	Chicago, 2. Gem	1886	96	1[illegible]	4	1	6			5	109	1	125	12	5	175	35	125	50	500		J. Kind	2 50
6	Coal City	1887	31	8				3			36	1	30	6	1		8			50		G. Sturm	
7	Fosterburg	1857	58								58												
8	Greengarden	1855	17	9	1						27	1	97	9	12	160	6	50	24		30	H. Staffen	1 00
9	Kankakee	1864	76	11	7	4	10		1		87	1	65	11	8	101	32	50	50	100	30	W. Seedorf	4 00
10	Minonk	1867	106	6			9	5		6	92	1	60	10	6	70	34	60	40	100	30	J. E. Tjardes	3 50
11	Pekin	1869	29	8	2				1		38	1	115	13	3		15	115	100	100		J. F. Dirksen	1 00
12	Peoria	1852	134	8	3		3	1			141	3	160	29				175		150	90	C. Voigt, L. Hamann, A. Lange	3 00
13	Piatt Co	1884	17	3							20	1	26	3			9	30	36	1		B. Weiland	
14	Quincy	1853	50	1	1	1	3				50	1	115	10	1	75	17	55	75	100		J. Ebeling	1 40
15	Sandwich	1856	45	4	1	1	7	3	1		40	2	54	10	1		20	30	30	25	30	L. Dietrich, H. Gaßner	1 50
16	Springfield	1849	67	14	2		7	2		3	71	1	50	8	10		24	50	35	100	50	B. H Lüers	2 00
17	S.-Chicago & Colehour	1882	105	8	3		4	1	1		110	2	130	22	1		34	200	25	100	100	H. Schäfer, W. Broſſeit	3 00
18	Vera	1864	61	2		1			1		63	1	40	7	1		11	5	30	12	10	F. G. Wolter	2 00
19	Walshville	1882	30	10	3		3	1			39	1	30	6			9	30					
	Indiana.																						
20	Ceasars Creek	1860	22		1						23						7	6					1 00
21	Evansville	1856	64	7	2	1	1	1	1	2	69	1	100	7	4		21	30	50	130	50	H. J. Ashley	2 50
22	Indianapolis	1884	39	2	4	1	4	2		3	37	1	30	6		200	14	75	75			C. Hacker	1 50
	Kentucky.																						
23	Louisville	1853	77	2	4	5	4	3			81	1	133	15			20	75	75	100	25	C. Horn	2 50
24	Newport	1863	57				1	2			54	1	70	10			18	100				H. Wernick	2 00
	Michigan.																						
25	Alpena	1884	28								28	2	22	5			6		12		12	G. Egenrither	
26	Detroit, 1. Gem	1864	195	17	16	1	8	1	2	1	217	1	200	34	8	360	82	200	150		100	H. Koppin	6 00
27	Detroit, 2. Gem	1884	75	20	18	1	3	5			106	2	125	18	4	200	47	100	50	200	50	A. Lenz, G. Krönke	5 00
28	Montague*)	1871																					
	Ohio.																						
29	Cincinnati	1857	158	5			6	10	2	12	133	2	493	37	1	275	52	525	200	200		K. Fahrübel, E. Schmidt	5 00
30	Cleveland, 1. Gem.	1866	170	28	1	8	9	6	1	1	190	1	190	25	12	281	80	175	125	150	50	F. Bieber	4 00
31	Cleveland, 2. Gem	1884	122	19	6	2	9	5			135	1	130	20	9	290	35	150	100	200	50	H. Schulte	4 00
32	Cle'l., Erin-Ave.-Gem.	1885	81	7	5		5	2			86	1	200	20	3	600	24	250		150	100	C. G. Ulrich	2 00
33	Dayton, 1. Gem.	1853	70				3		1	3	63	1	62	9		125	20	60	60			H. A. Griep	2 00
34	Dayton, 2. Gem	1882	117	2	1	7	6	3	2	3	113	1	125	20				125	100		50	E. Zwick	2 50
			2830	308	132	43	142	64	21	39	3047	42	3934	485	123	3337	964	3601	2062	2968	1107		$85 40

*) Die Statistiken dieser Gem. sind noch in den Verhandl. der Nordwestl. Konferenz zu finden.

t der Gemeinden der Central-Konferenz.

	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen.	Laufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Einheimische Mission.	Auswärtige Mission.	Prediger-Ausbildung.	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missionskassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger.		Unterstützung empfangen für Kirchenbau.		Eigentums-Wert.		Sonntagsschul-Kollekten.	Namen der Schreiber.
											Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Kirchen.	Predigerwohnung.		
	$	$ 75 00	$ 47 00	$ 6 00	$ 9 61	$ 7 00	$ 4 00	$ 13 00	$ 161 61	$	$	$	$	$	$	$	$	C. D Ranz.
	4 00	830 30		120 77	132 00	11 22		13 30	1111 59						1000 00	700 00	105 43	P. Grönfeld.
	1 50	285 00		12 35	11 25	8 15	5 00	16 99	340 24		300 00				1500 00		24 96	F. Marquardt.
, A	15 00	2700 00	8500 00	449 80	108 00	52 00	11 15	255 00	12 090 95	5 00			541 34	1500 00	46 900 00	3000 00	800 00	Ed. Ahlswede.
anyi	2 50	1000 00	800 00	10 00	10 00	20 00			1842 50		400 00				13 000 00		75 00	A. E. Mensching.
		274 00	600 00	8 00					882 00		300 00		380 00	428 00	1800 00		32 00	L. Gerhardt.
															1000 00	800 00		C. Peter.
	1 00	38 00	24 00						63 00		125 00				1200 00	600 00	80 87	H. Staffen.
	4 00	486 90	4650 00	115 10	78 08	34 50	3 00	188 98	5560 56						5500 00	1000 00	49 30	A. Hönnike.
	3 50	600 00	74 00	45 50	15 00	15 00	5 00	3 47	761 47						1000 00	500 00	20 00	J. E. Tjardes.
	1 00	256 17	37 00	35 00				50 00	379 17		250 00				800 00		50 00	J. F. Dirksen.
	3 00	992 34	325 82	78 26	20 16	42 75		370 49	1832 82								146 24	W. Herold.
		200 69			5 23				205 92									J. Ahlers.
	1 40	142 00	85 00	42 00	5 00	10 00		13 00	298 40						2500 00			S. Georgens.
	1 50	389 75	64 00	50 00	23 00	10 00	9 00	40 00	587 25		150 00				1400 00	800 00	30 00	L. Dietrich.
	2 00	501 75	35 50	50 00	13 00	19 70	8 85	106 60	737 40		150 00				5200 00		71 00	B. H. Lüers.
	3 00	525 00	57 00	58 25	21 00	32 00	3 00	25 00	724 25		200 00		47 43	13 00	3900 00		80 00	W. Brosseit.
	2 00	394 40	20 00	19 94	10 00	12 00	10 00	413 43	881 77						800 00	500 00	17 00	J. H. Hoffmann.
		300 00		12 00			6 50		318 50									H. Engelmann.
	1 00	42 50		10 00	5 00				58 50	2 25	50 00				500 00			J. Lang.
	2 50	450 00	1600 00		11 20	25 00	2 00	20 00	2110 70		200 00		19 60		4000 00		50 00	A. Behrns.
	1 50	500 00	12 50	21 00	13 00	2 50	5 00	2 00	557 50	2 00	200 00	60 00			3000 00	1000 00	24 00	G. A. Habermann.
	2 50	392 94	130 00	10 00	32 00	10 00	20 00	5 50	602 94		200 00	150 00			2000 00		47 78	H. W. Dohrmann.
	2 00	464 04	10 17	30 75	13 03	25 50	13 00	23 80	582 29	9 25	250 00	50 00			3800 00		45 18	J. M. Schreck.
		135 00	250 00	10 00	6 50			2 00	40350		250 00		250 00	25 00	1700 00		2 00	G. Egenrither.
	6 00	1050 00	1550 00	73 50		46 75	6 00	190 00	2922 25	15 00			525 00	1487 00	20 000 00	1500 00	109 05	J. Bödecker.
	5 00	714 73	123 50	35 57	10 00	15 00	2 00	38 11	943 91		187 50				2200 00		62 05	R. Koslowski.
	5 00	1107 72	1473 40	65 00	45 00	53 40	13 00	291 19	3053 71						15 000 00	2000 00	225 36	K. Fahrübel.
	4 00	1690 65	31 18	145 50	193 20	43 70	20 00	47 00	2175 23	43 80					16 000 00		172 31	H. Rau.
	4 00	1122 90	130 00	127 05	109 00	45 80	12 00	73 50	1624 25						10 000 00		211 90	Ph. H. Bähr.
	2 00	896 53		21 40		10 35	11 20		941 48	17 10		400 00			9000 00		103 00	Chr. Gaiser.
	2 00	650 00			35 00	35 00			722 00						8000 00		80 00	G. Reuter.
	2 50	905 00	200 00	87 00	45 00	119 00		63 00	1421 50						20 000 00		171 00	H. Zwick.
	$85 40	$20 113 31	$20 830 07	$1749 74	$979 26	$ 706 32	$ 169 70	$2265 36	$46 899 16	$ 94 40	$3212 50	$660 00	$1763 37	$3453 00	$202 700 00	$ 12 400.	$2885 43	

H. Schwendener, Gehilfsschreiber.



Verhandlungen

der

Nordwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika,

gehalten bei der

Gemeinde in Aplington, Iowa,

vom 12. bis 17. September 1888.

W. Schunke, Schreiber.

Die achte Jahresversammlung

der Nordwestlichen Konferenz begann am Mittwoch, den 12. September. Br. J. Albert hielt am Abend dieses Tags die Eröffnungspredigt über Joh. 15, 4, indem er hinwies auf: „Das innige Verhältnis zwischen dem Herrn und den Seinen."

Nach der Predigt begrüßte Br. J. Engelmann, der Prediger der Gemeinde Aplington, im Namen derselben die Delegaten und besuchenden Geschwister, die sich recht zahlreich eingefunden hatten, besonders von Baileyville, Ill.

Donnerstag, den 13. September 1888.

Von 9—10 Uhr wurde eine Erbauungsstunde gehalten, welche Br. F. Müller leitete.

Die Geschäftssitzung wurde vom letztjährigen Vorsitzer, Br. H. Schulz, eröffnet. Wir sangen: „Unser König, weil's Dein Wille. —" Br. H. Schulz las Ps. 110 und betete.

Die Gemeinden waren wie folgt vertreten:

Dakota: Big Stone City: W. H. Müller.
Berlin: B. Matzke.
Danzig: B. Matzke.
Emery: O. Olthoff.
Madison: J. Staub.
Plum Creek bei Bridgewater: Fr. Müller.

Iowa: Aplington: J. Engelmann, B. Lübbers, J. Müntinger.
Elgin: W. Schunke, Fr. Mühlethaler, J. Baumann.
Rock Falls: W. Fasching, Fr. Steinberg, H. Gildner.
Steamboat Rock: H. Dallmann, P. de Neui, Chr. Schmidt.
Michigan: St. Joseph: H. W. Nagel.
Minnesota: Faribault: G. D. Menger.
Minneapolis: J. Albert.
Sharon: A. Transchel.
St. Paul (1. Gem.): H. Schulz.
West St. Paul: C. H. Schmidt.
Wisconsin: Ableman: W. Krösch.
Concord: H. J. Müller.
Lebanon: H. J. Müller.
Milwaukee (1. Gem.): H. L. Dietz.
North Freedom: W. Krösch.
Polk: L. Vogt.
Racine: J. H. Möhlmann.
Wayne: L. Vogt.

Außerdem waren noch die Br. F. Brauns von Mandan, D. T., M. Domke von Wausau, Wis., E. Roglin von Watertown, Wis., und eine große Anzahl Geschwister von Baileyville, Chicago, Elgin, u. s. w. anwesend.

Wahl der Beamten.

Die Brüder C. H. Schmidt und W. Krösch fungierten als Wahlkomitee.

Br. H. W. Nagel wurde Vorsitzer, Br. H. L. Dietz sein Stellvertreter, Br. W. Schunke erster und Br. C. H. Schmidt zweiter Schreiber, Br. Schunke wurde Schatzmeister.

Die besuchenden Geschwister wurden eingeladen, an den Verhandlungen teilzunehmen.

Das im vorigen Jahre ernannte Komitee zur Anordnung der Geschäfte, machte durch Br. Dietz eine Vorlage, welche angenommen und durchgeführt wurde.

Folgende Komitees wurden vom Vorsitzer ernannt:

1. Für gottesdienstliche Versammlungen: J Engelmann, G. D. Menger, Fr. Müller.
2. Zur Durchsicht der Briefe: H. Schulz, W. Krösch, O. Olthoff.
3. Für Aufnahmen; J. H Möhlmann, W. H. Müller, L. Vogt.
4. Zur Anordnung der nächsten Konferenz: J. Staub, A. Transchel, M. Domke.
5. Zur Aufstellung von Themata: W. Schunke, W. Fasching, W. H. Müller.
6. Für Resolutionen: L. H. Dietz, G. D. Menger, H. J. Müller.

Das Lesen der Briefe wurde nun begonnen und fortgesetzt bis alle gelesen waren.

Das Komitee zur Durchsicht der Briefe reichte folgenden Bericht ein, der angenommen wurde:

„Beim Lesen der Geschichte unsrer Gemeinden, welche durch die Kämpfe und Siege im verflossenen Jahre entstanden ist, sollten wir uns vor allem zum Dank gegen Gott verpflichtet fühlen. Der Lenker aller Geschicke hat das Schifflein der Gemeinden so regiert,

daß weder durch Teufelslist noch Sturmesfluten des Unglaubens und des Irrglaubens dieselben dem Fels der Wahrheit entrissen und von der Einfalt in Christo sich haben bewegen lassen, sondern noch alle in den Wunden Jesu ankern; ja, der gnadenreiche Vater hat vielmehr seine Kinder also gesegnet, daß sie an der Fülle seiner Gnade keinen Mangel verspürten, und das Lebensbrot auch vielen hungrigen Seelen gereicht werden konnte.

238 Gläubiggewordene konnten in Jesu Tod getauft und 186 durch Briefe aufgenommen werden. 39 Zurückgefallene erneuerten ihren Bund mit Gott und seiner Gemeinde, sodaß wir eine Totalzunahme von 448 berichten können.

Durch Briefe wurden 117 entlassen. Es war 55mal unsre schmerzliche Pflicht, die Hand zu erheben, um so vielen ehemaligen Wahrheitsbekennern die Hand der christlichen Gemeinschaft zu entziehen. 23 bis an ihr Ende in der Gemeinde Stehende wurden vom Glauben zum Schauen gerufen. Unsre gegenwärtige Statistik zählt 3004 Glieder mit einer Netto-Zunahme von 273 Seelen. Vier Gemeinden melden sich zur Aufnahme in die Konferenz. Dahingegen will die Gemeinde in Montague, Mich., aus unserm Verbande austreten, um sich der Central-Konferenz anzuschließen.

Zwei Prediger begrüßen wir in unsern Reihen als Mitstreiter, nämlich die Brüder Transchel und Schmidt von Minnesota; ersterer kam zu uns von der Central-, letzterer von der Östlichen Konferenz.

Für die Reichssache Gottes haben die meisten unsrer Gemeinden schöne Opfer auf den Altar des Herrn gelegt, doch einige hätten in dieser Gnade reicher sein sollen. Besonders kann zu reichlichen Beiträgen für die Einheimische Mission von seiten unsrer Prediger und leitenden Brüder in den Gemeinden nicht zu viel aufgefordert und angespornt werden. Es wäre zu wünschen, daß die Konferenz in der kritischen Finanzfrage den Gemeinden einen bessern Weg zeigen könnte, als viele ihn bisher gewandelt haben. Ein gemeinschaftliches Verlangen nach Geistesstärke, Lebensfrische und Erweckungszeiten zieht sich durch die Briefe. Möge deshalb der segensreiche Gott sein Volk heimsuchen und alle gottwohlgefälligen Wünsche befriedigen und im kommenden Jahre uns herrliche Erquickungszeiten von seinem Angesicht erleben lassen."

Br. Haselhuhn war inzwischen angekommen und vom Vorsitzer herzlich willkommen geheißen.

Nachdem einige Brüder gebetet hatten, las Br. J. Albert seine Abhandlung über: „Das tausendjährige Reich." Die Brüder Haselhuhn, Menger, Dietz und Vogt machten in Bezug auf den Aufsatz noch einige Bemerkungen. Die Konferenz dankte Br. Albert für seine Arbeit.

Darauf vertagten wir uns mit Singen: „Der Herr bricht ein um Mitternacht."

Am Abend predigte Br. J. Staub über Joh. 14, 5.

Freitag, den 14. September.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. O. Olthoff geleitet.

Br. Nagel, Vorsitzer. Er las Jes. 12, 1—13. Br. Vogt betete. Das Protokoll der gestrigen Sitzungen wurde gelesen und angenommen.

Das betreffende Komitee empfahl zur Aufnahme die Gemeinden Winona, Minn., Berlin, Dak., Danzig, Dak., und Fulton, Ja.

Die Empfehlungen wurden angenommen, worauf der Vorsitzer dem Vertreter der Gemeinden Berlin und Danzig, Br. Matzke, die Hand der Gemeinschaft reichte. Winona und Fulton waren nicht vertreten.

Wir gingen zur Tagesordnung über.

Missionssache.

Br. W. Schunke las seinen Aufsatz über: „Hindernisse und Ermutigungen in der Missionsthätigkeit."

Der Missionssekretär, Br. H. L. Dietz, las folgenden Bericht vor:

Missionsbericht.

Die Missionsthätigkeit auf den verschiedenen Feldern der Nordwestl. Konferenz ist im vergangenen Jahre eine normale gewesen. Eine besondere Segnung hat Br. Matzke zu berichten. Er durfte 62 Seelen taufen, eine neue Gemeinde organisieren und seine Thätigkeit weiter ausdehnen. Er bedient jetzt die neue Gemeinde Berlin und die Gemeinde Danzig.

Euer Komitee hielt es für angemessen, sich kurz vor der Sitzung des Allgemeinen Missionskomitees im April in Milwaukee zu versammeln. Alle Felder wurden nach Anweisung der Konferenz in Beratung gezogen. Besonders wichtig erschien dem Komitee das Missionsfeld im mittlern Dakota. Br. Schunke, der im Herbst eine Reise dahin gemacht hatte, teilte uns recht Erfreuliches mit. Es wurde dann beschlossen, dahin zu wirken, einen Bruder auf den verschiedenen Feldern im mittlern Dakota anzustellen, der mit den andern Brüdern die Mission daselbst betreibe. Die Wahl fiel auf Br. H. J. Müller. Derselbe machte auch eine Reise nach Dakota, konnte sich aber dennoch nicht entschließen, das Feld zu übernehmen. Euer Sekretär bemühte sich dann ferner, das Feld bald zu besetzen. Br. Engelmann wurde ersucht, sich das Feld der Gemeinde Spring Creek mit dem Städtchen Eureka anzusehen. Dies that er, die Gemeinde gab ihm einen Ruf und das Komitee hat beschlossen, ihn daselbst anzustellen.

Auch wurde beschlossen, den Kapellenbau in Eureka ernstlich in Angriff zu nehmen. Es schien dem Komitee, daß augenblickliche Handlung hier geboten sei, wenn wir dem Fingerzeig Gottes folgen wollten. Demgemäß beschloß Euer Komitee, den Gemeinden zu empfehlen, die diesjährige Kindertags-Kollekte für den Kapellenbau in Eureka zu bestimmen.

Auch wurde beschlossen, ebenfalls um eine Summe vom Baufonds der Home Mission zu petitionieren. $200 sind vom Allgem. Missionskomitee dafür bestimmt worden.

Leider sind wir in unsern Erwartungen in der baldigen Anstellung eines Bruders und des Baues der Kapelle enttäuscht worden. Doch aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Die Ausführung wird bald geschehen.

Auch die Gemeinden Berlin und Danzig bedürfen ein Versammlungshaus und bitten um Hilfe.

Ebenso Wausau, Wis., welches eine Zusage von $200 aus dem Fonds der H. Miss. erhielt.

Br. Brauns unterbrach seine Thätigkeit im nördlichen Dakota für einige Monate. Er machte eine Reise nach Deutschland, doch ist er seit Anfang Juni wieder auf seinem Feld thätig.

Die Gemeinde Elgin ist jetzt selbständig. Ebenso Carrington.

Unsre Felder.

Dakota.

Big Stone City..............H. W. Müller.
Bridgewater.....................F. Müller.
Carrington.......................W. Achterberg.
Emery...............................O. Olthoff.
Eureka...............................J. Engelmann.
Madison.............................J. Staub.
Warner...
Mandan.............................A. F. Brauns.

Iowa.

Fulton und Clinton..........F. Höfflin.
(Wurden uns von der Südwestl. Konf. übergeben.)

Minnesota.

Faribault.............................G. D. Menger.
Minneapolis.........................J. Albert.

Michigan.

Montague............................C. Tiemann.

Wiskonsin.

Wausau...............................M. Domke.

Möge der liebe Herr die Arbeit in diesem Jahre noch reichlicher segnen!

Der Missionsschatzmeister erstattete Bericht über Einnahmen und Ausgaben. Auch las er einen Bericht vom Allgem. Miss.-Schatzmeister, Br. J. A. Schulte, vor. Diese Kassenberichte wurden entgegengenommen und den Brüdern N. H. Reints, Harm Dreyer und C. H. Schmidt zur Durchsicht übergeben, welche berichteten, daß dieselben richtig seien.

Der Bericht des Sekretärs wurde ebenfalls zur Besprechung entgegengenommen.

Eine Anzahl Brüder redeten nun von dem Verhältnis, in welchem ihre Gemeinden zur Mission stehen, und von der Ursache der geringen Kollekten.

Den Missionaren wurde Gelegenheit gegeben, über ihre Felder und ihre Arbeit zu berichten. Die Brüder nahmen die Gelegenheit wahr, und berichteten der Reihe nach.

Es wurde

Beschlossen, daß das Missionskomitee Sorge tragen solle, daß, wenn irgend möglich, ein Br. angestellt werde, der in der Gegend von Lennox, Warrington, Bridgewater und Salem in Dakota und Pipe Stone in Minnesota arbeiten soll.

Beschlossen, daß wir es für wünschenswert erachten, daß Br. G. D. Menger neben der Gemeinde Faribault auch die Gem. Hampton bediene.

Wir schritten zur Wahl der Missionsbeamten.

Die Zeit der Br. Krösch und Schulz war abgelaufen.

Die Br. H Schulz und W. H. Müller wurden für drei Jahre ins Missionskomitee gewählt.

Br. H. L. Dietz wurde zum Repräsentanten in der Missionsbehörde und Br. H. W. Nagel zu seinem Stellvertreter erwählt.

Br. Nagel wurde wieder Schatzmeister.

Folgendes wurde vom Resolutionskomitee eingereicht und angenommen:

In Anbetracht, daß wir aus den Berichten unsrer Missionare sowohl wie aus den Briefen der Gemeinden ersehen, daß der Herr sein Werk im vergangenen Jahre gesegnet hat und wir unsre Grenzen erweitert haben, indem eine schöne Anzahl durch Briefe und durch die Taufe den Gemeinden hinzugethan, daß neue Felder in Angriff genommen, neue Gemeinden gegründet und drei derselben selbständig wurden, und in Anbetracht, daß die Beiträge für die Einh. Miss. auch eine Besserung erfahren haben, sei hiermit

Beschlossen:

1. Daß wir als Konferenz in Anerkennung dieser segensreichen Thatsachen, Gott dem Herrn für diese Segnungen als Beweise seiner wunderbaren Güte und Vorsehung herzlich danken und seinen Namen erhöhen, und daß wir uns, hierdurch ermutigt, als Gemeinden und als Prediger des Evangeliums, vereinigt dem Herrn und seinem Werke von neuem weihen und all unsre Gaben und Kräfte in seinem Dienst gebrauchen wollen.

2. Wir empfehlen unsern Gemeinden, danach trachten zu wollen, daß die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens erhalten und gefördert werde, die Bruderliebe zu rechter Bethätigung zu bringen, dem Wirken und Walten des Geistes Gottes gehorsam zu ein, die Zeit auszukaufen im Dienst des Meisters, die Gottesdienste fleißig und im Geist Christi zu besuchen, der Predigt des Evangeliums Lauf und Bahn zu machen, Seelen für den Herrn zu gewinnen und unsre specielle Aufgabe als evangelisch Taufgesinnte recht zu erfüllen, indem wir in eifriger, aber liebevoller Weise unsrer biblischen Überzeugung Eingang zu verschaffen suchen. Ferner empfehlen wir den Gemeinden, ihr Verhältnis zu einander, welches ein brüderliches sein soll, durch gewissenhafte Aufrechterhaltung unsrer biblischen Regeln und Ordnungen zu fördern und zu stärken; denn wenn dies einheitliche Verhältnis durch die Macht der Liebe zur herrlichen Darstellung kommt, so muß die Welt erkennen und glauben: „Du (Vater) habest mich (Christum) gesandt."

3. Wir empfehlen unsern Gemeinden ferner, sich einer geordneten Liebesthätigkeit zu befleißigen. Jedes Glied sollte angehalten werden, regelmäßig zum Gemeindehaushalt und für unsre Missionen beizusteuern, doch sollte bei den letztern der Einheimischen Mission in besonderer Weise gedacht werden. Ebenso sollte jedes Glied angehalten werden, ein Leser, wenn nicht aller, so doch einer unsrer Publikationen zu sein.

4. Ferner sei beschlossen, daß unser Bestreben dahin gehe, alle uns geöffneten Felder sobald als möglich zu besetzen. Wir hoffen, daß in Zukunft erfahrene und erprobte Männer des Ostens sich nach dem Westen begeben werden, und wünschen auch, daß ein Teil der von der Schule in Rochester abgehenden Brüder ihre Gaben und Kräfte dem Nordwesten widmen möchten. Wir glauben, ein Anrecht daran zu haben. Die Blizzards und die Kälte, oder sonstige wirkliche oder auch eingebildete Unannehmlichkeiten sollten die Brüder nicht abhalten von der herrlichen und erfolgreichen Missionsarbeit im gesunden und volkreichen Nordwesten.

Wir sangen: „Geist vom Vater und vom Sohn", und vertagten uns mit Gebet von Br. J. H. Möhlmann.

Am Abend predigte Br. L. Vogt über Joh. 5, 1—8.

Samstag, den 15. September.

Br. Brauns leitete die Gebetsversammlung.

Br. Nagel, Vorsitzer. Er las Phil. 2. Br. H. J. Müller betete.

Das Protokoll wurde gelesen und nach einigen Bemerkungen angenommen.

Das Komitee zur Anordnung der nächsten Konferenz empfahl:

1. Die nächste Konferenz bei der Gemeinde in Racine, Wis., zu halten und zwar am Donnerstag vor der Bundeskonferenz.

2. Daß Br. H. Schulz die Eröffnungspredigt halte und Br. W. H. Müller sein Stellvertreter sei.

3. Lehrpredigt über: „Die Auferstehung", von Br. C. H. Schmidt oder seinem Stellvertreter Br. J. Albert.

4. Missionspredigt, von Br. W. Schunke oder seinem Stellvertreter R. Machholz.

Angenommen.

Br. Dietz berichtete über unsre Auswärtige Mission. (Siehe Bericht des Allgem. Miss.-Sekretärs auf Seite VII am Schluß der Verhandlungen.)

Folgende Resolution wurde angenommen:

„Wir empfehlen unsern Gemeinden, auch in Zukunft nach Kräften für die Auswärtige Mission beizusteuern, denn der Herr hat unsre Arbeit auf den verschiedenen Feldern in Asien, Afrika und Europa reichlich gesegnet. Wir wünschen jedoch als Deutsche, uns der Mission in Deutschland besonders anzunehmen."

Wir gingen zur Tagesordnung über.

Publikationssache.

Br. H. W. Nagel las einen Aufsatz über: „Die Verbreitung religiöser Schriften und ihr Einfluß." Darauf berichtete Br. Haselhuhn über die Vollendung des Anbaues an das Publikationshaus, über den Druck von neuen Schriften, u. s. w. Verschiedene Brüder nahmen nun an der Besprechung über die Verbreitung von Schriften teil. Fragen wurden an Br. Haselhuhn gerichtet, die er beantwortete.

Folgende Resolution wurde angenommen:

1. Wir freuen uns über den erfolgreichen Fortgang unsers Publikationswerks, welchen wir auch in diesem Jahr verzeichnen können.

2. Wir empfehlen unsern Gemeinden, eine weite Verbreitung unsrer Schriften zu erstreben, besonders des „Sendboten", „Wegweisers" und andrer Traktate.

3. Wir freuen uns, daß der Herr unserm Editor, Br. Haselhuhn, leibliche und geistliche Kraft verlieh, daß er seine Aufgabe in segensreicher Weise verrichten konnte, und wünschen ihm ferner Gesundheit und Gottes reichen Segen zur Erfüllung seiner wichtigen Aufgabe.

Die Angelegenheit der Gemeinde Steamboat Rock.

Der Sekretär bemerkte, daß er den Auftrag, der ihm letztes Jahr von der Konferenz betreffs der Gemeinde Steamboat Rock wurde, erfüllt habe, daß er aber keine offizielle Nachricht habe, was in der Sache geschehen sei.

Der Vorsitzer ernannte die Br. H. Schulz, H. L. Dietz, J. H. Möhlmann, J. Albert und W. Krösch zu einem Komitee, um Erkundigungen einzuziehen, ob von seiten der Gemeinde Steamboat Rock dem Wunsch der Konferenz willfahrt worden sei.

Dies Komitee berichtete:

Die Vertreter der Gemeinde Steamboat Rock erklären: 1. Daß sie den Schmähartikel in dem betreffenden Blatt weder veröffentlichten, noch autorisierten. 2. Daß sie das versandte Cirkular drucken ließen und aussandten. 3. Daß sie dasselbe nicht widerrufen können.

Auf Grund dieses Berichts wurde folgender Antrag gestellt:

Beschlossen, daß wir als Konferenz nach unserm Beschluß von letztem Jahre handeln, und Artikel 4 der Konstitution auf die Gemeinde Steamboat Rock in Anwendung bringen.

Ehe jedoch dieser Antrag zur Abstimmung gebracht wurde, übergab das Komitee der Konferenz folgende Erklärung:

1. Br. Haselhuhn erklärt, daß, da weder von seiten der Gemeinde zu Steamboat Rock, noch von seiten Br. de Neuis in ihren Briefen an Br. H. eine Beleidigung beabsichtigt war, wie er es aufgenommen hat, so nimmt Br. Haselhuhn seinerseits auch irgendwelche beleidigende Ausdrücke, besonders auch die in einem an Br. de Neui gerichteten Brief vom 30. April 1879 zurück.

2. Die Gemeinde Steamboat Rock erklärt hiermit durch ihre Abgeordneten, daß sie jetzt erkennt, durch die Versendung des betreffenden Cirkulars an unsre sämtlichen Prediger, sich wider die Regeln und Ordnungen verfehlt und sich damit eines Unrechts schuldig gemacht zu haben, welches sie auch ernstlich bedauert und auch gern ungeschehen gemacht sehen möchte. Und sie erklärt sich bereit, dies, samt der Thatsache, daß die Gem. Steamboat Rock und Br. de Neui sich mit Br. Haselhuhn sowie mit der Nordwestlichen Konferenz darüber verständigt haben, auch allen denen wieder kund zu thun, welche die ersten Cirkulare erhielten, mit der Bemerkung, daß die Veröffentlichung der Sache in der Zeitung ohne ihr Wissen und ihren Willen geschehen ist."

Da auf diese Weise die Angelegenheit zu einem für die Konferenz wünschenswerten Abschluß gekommen war, so wurde

Beschlossen, daß wir den Bericht annehmen und die Sache als endgültig erledigt erklären.

Da es nun wünschenswert erschien, daß auch die Differenzen zwischen den Gemeinden Steamboat Rock und Aplington sogleich beseitigt werden müssen, so ernannte der Vorsitzer folgende Brüder als Komitee, die sich der Sache annehmen sollen: H. J. Müller, H. L. Dietz, C. H. Schmidt, G. D. Menger und W. Krösch.

Dies Komitee berichtete wie folgt:

Wir finden, daß die Gemeinden Steamboat Rock und Aplington in verschiedenen Gemeindehandlungen gefehlt haben. Wir finden auch, daß sie bedauern, daß diese Fehler vorgefallen sind, und daß die Delegaten der beiden Gemeinden dies anerkennen und sich gegenseitig vergeben haben; und sie versprechen, in Zukunft danach zu trachten, mit Gottes Hilfe in allen Dingen nach unsern Gemeinderegeln, wie sie in Gottes

Wort enthalten sind, zu handeln. Es soll von nun an alles Alte vergeben und vergessen sein.

Wir sangen: „Nun dazu sage Amen."

Vertagt mit Gebet von Br. W. Krösch.

Am Abend predigte Br. Haselhuhn über 1 Petri 1, 3—5.

Der Tag des Herrn.

Brach der Sonntag auch trübe an, so hielt dies doch die Scharen nicht ab, zum Hause Gottes zu eilen. Viel Segen wurde an diesem Tage genossen. Überall waren die Brüder in Thätigkeit und überall durften sie vor schönen Versammlungen reden.

In Parkersburg predigte am Vormittag Br. H. W. Nagel und die Brüder Brauns und F. Müller redeten die Sonntagsschule an.

In Pleasant Valley predigte um dieselbe Zeit Bruder W. Krösch und die Br. Roglin und Matzke redeten zur Sonntagsschule.

Br. W. Schunke predigte in Steamboat Rock und Br. W. H. Müller in der englischen Kirche in Aplington. Im Versammlungshause der Gemeinde predigte am Vormittag Br. H. Schulz über 2 Kön. 17, 33.

Nachmittags 1½ Uhr redeten die Brüder Haselhuhn, H. W. Reints und Transchel zur Sonntagsschule.

Um 2½ Uhr hielt Br. J. H. Möhlmann die Lehrpredigt über Eph. 4, 22—24; 1 Petri 2, 5 u. Mark. 16, 15. Thema: „Die Bethätigung des geistlichen Lebens": 1. Im Hervorbringen der Früchte des Geistes. 2. In reger Teilnahme an dem innern Aufbau der Gemeinde. 3. In reger Teilnahme an dem ganzen, großen Werk, das seiner Gemeinde befohlen ist.

Die nachfolgende Abendmahlsfeier wurde von Br. Menger in Verbindung mit dem Prediger der Gemeinde geleitet.

Am Abend hielt Br. H. J. Müller in lebendiger Weise die Missionspredigt über Matth. 28, 19.

Die Kollekte, welche nach der Predigt zum Besten der Einheim. Mission erhoben wurde, ergab, zusammen mit dem, was nach und nach einkam, die schöne Summe von $200.

So endigte der segensreiche Tag.

Montag, den 17. September.

Die Gebetsversammlung wurde von Br. W. Fasching geleitet. Bruder Nagel Vorsitzer. Er las Ps. 32. Br. Roglin betete.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Das Komitee für Themata für die nächste Konferenz machte eine Vorlage, die nach etlichen Veränderungen angenommen wurde, wie folgt:

1. Ein Aufsatz über: „Die Täufergemeinden, Leiden und Verfolgungen derselben vom 11.—16. Jahrhundert." G. D. Menger.
2. Eine Abhandlung über: „Ursprung und Wesen der Sünde." W. H. Müller.

3. Ein Aufsatz über: „Die Missionsbestrebungen der Baptisten am Kongo.“ H. J. Müller.

Der Vorsitzer ernannte die Brüder Möhlmann, Schunke und Krösch zu einem Komitee, welches Themata aufstelle über das Sonntagsschulwerk und Brüder ernenne, die darüber bis zur nächsten Konferenz schreiben.

Beschlossen, dem Missions-Schatzmeister der Konferenz, Br. Nagel, unsern Dank für seine Dienste abzustatten und ihm für seine Dienste $10 zu bewilligen. Dasselbe geschah in Bezug auf unsern Missionssekretär, Br. Dietz.

Schulsache.

Ein Bericht von unsrer Schule in Rochester war nicht eingelaufen. Br. Haselhuhn machte deshalb als Mitglied des Schulkomitees Mitteilungen über verschiedene Angelegenheiten der Schule, und die Konferenz

Beschloß, auch in Zukunft unsrer Schule betend und mit unsern Gaben zu gedenken in der Erwartung, daß ihr für ihre Missionsfelder in Zukunft mehr Hilfe werde als früher.

Br. Dietz las eine Abhandlung über: „Der Tag des Herrn.“

Die Brüder Vogt, Matzke und Brauns wurden ernannt, Dankesbeschlüsse abzufassen. Folgendes legten sie der Konferenz vor, was auch einstimmig angenommen wurde:

Die Nordwestliche Konferenz fühlt sich gedrungen, der Gem. Aplington, sowie ihrem Prediger, für ihre freundliche Aufnahme und Bewirtung den tiefgefühlten Dank auszusprechen. Besonders wohl that uns die opferwillige, dienende Liebe der Schwestern, indem sie stets besorgt waren, es uns in ihrer Mitte so angenehm als möglich zu machen, sodaß wir uns nicht wie Fremdlinge, sondern wie Kinder im Hause fühlten.

Ebenso statten wir unsern Beamten für ihre treuen und wertvollen Dienste unsern herzlichsten Dank ab und ersuchen den Vorsitzer der Konferenz, vorliegenden Beschluß in der Abendversammlung zum Ausdruck zu bringen.

Die Gemeinde Montague, Mich., hat in ihrem Brief den Wunsch ausgedrückt, von der Nordwestl. Konferenz entlassen zu werden, um sich der Central-Konferenz anzuschließen. Auf Antrag wurde

Beschlossen, dem Wunsch der Gemeinde zu willfahren.

Br. Roglin, ein von der ref. Kirche zu uns herübergekommner Prediger des Evangeliums, wurde der Konferenz vorgestellt. Er redete die Konferenz an und machte einige Mitteilungen aus seinen Erfahrungen.

Beschlossen, Br. Haselhuhn zu beauftragen, den Konferenzen, die er noch besuchen wird, unsre herzlichsten Grüße zu überbringen.

Die Gemeinde Berlin in Dak. hatte um Unterstützung für den Bau einer Kapelle nachgesucht.

Beschlossen, daß wir dies Gesuch dem Missionskomitee zur fernern Beachtung übergeben.

In Bezug auf die gesammelte Summe für den Bau in Eureka wurde

Beschlossen, daß wir unsern Schatzmeister ermächtigen, das Geld auszuzahlen, wenn er, nachdem das Haus aufgestellt ist, Anweisung vom Missionssekretär der Konferenz erhält.

Beschlossen, daß Br. Schulz einen Bericht über die Konferenz schreibe für den "National Baptist", Br. Albert für den "Standard", Br. Nagel für den "Michigan Christian Herald" und Br. Dietz für den "Examiner".

Br. Möhlmann las seinen Aufsatz über: „Entmutigungen und Ermutigungen im Sonntagsschu'werk" vor.

Beschlossen, den Brüdern Nagel, Dietz und Möhlmann unsern Dank auszusprechen für ihre schriftlichen Arbeiten.

Beschlossen, die Namen der Gemeinden Newton und Waukeshma in Michigan von der Liste zu streichen.

Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Wir vertagten uns mit Gebet von Br. Schunke und Singen: „Es segne uns der Herr".

Am Abend fand eine längere Versammlung statt, die von Br. Dietz mit einer Predigt über Matth. 7, 21 eingeleitet wurde. Eine Anzahl Brüder redeten dann noch, bis um Mitternacht die Versammlung geschlossen wurde.

Möge der Herr das so reichlich verkündigte Wort viele Früchte bringen lassen, das ist unser Wunsch und Gebet.

W. Schunke, Sekretär.



Mitglieder des Missionskomitees der Nordwestlichen Konferenz.

H. Schulz,	bis zum Jahre	1891.
W. H. Müller,	„ „ „	1891.
W. Schunke,	„ „ „	1890.
H. L. Dietz,	„ „ „	1889, Repräsentant und Miss.-Sekretär.
H. W. Nagel,	„ „ „	1889, Schatzmeister u. Stellvertreter des Repräsentanten.



Auszüge aus den Gemeindeberichten.

Dakota.

Berlin (McIntosh County): Daß wir von uns als Gemeinde hören lassen können, ist Gottes Gnade. Am 1. Aug. d. Jahres wurden wir von einem hierzu berufenen Konzil als solche anerkannt. Seit dem 1. Juni bedient uns Br. Matzke mit dem Wort des Lebens. Der Feind war wohl beschäftigt, das Werk des Herrn zu hindern, doch ist's ihm nicht gelungen. Eine schöne Anzahl wurde bekehrt und der Gemeinde hinzugethan. Die Versammlungen werden gut besucht; wir haben auch einen Frauen-Missionsverein gegründet. Da noch alles im Entstehen begriffen ist, so bleibt in jeder Hinsicht noch viel zu wünschen übrig. Die Glieder sind alle sehr arm und konnten wir deshalb noch nichts geben. Wir wünschen, in die Nordwestliche Konferenz aufgenommen zu werden.

Prediger: B. Matzke. — Schreiber: Joh. Rott.

Big Stone City: Ein Jahr haben wir mit der Hilfe Gottes wieder vollendet. Groß war die Güte, die wir genossen haben. Viel Geduld hat unser himmlischer Vater mit uns gehabt. In unsern Versammlungen, welche jeden Sonntag stattfinden, wird alle 14 Tage das Wort von Br. Müller verkündigt. Die Glieder nehmen regen Anteil, mitunter sehen wir auch Fremde mit Andacht dem Wort lauschen. Etliche wurden bekehrt, andre stehen uns nahe. Das innere Leben ist noch nicht, wie es sein sollte, doch ist unser Flehen: „Herr, gestalte uns nach Deinem Bild!" Die Sonntagsschule wird von unsern Kindern fleißig, von fremden leider selten besucht. Wir haben noch kein Versammlungshaus, doch streben wir ernstlich nach Erlangung eines solchen. Unsre Station wird von Br. Müller alle 14 Tage mit dem Wort Gottes bedient. Die Geschwister dort sind wacker geworden und haben den Bau eines Versammlungshauses beschlossen. Wir danken herzlich für die Unterstützung und bitten, dieselbe uns auch noch dies Jahr zu teil werden zu lassen.

Prediger: W. H. Müller. — Schreiber: L. Mähl.

Carrington: Wir haben nichts als nur die Gnade und Barmherzigkeit des treuen Bundesgottes zu rühmen. Wir stehen noch als Gemeinde da, trotz mancher innern und äußern Kämpfe. Die Arbeit war mehr ein Säen auf Hoffnung, doch gingen wir nicht ganz leer aus. Wir danken der Konferenz herzlich für die empfangene Hilfe. Da die Hilfe überall so not thut, wollen wir versuchen, vom 1. Juni 1889 an den ganzen Predigergehalt aufzubringen. Hätten gern unsern Prediger zur Konferenz gesandt, doch wollten's die Mittel diesmal nicht erlauben.

Prediger: W. Achterberg. — Schreiber: Chr. Albus, jun.

Danzig: Können leider nicht viel Rühmenswertes berichten als allein die Gnade Gottes, welche uns bis hierher geholfen hat. Im Juli hatten wir die Freude, die Brüder F. Müller und W. H. Müller als Delegaten ihrer Gemeinden in unsrer Mitte zu haben, welche uns als Schwestergemeinde anerkannten. Br. B. Matzke ist dem Ruf, unser Prediger zu werden, gefolgt. Da wir noch junge Anfänger auf der Prairie sind, der Ausgaben viel und der Einnahmen wenige waren, so konnten wir auch nicht viel thun. Die Geschwister wohnen zerstreut, die Gegend ist noch wenig besiedelt und der Besuch der Versammlungen ist deshalb gering. Unser geistliches Leben läßt noch viel zu wünschen übrig.

Prediger: B. Matzke. — Schreiber: G. Unterseher.

Emery: Wir rühmen Gottes Gnade. Eine erfreuliche Zunahme wurde uns zu teil. 14 Seelen wurden durch die h. Taufe der Gemeinde hinzugethan. Die Versammlungen werden gut besucht, doch bei Salem könnte es besser sein. Drei Brüder unterstützen unsern Prediger und sind somit drei Stationen sonntäglich gut versorgt. Auf der Station Warrington predigt Br. Olthoff alle vier Wochen. Prediger und Gem. wirken in lieblicher Harmonie. Die Sonntagsschulen sind in gedeihlichem Zustand und gereichen uns zum Segen.

Prediger: O. Olthoff. — Schreiber: J. Brauwen.

Madison: Wir dürfen sagen, daß des Herrn Werk hier vorwärts geht. Die Gottesdienste am Sonntag Morgen werden gut besucht, abends könnte der Besuch besser sein. Die Gebetsversammlungen erweisen sich segensreich. Der göttliche Same wird von Br. Staub reichlich ausgestreut. Prediger und Gemeinde stehen in harmonischer Verbindung. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustand und wurde eine Anzahl Schüler bekehrt. Der Jugendverein versammelt sich alle zwei Wochen und ein Schwestern-Missionsverein ist jüngst ins Leben gerufen worden. Wir beabsichtigen, ein Predigerhaus zu bauen. Wir möchten die Konferenz ersuchen, uns für nächstes Jahr $100 Unterstützung zu bewilligen. Wünschen Euch des Herrn Beistand in Euren Beratungen.

Prediger: J. Staub. — Schreiber: Fr. Krüger.

Plum Creek (bei Bridgewater): Wir haben Ursache, dem Herrn zu danken für seine große Gnade, mit welcher Er über uns gewaltet hat. Er hat uns getragen, wie auf Mutterarmen und ließ uns oft seine Segensnähe verspüren. Zehn Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Die Sonntagsschule besteht im Segen. Möge der Herr auch ferner mit uns sein und durch seinen Heil. Geist uns tüchtig machen zu jedem guten Werk.

Prediger: F. Müller. — Schreiber: F. Beier.

Plum Creek I: Unsre Zahl ist klein und unsre Mission eine durch besondere Verhältnisse erschwerte; dennoch war der Herr nach seiner Verheißung mit uns, was besonders bei einem Liebesmahl und Tauffest kund wurde. Wir sind nicht, was wir sein sollten, doch wünschen wir zu wachsen an dem, der das Haupt der Gemeinde ist, Christo. Glieder besuchen die Versammlungen fleißig, Fremde kommen wenige. Eine neue Sonntagsschule wurde ins Leben gerufen. Gedenkt unser vor dem Herrn!

Prediger: Fr. Reichle. — Schreiber: Karl Wehrl.

Scotland (Immanuels Creek): Gottes Treue hat uns nicht nur erhalten, sondern unsre Zahl vermehrt. Es ist unser Verlangen, völliger und geschickter zu werden zum Lobe Gottes. Das Verhältnis zwischen Gemeinde und Prediger blieb ein gesegnetes. Die Versammlungen waren meist gut besucht, dennoch schmerzt es uns, daß die Wahrheit in hiesiger Gegend nicht mehr Siege gefeiert hat. Unsre vier Sonntagsschulen sowie der Frauenverein hatten ihr Fortbestehen und berechtigen für die Zukunft zu guten Hoffnungen.

Prediger: F. Reichle. — Schreiber: John Weiser.

Eureka (Spring Creek): Blieb auch von unsrer Seite viel zu wünschen übrig, indem wir nicht waren, was wir sein sollten, so hat der liebe Herr uns doch erhalten und uns Zeit verliehen, im nächsten Jahre treuer zu sein. Der Besuch der Gottesdienste war von seiten der Glieder ein regelmäßiger, doch von Fremden nur ein schwacher. Einigemal hatten wir die Freude, ins Wassergrab steigen zu dürfen, und wir wären um ein Bedeutendes gewachsen, wenn nicht aus uns eine Tochtergemeinde entstanden wäre. Wir hatten mit einer Sonntagsschule den Anfang gemacht, doch zwang uns der strenge Winter zur Einstellung derselben. Br. Matzke legte sein Amt unter uns nieder und sehnen wir uns nach einem Unterhirten. Der Herr schenkte uns eine gute Ernte, und können wir nun des Herrn Werk besser unterstützen.

Schreiber: Johann Krug.

Warner: Der Herr hat uns kleines Häuflein bis hierher erhalten. Da wir keinen Prediger haben, so erbauen wir uns am Sonntag durch Gebet und Ansprachen. Fühlen uns oft sehr verwaist, doch der Herr wird uns nicht verlassen. Der Besuch der Versammlungen ist zwischen 15 und 30, meist Fremde, da die Glieder so sehr zerstreut wohnen. Da viele Deutsche hierherkommen, so ist Arbeit genug vorhanden. Gedenkt unser in Eurem Gebet!

Schreiber: Ubrick Bosley.

Mandan: Br. Brauns schreibt: Es wohnen hier zwölf Glieder, welche zu keiner Gemeinde gehören. Wir haben es bis jetzt unterlassen, uns zu einer Gemeinde zo organisieren, da die Geschwister noch nicht für bestimmt hier bleiben. Wir halten regelmäßig Versammlung, nur fehlt uns ein geeignetes Lokal. In der Umgegend wohnen noch mehr deutsche Geschwister, doch können sie der Entfernung wegen nicht nach Mandan kommen. Die Glieder sind alle sehr arm.

Iowa.

Aplington: Seid herzlich gegrüßt in unsrer Mitte! Der treue Bundesgott erfülle Eure Seelen mit Friede und Freude und schenke auch uns als Gemeinde durch die Konferenz einen bleibenden Segen! Das verflossene Jahr war für uns mehr eine Zeit der Aussaat; einige Seelen wurden gläubig und der Gemeinde hinzugethan. Das Wort Gottes wurde reichlich auf den verschiedenen Stationen verkündigt. Br. Engelmann, der sieben Jahre treu unter uns gewirkt, hat sein Amt niedergelegt. Unser Frauenverein besteht im Segen, ebenso die drei Sonntagsschulen und der Jugendverein.

Prediger: J. Engelmann. — Schreiber: N. H. Reints.

Elgin: Wir gedenken noch so gern der Konferenz vom letzten Jahre. Sind auch die Hoffnungen, welche wir an jene Zeit knüpften, nur teilweise in Erfüllung gegangen, so sind wir dennoch dafür dem Herrn von Herzen dankbar. Es demütigt uns, daß wir nicht mehr von Zuwachs berichten können, insonderheit, da so viele heilsuchende Seelen da waren. Unser Gebet ist: Herr, mache uns weiser und geschickter Dir zu dienen. Wir möchten hier in aller Liebe bemerken, daß es nicht ganz recht war, unsern Prediger von so viel Heilsverlangenden hinweg nach Dakota in Missionsangelegenheiten zu schicken. Unsre Gottesdienste werden recht gut besucht. Das Wort Gottes wird uns reichlich und treu verkündigt. Auf der Station Clermont wird alle 14 Tage gepredigt. Unsre Sonntagsschule wird gut besucht und ist ihre Kasse durch systematisches Geben in guten Zustand gekommen. Unser Frauenverein besteht noch. Die Schwestern haben für ihre Mission mehr gegeben, als je erwartet wurde. Schließlich danken wir herzlich für die bisherige Unterstützung und freuen uns, nun unsre Selbständigkeit zu berichten.

Prediger: W. Schunke. — Schreiber: Fr. Mühlethaler.

Fulton: Das nun vollendete Konferenzjahr war für uns eine Zeit der Prüfung und Sichtung. Der plötzliche Weggang unsers lieben Br. Koopmann und das gleichzeitige Eindringen der sogenannten „Heiligen der letzten Tage" versetzte uns in eine ernste, bedenkliche Lage. Die schmerzliche Pflicht des Ausschlusses mußte wiederholt vollzogen werden. Zwar schwer geprüft, doch geläutert und geeint, stehen wir auf dem Grund des göttlichen Worts. Wir sind bemüht, uns nach den uns zu Gebot stehenden Mitteln thätig und fruchtbar zu erweisen. Durch Gottes Fügung übernahm Br. J. F. Höfflin, welcher in unsrer Nähe wohnhaft geworden war, die Leitung der Gemeinde. Die Hälfte seiner Zeit widmet er der Mission in Clinton. Diese Mission ist nicht so gewachsen, wie es die seit Jahren gebrachten Opfer erwarten lassen sollten. Umstände halber können wir keinen Vertreter zur Konferenz schicken, hoffen aber dennoch, daß wir auf unsre Bitte in die Nordwestliche Konferenz aufgenommen werden.

Prediger: J. F. Höfflin. — Schreiber: Gottlob Klauser.

Rock Falls: Dankend gedenken wir des Herrn, der uns soweit erhalten hat. Haben keine Zunahme, sondern Abnahme durch Wegzug zu berichten. Die Versammlungen werden nach Umständen gut besucht. Br. Fasching bedient uns noch mit dem Wort des Lebens, doch ist die Arbeit nicht sehr ermutigend. Der Sonntagsschule fehlt es an Leben. Möge Euch der Herr durch seinen Geist leiten und segnen!

Prediger: W. Fasching. — Schreiber: F. L. Steinberg.

Remsen: Bericht fehlt.

Steamboat Rock: Durch die Gnade Gottes bestehen wir noch als Gemeinde und dürfen uns seines unverdienten Segens erfreuen. Unser Arbeitsfeld ist ein großes und wurden wir von zwei Brüdern mit der Verkündigung des Evangeliums bedient. Unsre Versammlungen werden besonders von vielen Fremden besucht. Der Herr segnet sein Wort sichtbarlich. Die Glieder sind untereinander und mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Unser Frauenverein bemüht sich, sich nützlich zu machen.

Prediger: H. Dallmann. Schreiber: F. Mehlberg.

Michigan.

Casco: Müssen zu unserm Leidwesen berichten, daß wir unsre Kirche geschlossen haben, weil die Glieder bis auf drei Familien weggezogen sind; und wir werden dieselbe auch geschlossen halten bis auf bessere Gelegenheit. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichen Segen!

Schreiber: C. Ernst.

Nashville: Wir können immer noch Gott danken für seine Güte, durch welche wir bisher in Frieden pilgern konnten. Es ist dem Feinde nicht gelungen, das Band des Friedens zu zerstören, obwohl er's versuchte. Wir erbauen uns jeden Sonntag untereinander. Unsre Sonntagsschule besteht auch noch fort, desgleichen der Schwesternverein. Wir sind schon sehr lange ohne Prediger und werden auch sehr selten von einem besucht.

Schreiber: J. F. Bock.

St. Joseph: Obwohl wir in diesem verflossenen Konferenzjahre nicht von großen Siegen berichten können, so durften wir doch nicht ganz leer ausgehen. Gottes Wort wurde mit Kraft und Nachdruck unter uns verkündigt, und wir glauben, daß es seinen Zweck nicht verfehlen wird. Die Sonntagsversammlungen werden gut besucht; in den Wochenversammlungen dürfte der Besuch zahlreicher sein. Prediger und Gemeinde sind in der besten Harmonie und in innigster Liebe verbunden. Die Sonntagsschule wird regelmäßig gehalten und befindet sich in gutem Zustand. Der Frauen-Missions- sowie der Jugend-Verein bestehen im Segen fort.

Prediger: H. W. Nagel. — Schreiber: H. L. Gersondt.

Montague: Können mit dem Psalmisten singen: „Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich und seine Güte währt ewiglich!" Gottes Wort ist reichlich und zum Segen unter uns verkündigt worden. Mit acht teuren Seelen durften wir ins Wassergrab steigen und andre warten noch auf die Taufe. Der geistige Zustand ist ein hoffnungsvoller. Leider mußten wir einigen Gliedern wegen Rückkehr zur Welt die Bruderhand entziehen. Prediger und Gemeinde sind in Liebe verbunden. Die Gottesdienste werden gut besucht, und die Sonntagsschule ist in gutem Zustand. Die Vereine bestehen noch fort zum Segen der Gem. In Muskegon halten wir regelmäßig Versammlung. Da die Central-Konferenz uns näher ist, so hat die Gemeinde beschlossen, sich dort anzuschließen und bittet um Eure Empfehlung an dieselbe.

Prediger: C. F. Tiemann. — Schreiber: Gustav Lehmann.

Watertown: Können leider nich's Erfreuliches berichten. Wir versammeln uns sonntäglich zur Gebetsstunde und Sonntagsschule, doch müssen wir noch immer den Schaden fühlen, der uns durch den ungöttlichen Lebenswandel des Studenten H. Voigt zugefügt worden ist. Von Missionsthätigkeit ist wenig zu sagen, da der Deutschen, welche wir erreichen können, zu wenig sind. Wir empfehlen uns Eurer Fürbitte.

Schreiber: W. Fetting.

Minnesota.

Faribault: Sind Gott zu Dank verpflichtet für seine Segnungen im verflossenen Jahre. Das Wort Gottes, durch Br. Menger verkündigt, bewies sich als ein seligmachendes Evangelium. Zehn Seelen wurden durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan und andre stehen nahe. Das innere Leben der Gemeinde ist ein thätiges und der Besuch der Versammlungen von Gliedern und Freunden ein erfreulicher. Jedoch wurden die Gebetsversammlungen der Woche nicht mehr so zahlreich besucht. Unsre Sonntagsschule ist in blühendem Zustand, der Jugendverein in gesegneter Thätigkeit.

Prediger: G. D. Menger. — Schreiber: August C. F. Witte.

Hampton: Danken Gott für seine Gnade, daß wir noch als Gemeinde stehen. Wir sind schon eine Zeitlang predigerlos, gedenken aber mit der Gemeinde Faribault zusammen von Br. Menger bedient zu werden. Vater Engler leitet jetzt noch unsre Versammlungen. Unsre Sonntagsschule arbeitet ruhig fort; der Schwestern- und Jugend-Verein bestehen fort.

Schreiber: William Miller.

Hastings: Kein Bericht.

Minneapolis: Der Herr hat uns in Gnaden bewahrt. Sein Wort läßt Er uns durch Br. Albert reichlich verkündigen. Gemeinde und Prediger sind in Liebe verbunden. Wir müssen gestehen, daß der gesegnete Fortgang durch traurige Erlebnisse gestört worden ist. Die Deutschen wohnen in unsrer Stadt sehr zerstreut, der Fremdenbesuch ist deshalb auch nicht groß. Die Sonntagsschule, der Jugend- und Schwestern-Verein haben ihren gewöhnlichen Fortgang. Wir sagen herzlich Dank für die empfangene Hilfe und bitten, uns auch dies Jahr zu helfen.

Prediger: J. Albert. — Schreiber: Friedrich Prasler.

Minnetrista: Haben große Ursache, dem Herrn für seine schonende Liebe zu danken. Wir haben wohl nichts von Siegen zu berichten, doch leben wir in der Hoffnung. Das innere Leben der Gemeinde läßt viel zu wünschen übrig. Wir sehnen uns nach einer Erquickung vom Angesicht des Herrn. Das Evangelium wird lauter und rein verkündigt und wir stehen in Liebe mit unserm Prediger verbunden. Die Sonntagsschule und der Jugendverein bestehen im Segen fort.
Prediger: C. C. Langlotz. — Schreiber: Ferd. Beise.

Sharon: Haben große Ursache, über uns selbst zu klagen, daß es uns zu sehr an Eifer für des Herrn Werk fehlt und wir nicht so fleißig waren, die Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens festzuhalten. Die Versammlungen am Tag des Herrn werden gut besucht. Die Gem. St. Peter besteht noch der Form nach und wird von unserm Prediger mitbedient, doch da sie sehr zusammengeschmolzen ist, so werden sich die wenigen Glieder wohl mit uns vereinigen. Nebst hier und St. Peter wird Gottes Wort von Br. Transchel auch in Blue Earth City verkündigt. In Springfield hat sich uns kürzlich auch eine Thür für die Verkündigung des Evangeliums aufgethan. Die Sonntagsschule besteht im Segen und auch der Jugendverein.
Prediger: A. G. Transchel. — Schreiber: F. W. Lindemann.

St. Paul (1. Gem.): Durften Gottes Gnade und Nähe reichlich erfahren. Das Wort wurde lauter und rein verkündigt, und wir durften etliche Neugeborene taufen und in die Gemeinde aufnehmen. Die Versammlungen werden im Durchschnitt gut besucht. Die Sonntagsschulen und Vereine sind in reger Thätigkeit. Auch haben wir eine neue Missionsschule gegründet, welche sich zeitweise eines guten Besuchs erfreut. Da mit dem 1. Juli die Gemeinde West St. Paul einen eignen Prediger erhielt, so müssen wir um so größere Opfer bringen, um alle Ausgaben zu bestreiten und auch nach außen zum Aufbau des Reichs Gottes beizutragen. Eine liebe alte Schwester wurde in die obere Heimat gerufen. Mit unserm Prediger sind wir in Liebe verbunden.
Prediger: H. Schulz. — Schreiber: Paul Otto.

West St. Paul: Der Herr hat uns als Gemeinde behütet und bewahrt. Seelen wurden bekehrt und der Gemeinde hinzugethan. Bis Ende Juni predigte uns Br. Schulz noch das Wort des Herrn. In Anbetracht des großen Missionsfeldes hier und unsrer Pflicht, haben wir Br. C. H. Schmidt als unsern Prediger berufen, was derselbe auch annahm und am 1. Juli seine Thätigkeit unter uns begann. Die Versammlungen werden besonders des Sonntags gut besucht. Die Sonntagsschule hat in letzter Zeit etwas abgenommen, vielleicht, weil die Zeit dafür von vormittags auf nachmittags verlegt wurde. Ein Jugendverein und ein Schwestern-Missionsverein wurden gegründet und wir hoffen, daß sie sich zum Segen der Gemeinde erweisen werden. Wir glauben und hoffen, daß der Herr noch Großes unter uns thun wird.
Prediger: C. H. Schmidt. — Schreiber: Joseph Jachtenfuchs.

Winona: Der Herr hat sein Wort unter uns gesegnet und einige Seelen wurden bekehrt. Prediger wie Gemeinde sind thätig im Missionieren und in Liebe miteinander verbunden. Unsre Versammlungen werden gut besucht und es ist auch Lust und Liebe zu Gottes Wort vorhanden. Unser Gesangverein sucht nach Kräften etwas zur Ehre Gottes beizutragen. Auch haben die Schwestern einen Missionsverein gegründet. Die Missionsstation „Mound Prairie" wird von Br. Marquart jeden Monat einmal bedient Unsre Sonntagsschule ist im Wachsen. Hoffen noch Großes.
Prediger: Aug. Marquart. — Schreiber: E. G. Brachlow.

Wisconsin.

Ablemans: Wir können nicht von großen Siegen berichten, aber doch mit Jakob sagen: „Bis hierher hat der Herr geholfen!" Die Gottesdienste werden von Gliedern gut besucht. Br. Krösch verkündigt das Wort mit Ernst. Auch die Sonntagsschule erfreut sich eines guten Besuchs. Der Schwestern Missionsverein wirkt in reger Weise fort. Doch bleibt in der Erfüllung unsrer Pflicht noch viel zu wünschen übrig. Wir sind zu den besten Hoffnungen berechtigt.
Prediger: W. Krösch. — Schreiber: Ernst Eschenbach.

Concord: Rühmend gedenken wir des Herrn. Wir haben leider keine Zunahme, sondern Abnahme zu berichten. Die Versammlungen werden von Gliedern gut besucht,

Das Wort Gottes wird von Br. Müller lauter und rein verkündigt. Die Sonntagsschule besteht noch, doch der Schwesternverein hat aufgehört.

Prediger: H. J. Müller. — Schreiber: Karl W. Bolz.

Kekoskee: Der treue Bundesgott hat uns in dem verflossenen Jahre gnädig geführt und erhalten. Sind jetzt, wie am Anfang des Jahres, predigerlos. Ein vormalig reformierter Prediger, welcher jedoch die Taufwahrheit erkannt hatte und derselben gefolgt war, erhielt einen Ruf von uns; doch verließ er uns bald wieder. Die Versammlungen werden von Br. Baque geleitet. Die Sonntagsschule geht ihren gewohnten Gang fort. Die Missionsthätigkeit ist eingeschlafen. Wir empfehlen uns der Fürbitte.

Schreiber: John Stier.

Kossuth: Der Herr hat uns in Frieden und Einigkeit erhalten, doch können wir nichts von Zuwachs berichten. Die Gottesdienste werden auch von Fremden gut besucht, sodaß wir hoffen dürfen, der Herr werde uns auch wieder wachsen lassen. Br. Schwendener hat uns viermal besucht und uns das Wort verkündigt sowie das Abendmahl ausgeteilt. Ein Bruder von der Schule war 14 Tage bei uns und wurde sein Verweilen der Gemeinde zum Segen. Wir haben unter Gottes Beistand den Bau einer Kirche begonnen und hoffen, dieselbe im November einweihen zu können. Da wir die Kosten allein bestreiten und eine geringe Ernte hatten, konnten wir nicht viel nach außen thun.

Prediger: M. Schwendener. — Schreiber: W. Bolzenthal.

Lebanon: Im Rückblick auf das verflossene Konferenzjahr sind wir einerseits mit Dank gegen Gott, andrerseits aber mit Wehmut erfüllt. Mit Wehmut mußten wir sehen, wie etliche Glieder unchristlich lebten, sodaß wir Zucht üben mußten. Unsre Gottesdienste wurden im allgemeinen gut besucht. Die Sonntagsschule besteht fort, doch mangelt es an geeigneten Lehrkräften. Der Schwestern-Missionsverein ist thätig. Der Jugendverein hat nach Wegzug einiger Glieder seine Versammlungen eingestellt. Durch den Tod nahm uns der Herr einen der ältesten Brüder hinweg. Wir laden die Konferenz ein, nächstes Jahr bei uns zu tagen.

Prediger: H. J. Müller. Schreiber: Albert Bünning.

Manitowoc: Wir wünschen Euch Gottes reichen Segen! Es sind unser nur noch wenige, fast ausschließlich ältere Geschwister, welche in der Nähe wohnen und sich für das Werk des Herrn interessieren. Möchten lieber keinen Bericht von uns in den Verhandl. sehen. Nicht, daß große Umwälzungen stattfanden, aber die Erfolglosigkeit macht uns müde.

Schreiber: A. Butz.

Milwaukee (1. Gem.): Gottes Gnade war mit uns. Das Verhältnis des Predigers zur Gemeinde ist ein herzliches, und das Gefühl der Zusammengehörigkeit im Herrn hat sich namentlich in letzter Zeit herrlich Bahn gebrochen trotz mancher Gegenströmungen früherer Tage. Unsre Bitte ist, daß Gott unsern Bruder zu aller Zeit mit der Kraft seines Geistes erfüllen möge. Es war unsre schmerzliche Pflicht, drei Brüder auszuschließen und vier Glieder zu streichen. Ein Bruder im Mannesalter, sowie ein wohlbetagtes Gotteskind, Br. J. Riesen, durften zur seligen Ruhe eingehen. Zu Anfang des Jahres hatten wir köstliche Versammlungen, die Gemeinde wurde neu belebt und einige Seelen zu Gott bekehrt. Eine Anzahl Baptisten aus Mauren, die sich im nördlichen Wisconsin ansiedelten, wurden von Br. Dietz besucht und schlossen sich für's erste unsrer Gemeinde an und bilden nun eine Station derselben. Die Sonntagsschule hat sich nach ihrer Reorganisation recht wacker gehalten und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Der Schwestern-Missionsverein ist auf seinem Gebiet recht thätig.

Prediger: H. L. Dietz. — Schreiber: H. Romünder.

Milwaukee (2. Gem.): Unsre Herzen sind mit Dank gegen Gott erfüllt für die vielen Segnungen, welche Er uns erwiesen hat. Am 15. August feierten wir unser erstes Jahresfest. Wir sind als Gemeinde in Liebe verbunden und Br. Machholz hat im Segen unter uns wirken können. Unsre Sonntagsgottesdienste werden gut besucht, so auch die Wochenversammlungen. Durch die Opferwilligkeit der Glieder ist es uns gelungen, ein schönes Predigerhaus zu bauen. Von der Sonntagsschule hoffen wir, daß sie immer mehr wachsen wird. Der Jugendverein wie der Gesangverein gereichen der Gemeinde

zur Zierde. Es hat dem Herrn gefallen, die Gattin unsers Bruders J. Schanz in die triumphierende Gemeinde zu nehmen. Wir wünschen der Konferenz Gottes reichsten Segen!

Prediger: R. Machholz. — Schreiber: J. Wenninger.

North Freedom: Das Wort Gottes wurde uns von Br. Krösch lauter und rein verkündigt. Prediger und Gemeinde wirken vereint für das Heil unsterblicher Seelen, und etliche durften auf Bekenntnis des Glaubens durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen werden. Die Sonntagsschulen sind in gutem Zustand und Lehrer und Beamte geben sich redlich Mühe, die Kinder dem Heiland zuzuführen. Der Schwestern- und der Jugend-Verein sind ein Segen für die Gemeinde Haben zu beklagen, daß uns durch Untreulichkeit etlicher, herber Schmerz bereitet worden ist; auch hat uns der Tod nicht verschont. Unser Gebet ist: „Herr, belebe Dein Volk!" Wir laden die Konferenz ein, nächstes Jahr in unsrer Mitte zu tagen.

Prediger: W. Krösch. — Schreiber: Aug. Rochert.

Polk: Wir erlebten vergangenen Winter eine Erquickung vom Angesicht des Herrn. Die Gemeinde wurde neubelebt und zehn Seelen durch die Taufe der Gemeinde hinzugethan. Das Wort Gottes wurde regelmäßig verkündigt und die Versammlungen wurden gut besucht. Die Glieder sind thätig im Verbreiten des Wegweisers, besonders auf der Station Richfi ld, wo Sonntag Nachmittag das Wort gepredigt wird. Der Schwestern-Missionsverein wirkt in seiner Weise fort und die Sonntagsschule streut still und stetig den Samen aus.

Prediger: Louis Vogt. — Schreiber: Franz Kehrein.

Racine: Erfuhren viele Segnungen, aber auch Kampf und Leid blieben nicht aus, doch in allem hat der Herr geholfen und wir dürfen bekennen: Es ist bis hierher gut gegangen. Es war uns vergönnt, neun Seelen auf Bekenntnis ihres Glaubens zu taufen. Unsre Versammlungen waren gut besucht. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustand. Die Schwestern haben sich das Geben für ihren Zweig vom Werk des Herrn recht angelegen sein lassen. Jugendverein wie Gesangverein sind der Gemeinde ein Segen und eine Freude. Wir laden die Konferenz herzlich ein, nächstes Jahr in unsrer Mitte zu tagen. Wir verloren durch den Tod ein junges und hoffnungsvolles Glied, Bruder W. Kenzky.

Prediger: J. H. Möhlmann. — Schreiber: Aug. Schacht.

Wausau: Wir durften uns des Segens von Gott erfreuen. 17 teure Seelen wurden durch die heil. Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Die Gemeinde steht unter sich in Frieden und ist mit ihrem Prediger in Liebe verbunden. Die Versammlungen werden gut besucht; die Sonntagsschule ist in gedeihlichem Zustand und der Frauenverein ist in seinem Kreise thätig. Wir danken herzlich für die empfangene Unterstützung und bitten auch für dies Jahr um die nötige Unterstützung. Wir empfehlen uns Eurer Fürbitte.

Prediger: M. Domke. — Schreiber: Aug. Melang.

Wayne: Die Gemeinde wurde neu belebt. Vierzehn Seelen wurden in Jesu Tod getauft, von denen leider neun durch Briefe entlassen wurden. Br. L. Vogt und in seiner Abwesenheit Br. Schwendener verkündigten uns Gottes Wort lauter und rein. Die Sonntagsschule steht unter guter Leitung; der Schwestern-Missionsverein sucht nach Kräften des Herrn Werk zu unterstützen. Die Station Kewaskum wird alle vierzehn Tage mit dem Wort Gottes bedient. Die Gemeinde ist thätig in der Verbreitung des „Wegweisers".

Prediger: Louis Vogt. — Schreiber: H. G. Schmidt.

Ellison Bay: Br. C. Ohlgart schreibt: „Möchte gern in Eurer Mitte weilen, doch ist die Entfernung zu weit. Ich wirke hier unter predigerlosen Deutschen und englischen Baptisten. Mein Wirkungskreis ist auf fünf Meilen ausgedehnt. Muß der vielen Einladungen wegen an sieben verschiedenen Orten predigen. Der Herr hat sich auch zu meiner Arbeit bekannt und eine Anzahl Seelen wurde bekehrt. Unsre Sonntagsschule ist gut besucht."

C. H. Schmidt, zweiter Schreiber.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Nordwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Es soll dadurch das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung untereinander befriedigt werden. Zu diesem Zweck sollen jährliche Zusammenkünfte abgehalten werden, um alle auf das Wohl unsrer Gemeinden sich beziehenden Fragen in Erwägung zu nehmen. Bei solchen Zusammenkünften soll das Bestreben dahin gehen, nicht nur die nötigen Geschäfte zu beraten und zu verrichten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und zu erbauen, und auch der Gemeinde, mit der man sich versammelt, durch Gottes Gnade zum Segen zu werden.
2) Es soll als eine Hauptaufgabe betrachtet werden, das Werk der in- und ausländischen Mission zu betreiben. Die jährlichen Versammlungen sollen besonders Gelegenheit geben, alle auf die Förderung der heiligen Missionssache bezüglichen Dinge in Betrachtung zu ziehen und die nötigen Bestimmungen zu treffen.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen. Jede Gemeinde, die sich anschließen will, soll solchen Wunsch schriftlich mitteilen und (es sei denn, daß örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt), sich durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen, und kann sodann auf die Empfehlung eines dazu bestimmten Ausschusses in einer regelmäßigen Sitzung der jährlichen Konferenz durch Stimmenmehrheit aufgenommen werden. Jede regelmäßig angeschlossene Gemeinde hat das Recht, sich an den jährlichen Konferenzen durch ihren Prediger nebst andern Abgeordneten in folgender Ordnung vertreten zu lassen: für 100 Mitglieder zwei und für jedes weitere volle Hundert einen andern.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel Stimmenmehrheit angenommen oder verändert werden können.

VI.

Zur Leitung der Versammlungen bei den jährlichen Konferenzen soll durch Stimmenmehrheit ein Vorsitzer gewählt werden, von welchem die nächstjährige Konferenz wieder eröffnet werden soll. Die Wahl soll durch Stimmzettel geschehen, nachdem zuvor einige Kandidaten zu diesem Zweck, ebenfalls durch Stimmzettel, nominiert worden sind. Sollte jedoch bereits bei der Nomination eine absolute Stimmenmehrheit erzielt werden, so soll dieselbe als Wahl gelten. Auf dieselbe Weise soll ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VII.

Zwei Sekretäre sollen jährlich durch Stimmenmehrheit auf obige Weise erwählt werden, welche miteinander die Protokolle zu führen, den Briefwechsel und überhaupt die vorkommenden Schreibarbeiten zu besorgen haben.

VIII.

Alle Jahre soll ein Schatzmeister erwählt werden, der die Beiträge für die Konferenzverhandlungen in Empfang nimmt und die Unkosten der Konferenz damit bestreitet.

IX.

Zur regelmäßigen und geordneten Betreibung des Missionswerks wählt die Konferenz ein Missionskomitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missionssekretär und eins als Schatzmeister dient.

1) Aus diesen fünf Gliedern des Missionskomitees erwählt die Konferenz durch Stimmzettel, nach ihrer Gliederzahl, jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgem. Missionskomitee vertreten. Der zuerst gewählte Repräsentant soll der Missionssekretär sein.
2) Der Sekretär soll die nötige Korrespondenz besorgen, das Missionswerk in der Zwischenzeit überwachen und jedes Jahr der Konferenz einen Bericht darüber vorlegen.
3) Der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen; er soll jedoch nicht mehr als $100 und nicht weniger als $75 in der Kasse halten; alles andre soll er sofort dem Allgem. Schatzmeister übermitteln und der Konferenz einen jährlichen Kassenbericht vorlegen.
4) Das Missionskomitee soll in solcher Weise erwählt werden, daß ein Mitglied nach Verlauf des ersten, zwei nach Verlauf des zweiten und zwei nach Verlauf des dritten Jahres austreten. Die Austretenden können wieder gewählt werden.
5) Das Missionskomitee soll sich zur Konferenzzeit und, wenn nötig, kurz vor der Versammlung der Allgem. Missionsbehörde versammeln, über die Missionsfelder beraten und die nötigen Bestimmungen über dieselben der Konferenz zur Abstimmung vorlegen. Am Schluß der Konferenz, nachdem die neuen Mitglieder gewählt sind, soll sich das Missionskomitee noch einmal versammeln, um sich regelmäßig zu organisieren und seinen eignen Vorsitzer und Protokollführer zu wählen.
6) Wenn eine Gemeinde oder ein Häuflein um Unterstützung aus der Missionskasse einzukommen wünscht, so soll sie sich vor der Wahl eines Predigers oder einer beabsichtigten Veränderung erst mit dem Missionskomitee darüber beraten und sich dann durch den Repräsentanten der Konferenz, welcher zugleich auch Missionssekretär ist, zu diesem Zweck an den Allgem. Missionssekretär wenden.

X.

Diese Verfassung kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz durch zwei Drittel Stimmenmehrheit verändert oder vermehrt werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versammlungen aufrecht zu erhalten.
2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöhnlichen gottesdienstlichen Übungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebet, zu eröffnen.
3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge klar und deutlich der Konferenz vorzulegen.
4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bringen oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkennen zu geben.
5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wort zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minuten, und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.
6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in gehöriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schlußwort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmung zu bringen.
7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.
8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vom Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.
9. Von den Schreibern soll der erste die Protokolle, der zweite die Auszüge aus den Gemeindeberichten und Statistik zum Druck befördern.

Adressen der Prediger der Nordwestlichen Konferenz.

Achterberg, Wm., New Rockford, Eddy Co., Dak.
Albert, J., 2620 Dupont Ave., Minneapolis, Minn.
Berendt, F., Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
Brauns, A. F., Mandan, Dak.
Dallmann, H., Steamboat Rock, Hardin Co., Iowa.
De Reui, P. F., Parkersburg, Butler Co., Iowa.
Dietz, H. L., 755 6. Str., Milwaukee, Wis.
Domke, M., Box 80, Wausau, Wis.
Engelmann, J., Box 89, Aplington, Butler County, Iowa.
Engler, J., Randolph, Dakota Co., Minn.
Fasching, W., Rockwell, Cerro Gordo Co., Ia.
Helmrich, A., Kekoskee, Dodge Co., Wis.
Höfflin, J. F., Box 44, Maquoketa, Jackson Co., Iowa.
Kröfch, Wm., North Freedom, Sauk Co., Wis.
Langlotz, C. C., Waconia, Carver Co., Minn.
Machholz, R., 915 North Ave., Milwaukee, Wis.
Marquardt, Aug., 329 E. King Str., Winona, Minn.
Matzke, B., Eureka, McPherson Co., Dak.
Menger, G. D., Faribault, Rice Co., Minn.
Möhlmann, J. H., 815 Huron Str., Racine, Wis.
Müller, Fr., Bridgewater, Dak.
Müller, H. J., Box 105, Watertown, Wis.
Müller, W. H., Box 267, Big Stone City, Dak.
Nagel, H. W., Box 386, St. Joseph, Mich.
Ohlgart, Karl, Ellison Bay, Door Co., Wis.
Olthoff, O., Emery, Hanson Co., Dak.
Petereit, F. A., 35 Notre Dame Str., East Winnipeg, Manitoba.
Reichle, Fr., Scotland, Bon Homme Co., Dak.
Schmidt, C. H., Cor. Hall Ave. u. Wyoming Str., St. Paul, Minn.
Schulz, H., 630 Canada Str., St. Paul, Minn.
Schunke, Wm., Box 29, Elgin, Fayette Co., Iowa.
Schwendener, M., Kewaskum, Wash. Co., Wis.
Staub, J., Box 374, Madison, Dak.
Transchel, A. G., Ottawa, Le Sueur Co., Minn.
Tiemann, C. F., Montague, Mich.
Vogt, Louis, Mayfield, Wash. Co., Wis.
Wendt, J., Waconia, Carver Co., Minn.

Statistik

der Gemeinden, Taufen, Glieder, Lehrer u. s. w. in den Grenzen der Nordwestlichen Konferenz.

Jahr.	Taufen.	Gemeinden.	Gliederzahl.	Schülerzahl.	Lehrer.
1881	70	31	2100	2002	326
1882	230	39	2499	2770	352
1883	279	40	2881	2647	383
1884	356	41	3193	2801	392
1885*	186	40	2576	2426	338
1886	164	46	2794	2425	385
1887	201	45	2731	2121	336
1888	235	46	3019	2480	363

*) Nach Abgang der Gemeinden in Nord-Illinois.

Historische Tabelle der Nordwestlichen Konferenz.

Zeit.	Ort.	Vorsitzer.	Eröffnungs-Prediger.	Text.	Lehrprediger.	Gegenstand.	Missionsprediger.	Text.
12. Oktober 1881	Chicago, Ill.	H. Hilzinger	J. Albert	Matth. 14, 22–34				
20. Sept. 1882	St. Paul, Minn.	H. L. Dietz	H. J. Müller	Gal. 3, 26				
12. Sept. 1883	Detroit, Mich.	"	H. L. Dietz	1 Petri 1, 4–[illegible]				
24. Sept. 1884	Baileyville, Ill.	"	J. F. Höfflin	Röm. 6, 18			J. C. Grimmeu	4 Mose 16.
23. Sept. 1885	Milwaukee, Wis.	"	C. Graalmaan	Ps. 24, 7–10	J. Meier	Rechtfertigung und Heiligung	J. C. Grimmell	
22. Sept. 1886	St. Joseph, Mich.	H. Schulz	W. Schunke	Offenb. 22, 20			H. Schulz	Jes. 43, 1[illegible].
21. Sept. 1887	Elgin, Ia.		H. W. Nagel	5 Mose 33, 29	H. L. Dietz	Das christliche Leben	J. H. Möhlmann	Matth. 21, 28.
12. Sept. 1888	Aplington, Ia.	H. W. Nagel	J. Albert	Joh. 15, 4	J. H. Möhlmann	Bethätigung des christl. Lebens	H. J. Müller	Matth. 22, 19.

Statistik und Finanzbericht der Gemeinden der Nordwestlichen Konferenz.

Laufende Nummer	Namen der Gemeinden.	Jahr der Gründung.	Letztjährige Gliederzahl.	Zunahme. Taufen.	Zunahme. Briefe.	Zunahme. Erfahrung.	Zunahme. Wiederaufnahme.	Abnahme. Briefe.	Abnahme. Ausschluß.	Abnahme. Tod.	Abnahme. Streichung.	Gegenwärtige Gliederzahl.	Sonntagsschulen.	Sonntagsschüler.	Lehrer und Beamte.	Bekehrungen von Schülern.	Unterschreiber für: Sendbote.	Säemann.	Lektionsblätter.	Wegweiser.	Unsere Kleinen.
	Dakota.																				
1	Berlin	1888	19	24	7			2		1		47	1	25	2		8	2		1	
2	Big Stone City	1880	70	5			1	3	1			72	1	45	6	2	30	15	30		17
3	Carrington	1884	53		15			1	3			64	2	48	8		21	1	25	1	
4	Danzig	1886	19	1	7							27					6	5			
5	Emery	1886	41	14	7	4						66	3	95	14	10	26	25	32	125	12
6	Eureka	1886	52	42	9		1	23	2	1		78					23	3			
7	Madison	1885	60	11	23		1	9				86	1	48	6	11	27	35	50		5
8	Plum Creek bei Bridgewater	1886	88	10	10			11	2	1		90	1	40	4		20	20	25	75	
9	Plum Creek (1. Gem.)	1883	60	1		4		1	3			61	2	25	3		10	10	36	2	
10	Scotland	1875	115	1	6		2	1	3			120	4	50	7		36	15	45	2	
11	Warner	1886	16									16	1	25	3		6				
	Iowa.																				
12	Aplington	1875	105	3			1	4	1	3		101	3	200	25	1	60	78	74	100	73
13	Elgin	1879	88	3	2			1	2		1	89	1	160	14	2	42	65	80	50	50
14	Fulton	1879	66	1	2			3	10			56	2	40	10		19	30	40	25	25
15	Rock Falls	1875	27									27	1	21	5		8	7	12		
16	Steam Boat Rock	1876	95	3				1	1			82	1	30	6						
	Michigan.																				
17	Casco	1865	25									25									
18	Montague	1863	87	8				4	3	1		87	2	80	14	5	29	39	71		
19	Nashville	1876	14									14	1								
20	St. Joseph	1860	209	3	8	3		8	5			210	2	166	19	1	60	100	100		
21	Watertown	1885	19									19	1				5				
	Minnesota.																				
22	Faribault	1884	46	10			2		2	2		54	1	45	11	2	20				
23	Hampton	1876	35		1					2		34	1	64	6		17	20	40	20	
24	Hastings	1869	30									30									
25	Minneapolis	1885	45	3	8				1			54	1	70	10	3	23	26	40	100	25
26	Minnetrista	1858	67				2	1	3	1		62	1	50	10		30	29	50	25	10
27	Sharon	1859	74	1	1					1		75	1	50	8		21	16	30		
28	St. Paul (1. Gem.)	1873	53	6	16	1	1	7		1		69	2	60	11		24	30	30	50	30
29	West-St.-Paul	1887	38	6	14		1	8		1		50	1	45	10	4	20	70	50	50	70
30	Winona	1885	20	6	1	1						28	1	50	10	3	9	30	40	100	25
31	St. Peter	1880	22									22									
	Wisconsin.																				
32	Ablemans	1886	50						1			49	1	40	7		22	24	36	30	
33	Concord	1882	49						1	2		46	1	20	3		12	6	30	12	10
34	Kekoskee	1854	57		1	1						60	1	45	8		18	14	35		
35	Kossuth	1853	53							1		52	1	47	7		12	18			
36	Lebanon	1849	76						1	1		74	1	50	8		18	10	50	62	30
37	Manitowoc		25									25					5	1			
38	Milwaukee (1. Gem.)	1881	174	3	44	2		21	3	2	4	193	1	203	22	3	52	150	175	100	150
39	Milwaukee (2. Gem.)	1887	87	16	23	4		2		1		127	1	125	25	4	47	10			
40	North Freedom	1858	114	4			3	1	3	2		115	2	140	21	2	35	115	100	70	
41	Polk	1863	29	10	1			1				39	1	45	8	10	11	17	36	50	
42	Racine	1854	149	9	8			4	2	1	2	157	1	150	17	6	60	125	100	100	50
43	Wausau	1880	48	17	2	5		1				72	1	40	7	4	24	1	25	100	5
44	Wayne	1850	64	14	2			9				71	1	33	5	13	16	17	40	57	
	Nicht angeschlossene Gemeinden.																				
45	Remsen, Ia.	1885	12									12	1	10	1		5	10			
46	Mandan, Dak.											12									
			2755	235	218	25	15	127	53	25	7	3019	53	2480	363	86	937	1189	1527	1307	587

Laufende Nummer	Namen der Gemeinden.	Namen der Superintendenten.	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen.	Laufende Ausgaben.	Kirchenbau.	Einheimische Mission.	Einheimische Frauen-Mission.	Auswärtige Mission.	Auswärtige Frauen-Mission.	Prediger-Ausbildung.	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missions-Kassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger: Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau: Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Eigentums-Wert: Kirchen.	Predigerwohnung.	Sonntagsschul-Kollekten.
	Dakota.																				
1	Berlin	Johann Rott	$ 1 00	$ 8 00	$	$	$	$	$	$	$	$	$ 9 00	$	$ 50 00	$	$	$	$		$
2	Big Stone City	August Timm	3 00	385 00		31 80		16 85		14 65	4 75	18 15	474 20		176 76						34 46
3	Carrington	Chr. Albus, jun., Daniel Radke	1 60	225 00	10 75	86 00						56 30	379 65		170 85						
4	Danzig		1 00	2 70								2 90	6 60								
5	Emery	O. Olthoff, W. Van Gerpen, C.	2 00	150 00	6 50	48 35				9 25		50 00	275 35								
6	Eureka	[Wobig	1 00	30 60	5 00	40 00							76 00		325 00						
7	Madison	Henry Rohrer	2 00	384 00	16 00	39 07				9 58	3 00	23 00	476 65		200 00				1750 00		84 50
8	Plum Creek bei Bridgewater	Fried. Beier	3 00	303 00		55 83	22 25	9 35		17 95	6 00	10 00	427 38		206 00				200 00		
9	Plum Creek (1. Gem.)	Daniel Lüpke	1 00	150 00		8 85						40 00	199 85						400 00		
10	Scotland	Phil. Serttler	2 00	350 00		55 27	5 00	16 50	13 00	17 00	4 00	65 46	528 23						800 00		
11	Warner	Ubrick Bosley	25	27 00								2 00	29 25								
	Iowa.																				
12	Aplington	N. H. Reints, W. A. Smith, Harm	3 00	600 00	85 00			20 00	10 00			15 00	733 00						2000 00		76 00
13	Elgin	Chr. Miller [Dreyer	2 00	500 00	324 00	87 66		13 00		6 00		13 26	945 93		100 00				1200 00	800 00	34 00
14	Fulton	G. Heide, Ferd. Krukow	1 50	300 00	33 90	33 30	7 00		7 00	9 27	6 95	39 90	438 82		250 00						52 81
15	Rock Falls	C. Gildner	1 25	250 00	11 25	52 00	5 00		3 00		14 19	34 50	371 19								11 94
16	Steam Boat Rock	H. Dreyer	2 00	800 00	20 00								822 00								
	Michigan.																				
17	Casco																				
18	Montague	Fr. Lutzer, J. Järschke		415 00	57 75	25 00	5 00	5 00		14 20	9 00	175 20	607 15		25 00				1600 00	800 00	25 11
19	Nashville	Franz Bock					5 00					31 00	36 00								
20	St. Joseph	F. Ewald, W. Peters	4 00	1350 00	245 25	146 00		20 00		20 00	21 65	42 00	1848 80						7000 00		62 82
21	Watertown																				
	Minnesota.																				
22	Faribault	F. W. Karpe	2 00	212 00		15 25		11 00		4 00	3 00	22 75	270 00						1000 00		21 81
23	Hampton	Peter Miller	70	97 00		50 00		25 00			10 00		182 70						600 00		14 00
24	Hastings																				
25	Minneapolis	Karl Bickel	2 00	500 00	12 00	17 80		13 00		11 00	5 00	223 82	784 62		400 00				8000 00		26 00
26	Minnetrista	Ferd. Krenke	3 00	410 65	42 75	8 10				5 00	5 10	152 00	626 60						1200 00	800 00	35 47
27	Sharon	A. Wegner	1 50	540 00	268 00		5 00			18 75	9 00		842 25						600 00	500 00	4 00
28	St. Paul (1. Gem.)	A. Herbst, P. Otto	2 00	555 05	10 00	37 00				17 50		41 50	663 05						9000 00	1000 00	37 66
29	West-St.-Paul	J. Peter	2 00	1004 00		43 00				13 75			10 75						5600 00		46 17
30	Winona	E. Brachlow	50	261 00		41 46		12 00		11 48		60 44	386 88		400 00		73 40		2000 00		26 89
31	St. Peter																				
	Wisconsin.																				
32	Ablemans		1 10	188 50	6 00	27 15	11 95		11 95	4 25	2 00	1 50	254 30						800 00		13 00
33	Concord	W. Höfs	50	125 00	40 00	6 00		1 00					172 50								9 93
34	Kekoskee	W. Sponholz		150 00									150 00						1000 00	800 00	13 10
35	Kossuth	Heinrich Ahlswede		107 00	1100 00						14 00		1221 00						1300 00		14 00
36	Lebanon	H. J. Müller	1 00	335 70	12 35	39 28	10 00		28 37	14 23	4 00	6 00	450 93	3 00					1800 00	1000 00	31 00
37	Manitowoc		20		14 00	5 00					4 50		23 70						400 00		
38	Milwaukee (1. Gem.)	W. Romünder	3 00	1277 00	48 63	45 85	50 75	57 25	49 15	17 68		124 00	1673 31	8 00					16 000 00		78 65
39	Milwaukee (2. Gem.)	Richard Riesen	2 60	1015 66	381 78	42 25			27 00	30 00		777 43	2276 12	15 00					6000 00	1800 00	84 27
40	North Freedom	A. Lange, Joh. Seils	2 00	440 44	30 00	37 80	17 00	3 00	17 00	10 15	8 00	2 00	567 09	5 50					1200 00	600 00	34 46
41	Polk	Joh. Schuppert	1 25	304 76	8 00	30 06			6 00	15 25	5 35	8 00	378 67						500 00		6 00
42	Racine	Gustav Schunke	3 00	860 50	246 85	51 00	17 00	21 17	20 00	46 60	10 20	95 45	1376 77						6000 00	1300 00	68 07
43	Wausau	L. Melang, J. Mathews	50	243 00	258 00	37 90		9 50	1 00	2 00	9 85	10 00	571 75		350 00				1600 00		20 00
44	Wayne	Emil Müller	2 25	362 57	7 12		9 00			6 00	13 00	8 00	407 94						1000 00		7 12
	Nicht angeschlossene Gemeinden.																				
45	Remsen, Ia.	F. Müller																			
46	Mandan, Dak.																				
			$62 10	$ 15 222 14	$3300 88	$1244 03	$169 95	$257 62	$ 193 47	$345 54	$ 172 54	$2151 56	$21 975 98	$ 31 50	$2647 61		$ 73 40		$ 80 550 00	$9400 00	$973 24

Verhandlungen

der

Südwestlichen Konferenz der deutschen Baptisten-Gemeinden von Nord-Amerika,

gehalten bei der

Ersten Gemeinde in St. Louis, Mo.,

vom 26. September bis 1. Oktober 1888.

J. M. Höfflin, Schreiber.

Die achte Jahresversammlung

der Südwestlichen Konferenz nahm ihren Anfang am Abend des 26. September in der Kirche der ersten deutschen Baptistengemeinde in St. Louis, Mo. Die Kirche war mit grünen Kränzen durchzogen. Topfpflanzen schmückten die Kanzel. Beim Eintritt in das geräumige Gotteshaus wurde jeder Besucher des Gottesdienstes und jeder Delegat der Konferenz mit dem schönen, wohlklingenden, deutschen Wort „Willkommen" begrüßt. Die Delegaten waren größtenteils frühzeitig eingetroffen. Zur festgesetzten Stunde war das Haus ziemlich angefüllt.

Der Singchor unter der Leitung des Predigers der Gemeinde, Br. F. Hoffmann, stimmte ein in das Lied: „O, ihr Völker, preist Ihn!" Der Prediger begleitete diesen, sowie alle folgenden Chorgesänge, auf der Violine.

Br. J. M. Höfflin leitete den Gottesdienst ein. Darauf richtete der Prediger der Gemeinde Worte des Willkomms an die Delegaten und Besucher der Konferenz.

Br. E. Graalmann hielt die Eröffnungspredigt über Ps. 87, 1—3. Thema: „Die Gemeinde Christi als die Stadt Gottes". Er wies hin: 1. Auf den sichern Grund. 2. Auf das große Vorrecht. 3. Auf den herrlichen Ruhm.

Nach der Predigt sang der Chor: „Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Zebaoth."

Donnerstag, den 27. September 1888.

An diesem Morgen wurde die Gebets- und Erbauungsstunde von Bruder J. Wilkens geleitet.

Um 10 Uhr nahm der letztjährige Vorsitzer, Br. C. Schoemaker, den Vorsitz ein, las einen Abschnitt aus dem Wort Gottes und leitete im Gebet.

Die Delegaten reichten ihre Namen ein wie folgt:

Jowa.

Burlington: F. Hölzen, G. H. Lüdde, G. Theilengerdes.
Muscatine: H. Hilzinger, J. M. Höfflin.
" (holl. Gem.): C. Schoemaker.

Kansas.

Lincoln Co.: C. Regier.
Erste Gem. Dickinson Co.: H. H. Nottorf, C. F. Roh.
Eben-Ezer: R. Ruben.
Greengarden: J. Wilkens.
Harper Co.: H. H. Nottorf.
Hillsboro: B. Eisele.
Youngtown: R. Klitzing.

Missouri.

Concordia: E. Graalmann, A. Schlöhmann, A. F. Kresse.
Higginsville: C. L. Marquardt, F. W. Greife, H. Häder.
St. Louis (1. Gem.): F. Hoffmann, J. H. Greve, G. Schaumann, K. Von der Ahe.

Nebraska.

Shell Creek: H. P. Benthack.
Glenville: C. Frischkorn.

Folgende Delegaten von nicht angeschlossenen Gemeinden reichten ihre Namen ein:

Kansas City, Mo.: F. Sievers.
Metz, Nebr.: A. Henrich.
Omaha, Nebr.: G. H. Carstens.

Besuchende Geschwister:

J. C. Haselhuhn, Cleveland, O., F. G. Wolters, Vera, Jll., G. S. Günther, Minonk, Jll., A. Klein, Walshville, Jll., F. A. Licht, Chicago, Jll., F. Stoßberg, E. Stoßberg, S. Stoßberg, H. Kuhlmann, F. Blanke, L. Stahl, G. Tebbenkamp, H. Tebbenkamp, E. Graalmann, M. Schlöhmann, H. Kresse, H. Kuhlmann, A. Tebbenkamp, H. Petering, Concordia, Mo., H. Brandt, Br. und Schw. Heerwald und Schw. Siebel, Higginsville, Mo.

Hierauf beschloß die Konferenz, den Delegaten von nichtangeschlossenen Gemeinden das Stimmrecht zu geben.

Ferner wurde

Beschlossen, der Gem. in St. Louis nebst ihrem Prediger drei Delegaten zu erlauben.

Die Beamtenwahl folgte und das Resultat war, daß Br. H. Hilzinger zum Vorsitzer und Br. E. Graalmann zum Stellvertreter erwählt wurde.

Br. Hilzinger nahm den Vorsitz ein und ließ dem letztjährigen Vorsitzer durch Aufstehen den Dank der Konferenz für geleistete treue Dienste ausdrücken.

Der Sekretär ersuchte die Konferenz, einen andern Bruder an seiner Statt zu wählen; er wurde jedoch von der Konferenz ersucht, noch dies Jahr zu dienen.

Es wurde sodann mit dem Lesen der Konferenzbriefe der Anfang gemacht, beginnend mit dem der bewirtenden Gemeinde.

Prediger Wm. Harris von der Delmar-Ave.-Gemeinde war eingetreten und wurde der Konferenz vorgestellt. Er richtete einige Worte an dieselbe.

Nachdem einige Briefe verlesen worden waren, ernannte der Vorsitzer folgende Komitees:

Für gottesdienstliche Versammlungen: F. Hoffmann, J. H. Greve, F. W. Greife.
Geschäfts-Komitee: C. Schoemaker, E. Graalmann, J. Wilkens.
Komitee zur Durchsicht der Briefe: A. Henrich, C. L. Marquardt, C. Frischkorn.
Zur Aufnahme von Gemeinden: B. Eisele, C. Regier, R. Klitzing.
Für Tagung der nächsten Konferenz: F. Sievers, F. Hölzen, H. G. Carstens.
Für Abfassung von Beileidsbeschlüssen: A. Henrich, H. H. Nottorf, H. P. Benthack.

Nachdem noch einige Briefe verlesen waren, berichtete das Geschäftskomitee wie folgt:

1. Jeden Morgen von 9—10 Uhr Gebetsstunde.
2. Geschäftssitzung von 10—12 Uhr.
3. Nachmittags-Geschäftssitzung von 2—4 Uhr.
4. Am Samstag Nachmittag keine Sitzung.

Angenommen.

Zum Schluß der Morgen-Sitzung wurde gesungen: „Ehr' sei dem Vater".

Um 2 Uhr nachmittags eröffnete der Vorsitzer die Sitzung, indem er das Lied: „Die Gnade sei mit allen" singen ließ. Br. Carstens leitete im Gebet.

Man fuhr nun mit dem Lesen der Briefe fort bis der letzte vernommen war, nur unterbrochen, indem die Konferenz den Vers: „Dankt dem Herrn, denn Er ist freundlich, gnädig" anstimmte, und dann den Bericht des Komitees für gottesdienstliche Versammlungen vernahm, wie folgt:

Donnerstag Abend: Predigt von Br. F. Sievers.
Freitag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von H. G. Carstens.
„ Abend: Predigt von A. Henrich.
Samstag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von F. Hölzen.

Das Geschäftskomitee berichtete wie folgt:

1. Nach dem Lesen der Briefe soll Br. J. C. Haselhuhn Gelegenheit gegeben werden, Grüße und Mitteilungen von den andern Konferenzen zu überbringen und dann über das Publikationswerk zu reden.
2. Am Freitag Morgen: Besprechung der Missionsangelegenheiten.
3. Wahl zweier Missions-Mitglieder, und Empfehlung solcher Brüder zur Wahl, die nach der Konstitution wählbar sind.
4. Bericht des Konferenz-Schatzmeisters und die Wahl eines Schatzmeisters fürs nächste Jahr.
5. Wahl des Repräsentanten in das Allgemeine Missionskomitee und dessen Stellvertreter.
6. Lesen der Aufsätze.

Beschlossen, daß Br. J. C. Haselhuhn am Freitag Morgen Mitteilungen über das Publikationswerk mache.

Auf Gesuch der Konferenz gab Br. Greise einen mündlichen Bericht über das Entstehen und den gegenwärtigen Zustand der Gemeinde bei Alma, Mo., welche er mit der Predigt des Wortes Gottes bedient.

Der Sekretär wurde durch Beschluß beauftragt, die Gem. bei Alma, Mo., zu ersuchen, sich doch der Südwestl. Konferenz anzuschließen.

Die Geschäftssitzung wurde um zehn Minuten verlängert.

Das Komitee, welches für die Aufnahme von Gemeinden ernannt war, berichtete wie folgt:

Euer Komitee empfiehlt die Gemeinde in Kansas City, Mo., und die Gem. Beatrice, Nebr., zur Aufnahme in die Konferenz.

Der Vorsitzer reichte sodann dem Delegaten der Gem. Kansas City im Namen der Konferenz die Hand der Gemeinschaft.

Beschlossen, daß die Konferenz die Aufnahme der Gem. Topeka, Kans., bis zur nächsten Sitzung der Konferenz verschiebe.

Die Sitzung wurde geschlossen mit Singen des Verses: „Jesus Christus herrscht als König."

Donnerstag Abend.

Der Singchor stimmte das Lied an: „Tochter Zion, freue dich."

Br. B. Eisele leitete den Gottesdienst ein, worauf Br. F. Sievers über die Worte Apostg. 2, 21: „Und soll geschehen, wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll selig werden." Er wies hin auf: 1. Was diese Worte voraussetzen. 2. Was sie in sich schließen. 3. Auf die Verheißung, welche darin ausgesprochen ist.

Der Chor sang zum Schluß: „Vom Sonnenaufgang bis zu ihrem Niedergang, sein Name werde groß."

Nach dem Segen stellte Br. Hoffmann den Editor des „Central Baptist", Rev. W. H. Williams, D. D., der Konferenz vor. Er redete die Versammlung in einigen kurzen Sätzen in deutscher Sprache an.

Freitag, den 28. September.

Br. H. G. Carstens leitete die Gebetsstunde, die von 9—10 Uhr währte.

Hierauf eröffnete der Vorsitzer die Geschäftssitzung mit Gebet.

Das Protokoll vom vorigen Tage wurde verlesen und mit einigen Bemerkungen angenommen.

Rev. G. W. Hyde, Vice-Präsident der „Southern Baptist Convention", wurde der Konferenz vorgestellt und durch den Vorsitzer willkommen geheißen.

Hierauf nahm Br. J. C. Haselhuhn das Wort und überbrachte Grüße von der Central- und Nordwestlichen Konferenz und dann machte er sehr erfreuliche Mitteilungen über den merkwürdigen Fortschritt der Mission, besonders im Nordwesten unsers Landes. Ferner redete er ziemlich eingehend über unser

gemeinsames Publikationswesen. Br. A. Henrich folgte ebenfalls mit einer Ansprache über denselben Gegenstand.

Die Brüder C. Schoemaker, C. L. Marquardt und F. Hoffmann wurden als Komitee ernannt, um der Konferenz Beschlüsse bezüglich unsers Publikationswerks in Cleveland vorzulegen.

Die Missionssache war nun an der Tagesordnung. Der stellvertretende Vorsitzer, Br. E. Graalmann, nahm hierauf den Vorsitz ein und der Missionssekretär, Br. H. Hilzinger, legte der Konferenz den Jahresbericht vor.

Er lautete wie folgt:

Bericht des Missions-Sekretärs.

Bei einer flüchtigen Übersicht unsers Missionsfelds und der darauf arbeitenden Missionare fällt uns zuerst die ernste Thatsache auf, daß es dem Herrn gefallen hat, zwei unsrer Missionare heimzurufen. Der eine war Br. L. A. Jänike von Youngtown, Kans., und der andre Br. D. Fellmann von Glenville, Nebr.

Auf ihren Missionsposten vermißt man ihre Thätigkeit und auf unsrer Konferenz ihre Gegenwart; doch Dank sei dem Herrn dafür, daß sie gewürdigt waren, an den Heiland als ihren Erlöser zu glauben und daß sie dem Werk ihre Lebenskräfte weihen durften.

In Verbindung damit darf ich die erfreuliche Thatsache berichten, daß die Plätze der beiden Brüder durch neue Kräfte besetzt worden sind. Br. R. Klitzing, Student von Rochester, hat das Feld in Youngtown, Kans., übernommen und Br. C. Frischkorn ist in die Arbeit des Bruders H. Fellmann in Glenville eingetreten.

Ferner darf ich der Konferenz mitteilen, daß es endlich gelungen ist, einige neue Missionsfelder, deren Wichtigkeit vom Komitee längst erkannt wurde, durch Missionare zu besetzen; nämlich die Stadt Omaha in Nebraska und die beiden Städte Topeka und Leavenworth in Kansas. In Omaha, wo unter der Wirksamkeit des Bruders A. Ginius eine Gemeinde entstanden ist, steht nun Br. H. G. Carstens im Dienst unsrer Mission. In Topeka und Leavenworth, wo Br. O. F. Zeckser von Zeit zu Zeit gepredigt hat, steht nun Br. J. Pastoret, ebenfalls einer unsrer jungen Brüder von Rochester, der dem Feld nun seine ganze Zeit widmen wird. Etliche Wechsel haben auf unserm Feld stattgefunden. Br. C. Regier, der die Gemeinde in Lincoln Co., Kans., bediente, hat seine Arbeit daselbst beschlossen. Br. F. W. Becker, der an der zweiten Gem. in St. Louis, Mo., stand, hat ebenfalls sein Amt niedergelegt. Die übrigen Brüder stehen noch mit Mut und Ausdauer auf ihren Posten und verkündigen die Botschaft des Heils unverdrossen weiter.

Obgleich wir bei einer Missions-Rundschau einerseits beklagen müssen, daß wir nicht das geworden sind, was wir nach den in Anwendung gebrachten Mitteln zu werden gehofft hatten, so ist es andrerseits doch ein Gegenstand der Freude, zu vernehmen, daß das Werk, obgleich langsam, dennoch vorwärts geht, und daß vom Mississippi bis zum Stillen Ocean da und dort Häuflein unsrer deutschen Landsleute sind, deren Glieder bekennen, durch die Missionsthätigkeit der Baptisten das Heil in Christo gefunden zu haben und die durch die Pflege unsrer Mission sich zu Gemeinden entwickelt haben, die nun als Lichter scheinen in einem dunklen Ort.

Über die statistischen Angaben, über die Arbeit der Missionare ist bereits ein Bericht im Druck erschienen, weshalb ich darüber hinweggehen kann. Soviel sei jedoch im besondern bemerkt: Die Zahl der Missionare, d. h. derjenigen Prediger, die ihren Gehalt teilweise von der Einheim. Missionsgesellschaft beziehen, ist gegenwärtig elf. Die Summe,

die bei der Zusammenkunft des Allgem. Miss.-Komitees für ihre Felder bewilligt wurde, ist $2950.

Die Beiträge für Einheim. Mission, die von unsrer Konferenz zusammengebracht worden sind, waren laut Bericht des Allgem. Schatzmeisters $1622.

Schließlich möchte ich noch erwähnen, daß unter den Baptisten im Süden ein großer Eifer für unser deutsches Volk erwacht ist. Schon seit beinahe zwei Jahren steht Br. J. M. Höfflin im Dienst ihrer Gesellschaft als Reiseprediger unter den Deutschen im Staat Missouri und er durfte auf seinen Reisen manchen Segen stiften. Br. F. Sievers ist ebenfalls im Lauf des letzten Jahres von ihrer Miss.-Gesellschaft in Kansas City angestellt worden. Zwei weitere Missionare werden in Bälde in ihren Dienst eintreten, um unter unsern Landsleuten im Staat Missouri das Netz des Evangeliums auszuwerfen.

Gewiß erkennen wir mit Freude die Bestrebungen an, die die Südliche Einheimische Missionsgesellschaft unserm Volk im Staat Missouri widmet und sprechen derselben, sowie der Nördl. Einheim. Miss.-Gesellschaft, dafür unsern herzlichsten Dank aus.

H. Hilzinger, Miss.-Sekretär.

Die Wahl zweier Missions-Komitee-Mitglieder kam nun zur Sprache, und wurde

Beschlossen, daß sich die Konferenz bei der Wahl genau an die Vorschriften der Konstitution halte.

Das Ergebnis der Wahl war: die Brüder H. Hilzinger und P. Bentback wurden gewählt.

Der Schatzmeister legte seinen Jahresbericht vor und wurde derselbe den Brüdern F. W. Greife und C. F. Roh zur Durchsicht übergeben.

Hierauf schritt man zur Wahl eines Schatzmeisters fürs nächste Jahr.

Die Sitzung mußte um 15 Minuten verlängert werden. Da dennoch nach wiederholtem Abstimmen kein Resultat erzielt werden konnte, wurde die Wahl auf den Nachmittag verschoben.

Die Sitzung wurde mit Gesang und Gebet geschlossen.

Nachmittags-Sitzung.

Um 2 Uhr nachmittags wurde die Sitzung wieder eröffnet mit Gesang und Gebet von Br. Greife.

Br. F. Hoffmann wurde zum Schatzmeister fürs künftige Jahr erwählt.

Rev. G. W. Hyde wurde sodann aufgefordert, eine Ansprache an die Konferenz zu halten mit Bezug auf das Werk der „Southern Baptist Convention" unter dem deutschen Volk im Staat Missouri. Nachdem Br. Hyde den Sachverhalt in eingehender Weise dargelegt hatte, drückte die Konferenz der genannten Gesellschaft ihre Anerkennung in einem Dankesbeschluß aus.

Beschlossen, daß die Missionskollekte, welche bei Gelegenheit der Missionspredigt gehalten wird, in die Kasse des Südlichen Board fließe als Zeichen unsrer Anerkennung des großen Interesses, welches er an unserm deutschen Werk bekundete, sonderlich hier im Staat Missouri.

Die Wahl des Repräsentanten zum Allgemeinen Missions-Komitee wurde nun vorgenommen.

Br. H. Hilzinger wurde als Repräsentant erwählt und Br. C. L. Marquardt als dessen Stellvertreter.

Beschlossen, daß die Wahl des Missionssekretärs dem Komitee überlassen werde.

Der Brief der zweiten Gemeinde in St. Louis war eingetroffen und wurde derselbe der Konferenz vorgelesen.

Das Komitee, welches ernannt war, um Beileidsbeschlüsse aufzusetzen, berichtete durch Br. A. Henrich wie folgt:

Die Konferenz gedenkt der dahingeschiedenen Brüder und Mitarbeiter L. A. Jänike und H. Fellmann, sowie der lieben Schw. Sander und all ihrer Angehörigen und während wir mit ihnen trauern über ihren und unsern Verlust, freuen wir uns in Hoffnung auf ein seliges Wiedersehen beim Herrn. Wir befehlen die hinterbliebenen Witwen und Waisen dem Herrn und versichern sie unsrer innigsten Teilnahme.

Da der Konferenz keine Nachricht von der Schule in Rochester zugekommen war, wurde Br. Haselhuhn ersucht, der Konferenz Mitteilungen zu machen über den Stand und Gang der Dinge daselbst.

Nachdem er der Konferenz einen allgemeinen Überblick über unser Schulwesen gegeben, wurde ein Komitee ernannt um Beschlüsse bezüglich der Schule der Konferenz vorzulegen. Das Komitee besteht aus den Br. Marquardt und Sievers.

Das Komitee für gottesdienstliche Versammlungen berichtete wie folgt:

1. Sonntag Morgen: Lehrpredigt, von Br. C. L. Marquardt.
2. Sonntag Morgen: Verwaltung des Abendmahls von den Brüdern B. Eisele und F. Hoffmann.
3. Zur Sonntagsschule sollen folgende Brüder reden: J. C. Haselhuhn, C. F. Roh, C. Regier und C. Frischkorn.
4. Sonntag Abend: Predigt, von Br. J. C. Haselhuhn.
5. Montag Morgen: Gebetsstunde, geleitet von Br. R. Klitzing.
6. Montag Abend: Predigt, von Br. H. Hilzinger.
7. Leitung des Liebesmahls, von Br. C Schoemaker.
8. Sonntag Abend: Predigt von Br. C. F. Roh in der 2. Gemeinde.

Der Bericht wurde angenommen.

Die Sitzung wurde geschlossen. Br. J. Wilkens leitete im Gebet.

Freitag Abend.

Zur gewohnten Stunde stimmte der Chor ein in das Lied: „Jauchzt entgegen dem herrlichen Morgen."

Br. B. Eisele führte den Einleitungs-Gottesdienst, worauf Br. A. Henrich predigte über 1 Sam. 25, 29: „So wird die Seele meines Herrn eingebunden sein im Bündlein der Lebendigen, bei dem Herrn deinem Gott." Thema: „Die einzige gottgefällige Verbindung." 1) Was sie nicht ist. 2) Was sie ist. 3) Ihr Zweck. 4) Ihre Bestimmung.

Samstag Morgen, den 29. Sept.

Die Gebetsstunde wurde geleitet von Br. F. Hölzen.

Zur bestimmten Zeit eröffnete der Vorsitzer die Geschäftssitzung in üblicher Weise.

Das Protokoll wurde verlesen und mit einigen Bemerkungen angenommen.

Das Komitee bezüglich der nächsten Konferenz berichtete wie folgt:

„Euer Komitee empfiehlt: 1) daß die Konferenz die Einladung der Gemeinde in Muscatine, Ja., annimmt und sich am Mittwoch in der Woche vor Tagung der Bundes-Konferenz, mit genannter Gemeinde versammelt; 2) daß Br. C. L. Marquardt die Eröff-

nungspredigt halte und Br. D. A. Homfeld sein Stellvertreter sei; 3) daß Br. F. Hoffmann die Missions Predigt halte und Br. C. Regier sein Stellvertreter sei."

Dieser Bericht wurde erstlich entgegengenommen und dann Punkt für Punkt angenommen.

Das Komitee, welches den Bericht des Schatzmeisters durchzusehen hatte, berichtete, denselben geprüft und richtig befunden zu haben.

Die Konferenz passierte dem Schatzmeister ein Dankvotum.

Das Komitee für Durchsicht der Briefe berichtete wie folgt:

„Euer Komitee fand beim Durchsehen der Briefe ein allgemeines Verlangen nach geistlichem Leben. Manche Gemeinden klagen sehr über geistliche Dürre, mehrere Gemeinden können von gar keinem Zuwachs berichten und was noch betrübender ist, ist daß manche derselben eine bedeutende Abnahme zu beklagen haben. Sicherlich sollte uns dies tief demütigen und uns als einzelne und als Gemeinschaft mehr ins Gebetskämmerlein treiben. Die Zunahmen sind folgende: Durch Taufe 132, Erfahrung 20, Briefe 108, Wiederaufnahme 47; zusammen 307. Abnahmen: 148. Im Jahre 1887 zählte die Konferenz 1970 Glieder. Dieses Jahr zählt sie 2112. Reine Zunahme für dieses Jahr 142.

Beschlossen, daß Br. H. Hilzinger die Missions-Predigt am Sonntag Abend halte, anstatt wie bestimmt am Montag.

Die Brüder A. Henrich, C. L. Marqnardt und C. F. Roh wurden ernannt als Komitee, um Vorlagen zu machen für schriftliche Arbeiten und Lehrpredigt für die nächste Konferenz.

Das Missionskomitee machte folgende Empfehlungen durch den Sekretär Br. H. Hilzinger:

1) Daß wir dem Br. Regier, der eine Kollektenreise für uns gemacht hat, aus der Missionskasse $25 bewilligen.
2) Daß wir dem Missionssekretär für ausgelegtes Briefporto $2 bewilligen.
3) Für die Gemeinde Bethany, Lincoln Co., Kans., $200.
4) Für die Gemeinde in Hillsboro, Kans., $350.
5) Für die Gemeinde an der Lyons Creek, Kans., $100.
6) Für Olney und Rush Co., Kans., $250.
7) Für Leavenworth und Topeka, Kans., $300; doch nur mit der Bedingung, daß beide Felder zusammen bedient und daß für ein Feld soviel Zeit wie für das andre verwandt werde.
8) Für Beatrice, Nebr., $300.
9) Für Bethany, Oregon, $ 00.

Die Br. J. C. Haselhuhn, F. Hoffmann und F. Sievers wurden als Komitee ernannt, um Beschlüsse über die verschiedenen Zweige der Mission abzufassen und sie der Konferenz zur Annahme vorzulegen.

Beschlossen, daß das Sonntagsschul-Institut am Sonntag Nachmittag nach der Sonntagsschule abgehalten werde.

Zum Schluß der Sitzung leitete Br. Haselhuhn im Gebet.

Der Tag des Herrn

war ein Tag reicher köstlicher Genüsse vor dem Angesicht des Herrn. Um 10 Uhr morgens begann der Gottesdienst. Der Gesangchor stimmte ein in das Lied: „Ruht von der Arbeit."

Br G. S. Günther übernahm die Einleitung des Gottesdienstes. Br. C. L. Marquardt hielt sodann die Lehrpredigt über 1 Petri 1, 13—15. Thema: „Die biblische Lehre von der Heiligung." 1) Was sie ist. 2) Ihre Erlangung. 3) Ihre Forderung. 4) Ihr Zweck.

Zum Schluß sang der Chor: „Preist den Herrn".

Die Gemeinde feierte hierauf das Gedächtnismahl ihres Erlösers mit den Konferenz Gästen, geleitet von den Brüdern B. Eisele und F. Hoffmann.

Um zwei Uhr nachmittags versammelte sich die Sonntagsschule und wurde angeredet von den Brüdern C. Frischkorn, C. F. Roh, C. Regier, R. Klitzing und G. S. Günther. Eine Kollekte im Betrag von $5.49 wurde für die Mission gehoben. Br. J. M. Höfflin leitete im Schlußgebet.

Unmittelbar nach der Sonntagsschule wurde das Sonntagsschul-Institut abgehalten. Br. J. M. Höfflin eröffnete die Sitzung, dann folgten die Aufsätze:

1) „Die Qualifikation des Superintendenten der Sonntagsschule", von Br. Th. Kötzli.

2) „Welche Mittel sind zu empfehlen um die Sonntagsschule zu vergrößern", von Br. F. Blanke.

3) „Die Wichtigkeit des Besuchs der Schüler der Sonntagsschule von seiten der Lehrer", von Br. F. Sievers.

Die darauf folgenden Besprechungen zeugten von regem Interesse für das wichtige Werk der Sonntagsschule. Man fühlte, daß die Stunde, die man dieser wichtigen Sache gewidmet hatte, wohl angewandt war.

Die Br. E. Graalmann, F. Hoffmann und F. Sievers wurden als Komitee ernannt, um das nächste Jahr in diesem Werk zu dienen.

Der Abend-Gottesdienst begann zur üblichen Stunde und der Chor sang zum Anfang: Hoch thut euch auf!"

Br. J. M. Höfflin, nahm Anteil am Einleitungs-Gottesdienst. Br. H. Hilzinger hielt die Missionspredigt über Matth 9, 36—38.

Am Schlusse der Predigt wurde eine Kollekte für die „Southern Bapt. Convention" gehoben.

Montag, den 1. Oktober.

Br. R. Klitzing leitete die Gebetsstunde.

Das Protokoll vom Samstag wurde verlesen und angenommen.

Das Komitee bezüglich des Publikationswesens berichtete wie folgt:

1) Wir freuen uns sehr über die Gegenwart unsers tüchtigen Editors, Br. J. C. Haselhuhn. Mit großem Interesse haben wir seine Mitteilungen über die Vergrößerung unsers Publikationshauses und die zunehmende Zahl der Unterschreiber für unsre Blätter vernommen.

2) Wir sind sehr dankbar gegen Gott, daß Er uns unsern lieben Editor, trotz seiner vielen und mannigfaltigen Arbeiten, erhalten hat und legen es unsern Gemeinden und jedem Gliede aufs neue ans Herz, für unsern teuren Br. Haselhuhn und seine Mitarbeiter zu beten.

3) Wir sprechen unsre Zufriedenheit und Freude über die Redaktion unsrer Blättter aus und wünschen, daß die Zeit nicht mehr ferne sei, daß unser Editor einen tüchtigen Gehilfen zu seiner Seite haben möchte.

4) Wir empfehlen unsern Predigern und Gemeinden dringend an, doch all ihren Bedarf an Büchern u. s. w., durch unser Publikationshaus zu beziehen und nicht auf die verlockenden und selbstsüchtigen Offerten andrer Häuser zu horchen.

5) Da wir mit Bedauern wahrgenommen haben, daß unsre Konferenz die kleinste Summe für Verhandlungen einsendet, so möchten wir die Gemeinden bitten, die Beiträge dafür zu vergrößern.

Das Missionskomitee machte durch den Sekretär noch folgende Empfehlungen:

Für Youngtown, Kans., $300 mit der Bedingung, daß Br. Klitzing auch das Feld bei Anthony von Zeit zu Zeit besuche. Falls ihm Reisekosten vergütet werden und Missionsgelder gesammelt werden, soll er dieselben in die Missionskasse fließen lassen.

Mit Bezug auf das Feld in Omaha und ebenfalls auf das Feld in Glenville empfehlen wir:

Da etliche Schwierigkeiten für eine Bewilligung obwalten, so empfehlen wir, die Angelegenheit dem Missionskomitee der Konferenz zu überweisen, daß dasselbe darin nach bestem Erkennen handeln möge.

Für das Feld der 2. Gemeinde in St. Louis, Mo., empfehlen wir, daß die Bewilligung dem Missionskomitee überwiesen werde.

Obgleich unser bisheriger Schatzmeister Br. J. M. Höfflin keine Ansprüche auf eine Vergütung macht, so empfehlen wir doch der Konferenz ihm eine Anerkennung von $10 zukommen zu lassen.

Beschlossen, daß wir der englischen „City Mission Board" von St. Louis, Mo., danken, für das Interesse, das sie für unser deutsches Werk bezeigten und ersuchen sie auch ferner, die zweite Gemeinde zu unterstützen. Der Schreiber wurde beauftragt, den Dankbeschluß brieflich zu übersenden.

Das Komitee, welches Vorlagen zu machen hatte über schriftliche Arbeiten für die nächste Konferenz, berichtete wie folgt:

1. Daß Br. J. Wilkens die Lehrpredigt halte über: „Die Erwählung" und Br. E. Graalmann Stellvertreter sei.

2. Daß Br. A. Henrich einen Aufsatz schreibe über: „Gemeinde-Verfassung".

3. Daß Br. B. Eisele über die Frage schreibe: „Wie sollten in Lehre und Wandel irrende Prediger behandelt werden."

4. Daß Br. J. M. Höfflin eine Exegese über 1 Joh. 5, 8 liefere.

Das Komitee bezüglich der Schule in Rochester berichtete wie folgt:

Euer Komitee empfiehlt in Bezug auf unsre Schulsache folgendes: 1) Da unser teurer langjähriger und bewährter Prof. A. Rauschenbusch krankheitshalber genötigt war, sein schwieriges Amt als erster Lehrer niederzulegen, so erkennen wir, als ein Teil unsers gesamten Werks, den großen Verlust, den wir dadurch erlitten haben, und danken Gott, daß Br. Rauschenbusch uns so manches Jahr in seiner Stellung so treu dienen durfte. Auch sprechen wir hiermit als Konferenz unsre Anerkennung aus über seine großen Verdienste. 2) Wir empfehlen unsre Schule in Rochester allen unsern Gemeinden zur herzlichsten Fürbitte, aber auch zur liberalsten Unterstützung.

Komitee Bericht bezüglich der verschiedenen Zweige der Mission:

„Im Blick auf unsre Missionsthätigkeit, haben wir Ursache uns zu freuen und Gott zu danken, daß Er unsre Gemeinden willig gemacht hat, reichlicher zu unterstützen. Obschon manche infolge von Mißernten sich in bedrängter Lage befinden, so dürfen doch, im Blick auf das große Missionsfeld und die sich mehrenden offnen Thüren, die sich uns bieten, unsre Gemeinden nicht nachlassen, sondern müssen zunehmen in ihren Beiträgen für das Werk des Herrn.

Wir möchten deshalb allen unsern Gemeinden empfehlen und ihnen ans Herz legen: 1) Auch in diesem neuen Konferenz-Jahre sich ganz besonders unser Missions-werk angelegen sein zu lassen und den Herrn ernstlich zu bitten um Arbeiter in seine Ernte, sowie auch das Werk mit reichlichen Gaben zu unterstützen und sofern eine Anzahl Gemeinden sich in äußerer Bedrängnis befinden und nicht so viel thun können, wie sie möchten, so wolle der Herr andern Gemeinden, die sich in besserer Lage befinden, es ins Herz geben, um so reichlicher beizutragen.

2) Während wir unser Hauptaugenmerk unserm Einheimischen Missionswerk zuzuwenden haben, wollen die Gemeinden doch auch der Auswärtigen Mission eingedenk sein, sowie der Brüder, die von uns unterstützt werden.

3) Freuen wir uns der regen Missionsthätigkeit, die die Frauen-Missions-Vereine in einigen Gemeinden an den Tag legen. Wir empfehlen unsern Schwestern in allen Gemeinden, solche Vereine zu gründen, weil sie dadurch viel beitragen können, die so nötigen Mittel zu beschaffen, um Arbeiter auszusenden.

4) Möchten wir die Aufmerksamkeit der Schwestern auf die gesegnete Thätigkeit der Einheimischen Frauen-Mission lenken. Einige Schwestern befinden sich bereits in gesegneter Thätigkeit in einigen großen Städten unsers Landes und andre werden ausgesandt sobald geeignete Leute zur Aufnahme in die „Training School" in Chicago sich finden und dort ausgebildet worden sind.

Wir empfehlen diese wichtige Missionsthätigkeit ihrer Fürbitte und wenn möglich auch etwas sonstiger Unterstützung.

Br. C. Schoemaker las hierauf seinen Aufsatz über: „Gemeindezucht". Derselbe fand gute Aufnahme und die Br. Henrich, Haselhuhn und Schauman beteiligten sich an der Besprechung. Die Konferenz votierte dem Br. Schoemaker einen Dankbeschluß.

Br. A. Henrich reichte folgenden Dankbeschluß ein:

Beschlossen, daß wir als Konferenz, der lieben 1. Gemeinde in St. Louis, Mo., und ihrem Vorsteher, Br. F. Hoffmann, und noch besonders den lieben Schwestern unsern einstimmigen und herzlichen Dank aussprechen für ihre freundliche, unermüdliche und reichliche Gastfreundschaft und Bewirtung. Ebenso sprechen wir dem Chor der Gemeinde unsern Dank aus für ihre freundliche Mitwirkung zum Preise des Herrn in den Versammlungen.

Ein Aufsatz über „Jugendvereine" wurde von Br. F. Hoffmann vorgelesen. Derselbe wurde mit Interesse angehört. Die Konferenz votierte ihm einen Dankbeschluß.

Folgende Brüder wurden ernannt, um Berichte über die Konferenz zu veröffentlichen:

A. Henrich, "National Baptist" und "Western Recorder".
F. Hoffmann, "Central Baptist" und "American Baptist".
G. S. Günther, "The Standard".
J. C. Haselhuhn, "The Examiner".
J. M. Höfflin, "Journal & Messenger".
H. Hilzinger, „Die Warte".
E. Graalmann, "The Western Baptist".

Die Konferenz sang: „So nimm denn meine Hände."

Br. C. Schoemaker leitete im Schlußgebet.

Am Abend feierte die Gemeinde mit der Konferenz ein Liebesmahl. Der Chor erfreute die Versammlung mit mehreren lieblichen Gesängen unter welchen ich besonders drei erwähne: „O wie lieblich ist Zion!", „Ich will frohlocken" und „Gloria".

Br. C. Schoemaker führte den Einleitungs-Gottesdienst.

Br. J. C. Haselhuhn hielt nun eine köstliche Predigt über die Worte: „Ich aber will schauen Dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach Deinem Bilde." Ps. 17, 15.

Er wies hin: 1) Auf den Geist dieser Worte. 2) Auf den Inhalt derselben. 3) Auf den Kontrast der darin enthalten ist.

Nach der Predigt wurde Gelegenheit gegeben im untern Lokale Erfrischungen entgegenzunehmen.

Br. Schoemaker übernahm sodann noch die Leitung der Versammlung und nachdem er die Versammlung angeredet hatte, folgten eine Anzahl Brüder und Schwestern mit herzlichen Gebeten und Ansprachen. Die Abendstunden vergingen allzu schnell und als die Uhr zwölf andeutete, fühlte man, daß die Zeit zum Schluß gekommen war.

So vergingen die Konferenz- und Segenstage bei der teuren Gemeinde in St. Louis, Mo.

Auszüge aus den Gemeindeberichten.

Jowa.

Burlington: Wir haben nichts zu rühmen als nur die überschwengliche Geduld und Langmut unsers treuen Bundesgottes. Einige unsrer Sonntagsschüler wurden bekehrt und durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen; doch bei vermehrter Treue und größerem Eifer hätten wir auch auf größern Erfolg rechnen dürfen. Die Versammlungen an Wochenabenden könnten und sollten besser besucht werden. Die Sonntagsschule ist in blühendem Zustande und arbeiten die Lehrer mit Freuden im Glauben, daß auch sie zu seiner Zeit ernten werden. Die Vereine in der Gemeinde sind thätig ihre Gaben im Dienste des Herrn zu verwerten. Zwei unsrer ältern Glieder, Br. Bethke und Schw Sanders, wurden uns durch den Tod entrückt und ruhen nun von ihrer Arbeit.

Prediger: F. Hölzen. — Schreiber: G. H. Lüdde.

Muscatine: Das verflossene Jahr hat uns abwechselnd Freude und Leid gebracht, sind jedoch durch die Gnade des Herrn bewahrt geblieben. Br. H. Hilzinger, der bald seit sechs Jahren als Prediger des Evangeliums unter uns gestanden hat, wird uns verlassen, um dem Herrn auf einem neuen Missionsfelde zu dienen. Die Predigt des Worts hat an mancher Seele sich als Gotteskraft erwiesen. Möge der treue Gott Br. Hilzinger begleiten wo-immer Er ihm eine Thür öffnet zum Segen der Menschheit. Es wolle der Erhöhte Jesus Christus uns bald einen andern Unterhirten, nach seinem Willen zusenden, der uns das Wort des Lebens verkündigt. Wir bedauern sehr, daß in unsrer Sonntagsschule vieles zu wünschen übrig bleibt. Die Vereine in der Gemeinde sind thätig, des Herrn Reichssache zu fördern. Wir laden die Konferenz freundlichst ein, ihre nächste Zusammenkunft mit unsrer Gemeinde abzuhalten.

Predigerlos. — Schreiber: R. Hubacher.

Muscatine (holl. Gem.): Wir dürfen zum Preise Gottes berichten, daß wir noch als Gemeinde bestehen und daß Friede und Eintracht in unsrer Mitte wohnen. Wir versuchen es Gottes Werk zu fördern. Br. Schoemaker predigt noch jeden Sonntag, einmal in holländischer und einmal in deutscher Sprache und ist Superintendent einer deutschen Missions-Sonntagsschule. Wir flehen zu Gott, daß Er unsre Arbeit segnen wolle.

Prediger: C. Schoemaker. — Schreiber: J. Schoemaker.

Kansas.

Bethanien (Lincoln Co.): Durch Gottes Gnade stehen wir noch als Gemeinde und fühlen uns dafür zu innigem Dank verpflichtet. Wir können von keinen großen Segen berichten, doch fühlen wir uns dankbar gegen Gott, daß Er vier verirrte Seelen wieder zurück zur Herde geführt hat. Wir bedauern, daß Br. Regier seine Thätigkeit an der Gemeinde seit dem 1. September beschlossen hat. Die Gemeinde hat nun Br. Eisele zum Prediger berufen. Wir laden die Konferenz ein, nächstes Jahr ihre Sitzung bei uns abzuhalten. Indem nun die Gemeinde herzlich dankt für bisherige Hilfe, bittet sie um fernere Unterstützung.

Predigerlos. — Schreiber: H. Rosinski.

Davis County: Wir rühmen die Gnade Gottes, die uns bis dahin schonend getragen und uns noch als schwaches Lichtlein hat stehen lassen. Eins unsrer Glieder wurde im verflossenen Jahre in die obere Gemeinde versetzt. Eine Jungfrau wurde bekehrt und in die Gemeinde aufgenommen. Unsre Sonntagsschule gereicht uns und unsern Kindern zum großen Segen. Wir danken für empfangene Unterstützung und bitten, uns auch ferner zu helfen.

Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: A. Schade.

Dickinson Co. (1. Gem.): Wir stehen noch als Gemeinde und müssen die Langmut und Geduld unsers treuen Gottes preisen. Bruder Kohls verließ uns im April

Bruder Roh, von der Schule in Rochester, bediente uns während des Sommers mit dem Wort des Lebens. Er gedenkt bis gegen Ende des Jahres unter uns zu verweilen; hätten es gerne, wenn er ganz bei uns bliebe. Zwei teure Seelen wurden auf ihr Bekenntnis in Jesu Tod getauft. Wir sehnen uns nach größerm Eifer und Treue im Dienste des Herrn. Der Jugendverein besteht zum Segen der Gemeinde.

Predigerlos. — Schreiber: W. Gutsch.

Eben-Ezer: Wir müssen wieder über große geistliche Dürre klagen auf unserm Felde Bekehrungen haben wir keine zu berichten. Br. Roh, von Rochester, hat uns während des Sommers, in Verbindung mit unsrer Nachbargemeinde bedient. Die Versammlungen werden seitdem besser besucht. Das Werk liegt sehr danieder. Wir sehnen uns nach Besserung unsers Gemeindezustands. Wir ersuchen die Konferenz um ihre Fürbitte.

Predigerlos. — Schreiber: H. W. Schmidt.

Ellinwood. Der Besuch unsrer Sonntagsgottesdienste ist ziemlich gut, der innere Zustand der Gemeinde könnte besser sein. Wir sind predigerlos. Die Brüder Wilkens und Scheufler bedienen uns abwechselnd. Gedenkt unser in eurem Gebet.

Predigerlos. — Schreiber: T. De Werff.

Gaylord: Wir als Gemeinde müssen sagen: „Es ist die Güte des Herrn, daß wir nicht gar aus sind und freuen uns, daß seine Barmherzigkeit noch kein Ende hat, sie ist noch alle Morgen neu und seine Treue ist groß." Anstatt Siege zu feiern, mußten wir eine schwere Zeit der Prüfung und Sichtung bestehen; doch ist jetzt die Aussicht vorhanden, daß der Herr bald alles wieder zurecht bringen wird. Friede, Liebe und Eintracht regieren wieder.

Prediger: C. F. Keller. — Schreiber: J. Schrön.

Greengarden: Wir fühlen als Gemeinde, am Schlusse dieses Konferenzjahres, daß der Herr mit uns gewesen ist; denn nicht allein stehen wir noch da als ein Denkmal seiner Gnade, sondern der Herr hat sich durch sein Wort auch zu uns bekannt. Die Gemeinde wurde erbaut und einige Seelen wurden bekehrt und durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen. Die Sonntagschule ist in erfreulichem Zustande; der Schw.-Miss. Verein hingegen ist eingegangen. Wenn uns irgend jemand einen guten Rat erteilen kann, wie ein solcher Verein auf dem Lande erfolgreich fortgeführt werden kann, so wäre derselbe erwünscht und würde Beachtung finden.

Prediger: J. Wilkens. — Schreiber: H. Schacht.

Harper Co: Der gnädige Gott hat uns bisher als Gemeinde behütet und auf wunderbare Weise erhalten. Der gute Hirte hat uns gestattet, als kleine Herde stehen zu bleiben, trotzdem wir keinen Unterhirten haben. Wir haben sonntäglich Gottesdienst und auch öfters an Wochen-Abenden. Durch Br. H. H. Rotdorf gab uns der Herr eine schöne segensreiche Erweckungszeit, wodurch elf teure Seelen der Gemeinde hinzugefügt wurden. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte.

Predigerlos. — Schreiber: J. F. P. Werner.

Hillsboro: Unsre Gemeinde ist in Liebe verbunden und wirkt mit ihrem Prediger Hand in Hand. Die Versammlungen werden gut besucht, die Sonntagsschulen erfreuen sich eines gedeihlichen Zustands. Während des Jahres wurden zwei Jugendvereine gegründet. Einer in Verbindung mit der Gemeinde allhier und der andre auf der Station. Auch der Gesangchor gereicht der Gemeinde zum Segen. Unsre Brüder beteiligen sich am Traktatverteilen, sowie auch beim Leiten der Versammlungen. Br. L. A. Jänike, Gründer der Gemeinde, ging nach längerm Kranksein zu seiner Ruhe ein. Wir ersuchen die Konferenz um fernere Unterstützung.

Prediger: B. Eisele. — Schreiber: D. D. Schröder.

Lyons Creek: Wir als Gemeinde können nur den Herrn rühmen und Ihm die Ehre geben für seine Langmut und väterliche Liebe, die Er bis zum gegenwärtigen Augenblick gegen uns erwiesen hat. Der Stand unsrer Gottesdienste, der Sonntagsschule, sowie das innere Leben in der Gemeinde könnten besser sein. Der Jugendverein macht Fortschritte und ist es unser Gebet, daß der Herr ihn in den Schranken des Worts erhalten möge. Unser Prediger, Br. D. A. Homfeld, wirkt im Segen. Eine teure Seele durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen.

Prediger: D. A. Homfeld. — Schreiber: H. Fetzer.

Mill Creek: Wir sind dem Herrn dankbar, daß wir noch stehen dürfen als eine, wenn auch kleine, Herde und daß wir noch die Tugenden dessen verkündigen dürfen, der uns berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Lichte. Gottes Wort ist noch unsers Fußes Leuchte und ein Licht auf unserm Wege. Der Herr hat sich zur Predigt seines Worts bekannt und hatte Br Zeckser die Freude, zwei teure Seelen in Jesu Tod taufen zu können.

Prediger: O. F. Zeckser. — Schreiber: A. Piper.

Rusch Co.: Bisher war der Herr noch mit uns und ließ uns trotz der verschiedenen Anfechtungen, die über uns kamen, dennoch standhaft bleiben. Wir durften einige Seelen durch die heil. Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Die Versammlungen werden ziemlich gut besucht. Der innere Zustand der Gemeinde, läßt manches zu wünschen übrig. Die Sonntagsschule ist in gutem Zustand, einige Schüler wurden bekehrt. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: G. Burgdorff. — Schreiber: H. Fischer.

Youngtown: Wir als Gemeinde rühmen des Herrn Gnade, daß wir noch als Gemeinde stehen Durch das Dahinscheiden unsers Predigers, Br. L. A. Jänike, wurden wir als Waisen zurückgelassen. Wir waren längere Zeit ohne Unterhirten. Seit dem 1. Juni wirkt nun Br. R. Klitzing unter uns. Der Versammlungsbesuch ist gut Die Sonntagsschule besteht zum Segen der Umgegend fort. Wir durften fünf teure Seelen in die Gemeinde aufnehmen durch die heilige Taufe. Wir bitten um fernere Unterstützung.

Prediger: R. Klitzing. — Schreiber: E. Hayen.

Missouri.

Concordia: Ein Gnadenjahr ist wieder verflossen. Daß wir noch als Gemeinde stehen, haben wir nur allein der Gnade unsers treuen Bundesgottes zu verdanken. Das Wort des Herrn wurde unter uns sonntäglich zwei- und oft auch drei mal verkündigt von unserm Prediger, Br. E. Graalmann. Der Herr selbst redete wiederholt, indem er durch den Todesengel einige unsrer Glieder plötzlich aus unsrer Mitte in die Ewigkeit hinüberrief; dennoch könnte der innere Zustand der Gemeinde besser sein. Einige Seelen wurden unter uns bekehrt und durch die heilige Taufe der Gemeinde hinzugethan. Unsre Sonntagsschulen machen leider nicht den erwünschten Fortschritt. Der Schw.-Miss.-Verein erweist sich noch thätig im Weinberg des Herrn.

Prediger: E. Graalmann. — Schreiber: Th. Barklage.

Higginsville: Wiederum ist ein Jahr hinter uns und wir dürfen uns noch als Gemeinde der Gnade und Barmherzigkeit Gottes rühmen; zwar können wir nicht rühmen von großen Siegen, wie wir wohl gerne möchten, haben jedoch Ursache mit dankbarem Herzen zu Gott empor zu blicken, daß wir noch stehen als eine Gemeinde und sind vor Uneinigkeit verschont geblieben. Die Sonntagsschule strebt vorwärts, der Missionsverein ist wirksam und thätig. Wir arbeiten, auf des Herrn Verheißungen trauend, vorwärts.

Prediger: C. L. Marquardt. — Schreiber: H. Häder.

Kansas City: Im Rückblick auf das verflossene Jahr können wir sagen: „Der Herr hat Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich", denn durch das freundliche Entgegenkommen der „Southern Baptist Convention", die sich erbot $1000 für den Gehalt eines Predigers in Kansas City zu zahlen, wurde es uns ermöglicht, dieses so überaus wichtige Arbeitsfeld zu besetzen. Seit dem 3. Dezember 1887 ist Br. Sievers unter uns thätig und haben wir seitdem keinen Mangel an der Verkündigung des Worts gehabt. Der Versammlungsbesuch entsprach nicht ganz unsern Erwartungen. Seit dem 22. Juli haben wir eine neue Station eröffnet an der Troost Ave., einem günstigern Platze, halten daselbst einstweilen Sonntagsschule und am Dienstag Abend Gebetsversammlung. Wir bitten um Aufnahme in den Konferenz-Verband.

Prediger: F. Sievers. — Schreiber: L. Ball.

Pin Oak Creek: Wir wünschen des Herrn Segen zu euren Beratungen, gern wäre der Schreiber in eurer Mitte, doch mein Alter gestattet mir nicht solchen Versammlungen beizuwohnen. Als Gemeinde haben wir die Gnade des Herrn zu rühmen, der uns fort und fort mit Geduld und Langmut trägt. Unsre Sonntagsversammlungen werden

von Fremden gut besucht. Unser Wunsch und Gebet ist, daß der Herr uns einen Bruder senden wolle, der unter uns das Vorsteheramt übernimmt; wir haben Br. J. M. Höfflin gebeten sich für uns zu verwenden.

Prediger: A. Hoffmann. — Schreiber: A. Hoffmann.

St. Louis: Wir grüßen euch im Namen des Herrn. Seid willkommen in unsrer Mitte. Im Blick auf das verflossene Jahr möchten wir ausrufen: „Rühmt Gottes Güte, denn Jehovah war mit uns!" Nicht nur hatten wir Frieden in unsern Reihen, sondern der Herr hat auch wohlgethan an Zion nach seiner Gnade, die Mauern Jerusalems wurden gebaut. Wir dürfen Fortschritt berichten in jedem Zweig unsrer Mission. Der Versammlungsbesuch ist zum Teil gut. Die Arbeiter am Sonntagsschulwerk haben mit mancherlei Widerwärtigkeiten zu kämpfen. Der Schw.-Miss.-Verein ist durch seine Arbeiten und Gaben sehr segensreich. In finanzieller Weise stand die Gemeinde nie besser als jetzt.

Prediger: F. Hoffmann. — Schreiber: G. Schaumann.

Nebraska.

Beatrice: Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Mit diesen Worten müssen wir auch diesmal unsern Jahresbericht einsenden; denn wenn unser Wachstum auch nicht besonders groß ist, so durfen wir doch über eine Zunahme von acht Seelen berichten. Wir sind, dem Herrn sei Dank, bis jetzt in Liebe und Frieden verbunden. Wir bitten auch um Anschluß an die Südwestliche Konferenz.

Prediger: E. Meyer. — Schreiber: G. Stürmer.

Shell Creek: Durch die Gnade des Herrn stehen wir noch als Gemeinde da und sind in Liebe unter einander und mit unserm Prediger verbunden. Br. E. Otto von Rochester wirkte während der Sommerferien zur Seite unsers Vorstehers, Br. Benthack. Die Versammlungen werden gut besucht. Auch hat sich der Herr zu uns bekannt, fünf teure Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen und wir leben der Hoffnung, der Herr werde weiter segnen. Ein Bruder wurde uns durch den Tod entzogen.

Prediger: H. P. Benthack. — Schreiber: H. Peters.

Platteville: Zu rühmen haben wir nur die Gnade Gottes, daß wir noch stehen als ein Denkmal seiner Liebe und Barmherzigkeit. Obwohl wir predigerlos dastehen, so versammeln wir uns doch Sonntag Morgen im Hause des Herrn, wo wir uns aus dem Worte Gottes zu erbauen suchen und unsre Herzen vor dem Gnadenthrone ausschütten. Unser Wunsch und Bitte ist, daß der Herr uns bald einen Mann nach seinem Herzen schenken möge, der uns das Brot des Lebens breche.

Predigerlos. — Schreiber: J. H. Dierks.

Glenville: Durch Gottes Gnade haben wir wieder ein Jahr zurückgelegt. Der Herr hat uns schwer heimgesucht, indem er unsern lieben Bruder Fellmann aus seiner gesegneten Wirksamkeit in die Ewigkeit abrief; aber Er erbarmte sich auch wieder und sandte uns in der Person unsers Bruders Frischkorn einen treuen Zeugen. Der Herr hat sich zu uns bekannt und wurden einige Seelen in unsrer Mitte bekehrt. Wir haben Hastings, eine aufblühende Stadt, als Predigtstation aufgenommen.

Prediger: C. Frischkorn. — Schreiber: C. Brandt.

Rising City: Der liebe Herr hat uns wieder gnädiglich erhalten. Wir haben einige Glieder verloren durch Wegziehen. Wir sind beinahe ein Jahr predigerlos. Unsre Sonntagsschule mußten wir leider einstellen; doch mit der Hilfe des Herrn hatten wir jeden Sonntag Versammlung.

Predigerlos. — Schreiber: B. Engel.

Oregon.

Bethany: Wir als Gemeinde haben die Güte dessen zu preisen, der uns je und je geliebt und uns als Denkmal seiner Gnade erhalten hat, obschon der Feind es wagte uns zu sichten. Fünf teure Seelen durften wir durch die Taufe in die Gemeinde aufnehmen. Im Hinblick auf die Gemeinde müssen wir mit dem Propheten ausrufen: „Herr belebe Dein Werk!" Die Sonntagsschule hat ihren stillen Fortgang. Wir danken für die uns zu teil gewordene Unterstützung von der Mission und bitten um dieselbe Summe für das nächste Jahr.

Prediger: J. Cröni. — Schreiber: U. Gerber.

Nicht-angeschlossene Gemeinden.

Los Angeles, Kal.: Wir rühmen die Gnade Gottes, denn sie hat uns bei allen Unvollkommenheiten schonend getragen. Können zwar von keiner großen Seelenernte berichten. Eine Seele wurde durch die heilige Taufe in die Gemeinde aufgenommen, eine andre bekennt Frieden gefunden zu haben. Unsre Gemeinde ist durch Zuzug gewachsen. Versammlungen werden gut besucht. Ein Männer-Gesangverein wurde im letzten Jahre gegründet.

Prediger: L. Gläßer. — Schreiber: A. C. Quast.

Omaha, Nebr.: Mit Gnade und Erbarmen hat uns der Herr getragen. Der Same des Worts ist reichlich ausgestreut. Eine Seele hat sich zur Taufe gemeldet. Ein teurer Bruder ist selig im Herrn entschlafen. Br. Ginius hat die Arbeit an der Gemeinde eingestellt und Br. H. G. Carstens ist sein Nachfolger. Wir bitten die Konferenz um $500 für das kommende Jahr.

Prediger: H. G. Carstens. — Schreiber: J. Claßen.

St. Louis (2. Gem.): Wir freuen uns, daß die Konferenz in unsrer Stadt tagte und wir manche Brüder kennen lernen konnten. Unsre Zahl ist klein; doch sind wir gewachsen seit letztem Jahre. Wir ersuchen die Konferenz um Mithilfe, einen Bruder zu bekommen, der uns das Wort verkündigt. Wir haben ein gutes Missionsfeld, eine schöne große Sonntagsschule und sind von lauter Deutschen umringt.

Predigerlos. — Schreiber: J. Van Kamen.

Topeka, Kans.: Seit dem 1. Juni verkündigt Br. Pastoret das Wort vom Kreuz. Am 25. Juli wurden wir von einem Konzil öffentlich als Gemeinde anerkannt. Wir halten regelmäßigen Gottesdienst. Auch haben wir eine Sonntagsschule angefangen.

Prediger: J. Pastoret. — Schreiber: G. W. Unholz.



Die neunte Jahres-Versammlung

der Südwestlichen Konferenz tagt nächstes Spätjahr mit der Gemeinde in Muscatine, Ja.

Eröffnungsprediger: C. L. Marquardt; Stellvertreter: D. A. Homfeld.

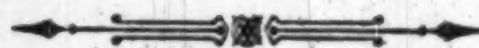
Lehrpredigt über: „Die Erwählung", von J. Wilkens; Stellvertreter E. Graalmann.

Missionspredigt von E. Hoffmann.

Aufsatz über: „Gemeinde-Verfassung", von Br. A. Henrich.

Aufsatz „Wie sollen in Lehre und Wandel irrende Prediger behandelt werden", von Br. B. Eisele.

Exegese über 1 Joh. 5, 8 von Br. J. M. Höfflin.



Missions-Komitee.

C. L. Marquardt: 1886.
C. Schoemaker: 1887.
B. Eisele: 1887.
H. Hilzinger: 1888.
H. P. Benthack: 1888.

F. Hoffmann,
1450½ Clinton Str., St. Louis, Mo.,
Schatzmeister der Südwestl. Konferenz.

H. Hilzinger,
Repräsentant für das Allgem. Miss.-Komitee.

C. L. Marquardt,
Stellvertretender Repräsentant.

Konstitution.

I.

Der Name, unter welchem wir uns verbunden haben, ist: „Die Südwestliche Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden."

II.

Die Absicht und der Zweck derselben bestehen in folgendem:

1) Soll sie dazu dienen, das Bedürfnis einer nähern Bekanntschaft und Verbindung der Gemeinden zu befriedigen.
2) Soll es ihre Aufgabe sein, sich nach besten Kräften an der Ausbreitung des Reichs Gottes zu beteiligen, zunächst und hauptsächlich unter unserm deutschen Volk in Amerika, aber auch an der Heidenmission, und zwar in Verbindung mit der Central- und Nordwestlichen-Konferenz.
3) Soll es das Bestreben der Konferenz sein, bei ihren jährlichen Versammlungen nicht nur die auf das Werk der Mission und das Wohl der Gemeinden sich beziehenden Geschäfte und Fragen zu beraten, sondern auch sich untereinander zu ermuntern und die Gemeinde, mit der sie sich versammelt, durch Gottes Gnade zu erbauen und ihr zum Segen zu werden.

III.

Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende Gemeinde innerhalb unsrer Grenzen soll freundlichst eingeladen sein, sich der Konferenz anzuschließen, und soll, nachdem sie aufgenommen ist, das Recht haben, nebst ihrem Prediger noch zwei Abgeordnete zu den Jahresversammlungen der Konferenz zu senden, welche alsdann zum Mitstimmen berechtigt sind. Die Aufnahme kann nur in einer regelmäßigen Sitzung der Jahreskonferenz stattfinden, und soll jede Gemeinde, die sich anschließen will, solchen Wunsch schriftlich mitteilen, und (es sei denn, daß zu große örtliche Entfernung oder Armut sie zu einer Ausnahme berechtigt) nachdem sie sich vorerst hat anerkennen lassen, durch einen oder mehrere Delegaten vertreten lassen.

IV.

Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen eine solche Anklagen wegen Irrlehren oder sonstiger Unordnungen erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden sind. Dies soll durch zwei Drittel Stimmenmehrheit entschieden werden.

V.

Die Konferenz erwählt bei ihrer jährlichen Zusammenkunft durch Stimmzettel einen Vorsitzer, der die Verhandlungen nach allgemein anerkannt parlamentarischer Ordnung zu leiten, die nächstjährige Konferenz zu eröffnen und den Vorsitz bis zur Erwählung eines neuen Vorsitzers zu führen hat. Ebenfalls soll auf oben bezeichnete Weise ein stellvertretender Vorsitzer gewählt werden, der in Abwesenheit des Vorsitzers dessen Stelle einnehmen soll.

VI.

Ein Sekretär soll durch Stimmzettel auf unbestimmte Zeit gewählt werden, welcher die Protokolle und alle vorkommenden Schreibarbeiten der Konferenz zu besorgen hat.

VII.

Die Konferenz erwählt fünf Brüder als Missionskomitee und einen Schatzmeister. Von erstern sollen jedes Jahr zwei austreten und zwei neue erwählt werden, so daß sich das Komitee alle drei Jahre erneuert. Austretende Glieder sind wieder wählbar. Womöglich sollten die verschiedenen Staaten des Konferenzbezirks im Komitee vertreten sein.

VIII.

Die Konferenz soll in einer regelmäßigen Sitzung sowohl über die Regulierung der Geschäfte in den Jahresversammlungen, als auch bezüglich der Betreibung des Missionswerks ihre Nebengesetze machen, welche durch zwei Drittel der Stimmen angenommen oder verändert werden können.

IX.

Diese Konstitution kann nur bei einer regelmäßigen Sitzung der Konferenz erweit… oder verändert werden.

Nebengesetze.

1. Der Vorsitzer hat die Pflicht, Ordnung, Anstand und Ruhe bei den Versam… lungen aufrecht zu erhalten.

2. Die Leitung des Vorsitzers besteht zunächst darin, jede Sitzung mit den gewöh… lichen gottesdienstlichen Übungen, wie Lesen eines Schriftabschnitts, Gesang und Gebe… zu eröffnen.

3. Dem Vorsitzer liegt ferner die Pflicht ob, von Brüdern gemachte Anträge … und deutlich der Konferenz vorzulegen.

4. Wünscht irgend ein Konferenzmitglied einen Gegenstand zur Sprache zu bring… oder sich an einer Besprechung zu beteiligen, so hat es dies durch Aufstehen zu erkenn… zu geben.

5. Der Vorsitzer hat genau darauf zu achten, dem zuerst Aufstehenden das Wo… zu geben. Hat jemand das Wort ergriffen, so ist ihm dasselbe nur auf fünf Minute… und für den nämlichen Gegenstand nur zweimal gestattet.

6. Hat ein Antragsteller den Grund, Sinn und Zweck seines Gegenstandes in ge… höriger Weise erläutert, so soll ihm nach geschehener Besprechung desselben das Schluß… wort freistehen. Nach demselben liegt es dem Vorsitzer ob, den Antrag zur Abstimmun… zu bringen.

7. Ein Antrag auf Vertagung ist jederzeit in Ordnung.

8. Es soll beim Anfang jeder Sitzung das Protokoll der vorhergehenden vo… Schreiber gelesen und durch Abstimmung von der Versammlung bestätigt werden.

Adressen der Prediger der Südwestlichen Konferenz.

Becker, F. W., Spring Garden, Miller Co., Mo.
Benthack, H. P., Box 366, Columbus, Nebr.
Burgdorff, G., Bison, Rush Co., Kans.
Carstens, H. G., 1406 N. 27. Str., Omaha Nebr.
Cröni, J., Bethany, Washington Co., Oreg.
Eisele, B., Hillsboro, Marion Co., Kans.
Frischkorn, C., Glenville, Nebr.
Ginius, A., 714 N. 20. Str., Omaha, Nebr.
Gläßer, B., 127 Weil Str., Los Angeles Kal.
Graalmann, E., Concordia, Lafayette Co., Mo.
Greife, F. W., Higginsville, Lafayette Co.
Henrich, A., Platte Center, Platte Co., Nebr.
Hilzinger, H., California, Mo.
Hoffmann, A., Bay P. O., Gasconade Co., Mo.
Hoffmann, F., 1450½ Clinton Str., St. Louis, Mo.
Höfflin, J. M., 874 Newell Road, Muscatine, Ja.
Hölzen, F., 1326 Griswold Str., Burlington, Ja.
Homfeld, D. A., Woodbine, Dickinson Co., Kans.
Jansen, E. C., Ellsworth, Ellsworth Co., Kans.
Janßen, J. H., Ellsworth, Ellsworth Co., Kans.
Keller, C. F., Gaylord, Smith Co., Kansa…
Kitzing, R., Youngtown, Marion Co., Kan…
Marquardt, C. L., Higginsville, Lafayett… Co., Mo.
Meyer, E., Beatrice, Nebr.
Nottorff, H. H., Dillon, Dickinson Co., Kans…
Pastoret, J. H., 418 Ottawa Str., Leavenworth, Kans.
Ranz, C. H., Box 1037, Fremont, Neb.
Rieger, C., Allamead, Lincoln Co., Kans.
Schälike, F. W., 515 Fell Str., San Francisco, Kal.
Schoemaker, C., 894 Newell Road, Muscatine, Ja.
Vallenaar, J. J., Humphrey, Platte Co., Nebr.
Wilkens, J., Aschmead, Ellsworth Co., Kans.
Willms, H., Ellinwood, Barton Co., Kan…
Zeckser, D. F., Templin, Wabaunsee, Co., Kans.

Laufende Nummer.
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33

Statistik und Finanzbericht der Geme

Laufende Nummer	Namen der Gemeinden	Jahr der Gründung	Letztjährige Gliederzahl	Zunahme: Taufen	Zunahme: Briefe	Zunahme: Wiederaufnahme	Abnahme: Briefe	Abnahme: Ausschluß	Abnahme: Tod	Abnahme: Streichung	Gegenwärtige Gliederzahl	Sonntagsschulen	Sonntagsschüler	Lehrer und Beamte	Bekehrungen von Schülern	Unterschreiber für: Sendbote	Unterschreiber für: Säemann	Unterschreiber für: Lektionsblätter	Unterschreiber für: Unsere Kleinen	Unterschreiber für: Wegweiser	Bände in der Bibliothek	Namen der Superintendenten	Beiträge für Konferenz-Verhandlungen	Laufende Ausgaben	Kirchenbau
	Iowa.																								
1	Burlington	1869	215	4	4	1	2		3		219	3	300	37	4	87	150	200	125	100	280	H. G. Marquardt, C. Ficken	$ 5 00	$ 784 80	$ 147
2	Muscatine	1859	185	13		2	15		1	3	181	2	75	12	13	44	120	90			98	P. Brandt, C. Bohstedt		869 64	87
3	„ holl. Gem.	1856	23				1				22	1	54	7		1			50			C. Schoemaker	1 00	170 00	27
	Kansas.																								
4	Bethany, Lincoln Co.	1878	44		5	4	3				50	1	68	8		13	3	50	40			C. Litz	1 40	68 65	4
5	Davis Co.	1881	23	1			1		1		22	1	28	9	1		10	40				K. F. Brenner		116 00	
6	Dickinson, 1. Gem.	1866	68	2	3	2	4				71	1	60	9	2	22	50	100	25		30	H. Kohmann	4 00	375 00	
7	Ebenezer, Dick. Co.	1880	38			5	13				30												1 00	35 20	
8	Ellinwood	1879	47	7			4				43	2	73	12	6	19	25	52				J. Dannebohm, A. Heinmüller	1 20	10 00	15
9	Gaylord	1879	24		3		2				25	1	17	4		10	12	24	15	10	42	C. F. Kell r	1 00		
10	Greengarden	1878	183	5	6	13	5	2	4	4	180	1	70	11	3	49	100	100				F. Teubner	1 50	600 00	5
11	Harper Co.	1884	34	11			1	3			30	2	110	11		4		20				A. Duperade. W. Holcomb	1 50		
12	Hillsboro	1881	62	35	15	14		4	2		120	2	80	14	13	17	25	85		50	60	A. L. Jänike, J. Griß	2 50	267 75	20
13	Lyons Creek	188	37	1	1		1				38	1	30	7	1		30	40	10			K. Weber	1 00	296 49	
14	Mill Creek	1880	26	2			2				26	1	20	3	2	10	12	25		20		Aug. Wolgast	1 00	72 38	4
15	Rush Co.	1885	59	4	7				2	1	67	2	95	12	4	26	4	103	4			J. Neve, S. Glaß	1 50	553 31	
16	Youngtown	1884	48	5	5	3			3	3	55	1	40	6	3	13	40	50		30		C. Kief rle	2 00	8 58	7
	Missouri.																								
17	Concordia	1857	151	6	1		4	3	3		148	3	105	26	8	54	125	150	100		150	C. Graalmann, F. Blanke, J. Bark-[lage	3 50	800 00	86
18	Higginsville	1868	68	5	6		5				74	1	55	8	2	36	40	36			80	W. Erdmann	3 00	575 00	146
19	Kansas City	1887	12	1	19	1	5				28	2	46	9		7	30	15	30			F. Sievers	1 50	117 32	101
20	Pin Oak Creek	1855	46	1	1						48	1	45	5		23	16	20				F. Giedinghag n	2 00	225 00	7
21	St. Louis, 1. Gem.	1849	149	15	10	2	3	4	3		166	1	125	14	1	60	100	70		200	450	G. Schaumann	5 00	1451 10	150
	Nebraska.																								
22	Beatrice, Nebr.	1884	49	3		5		1			57	3	42	3	2	21	2							431 20	
23	Shell Creek	1873	110	5	5		5		1		114	2	70	10	1	30	20	30				W. Lange, A. Rahlke	2 90	330 11	323
24	Platteville	1879	52				7				45	1	37	5		13	30					J. H. Dierks, F. G. Dierks	70	76 95	275
25	Glenville	1880	47		2			1	2		46	1	35	7		14	40	40	25		30	C. Johnson	1 50	200 00	
26	Rising City	1882	26				5		1	2	18					4	3		5	2			40		
	Oregon.																								
27	Bethany	1879	67	5	6	1		6	1		72	2	56	7		34	36	74		50		J. Cröni	2 00	350 00	25
	Nicht angeschlossene Gemeinden.																								
28	Los Angeles, Kal.	1887	24	1	27	1	4		1		48	1	28	5		40		20		25		C. Fischer		675 00	
29	Omaha, Nebr.	1886	40		12	2	1	3	1	2	40	1	10	4		16		12				F. Schulz			
30	St. Louis, Mo., 2. G.	1886	16	4	3						23	1	125	10	2	6	75	10	50	100		J. Van Kamen	70	250 00	2
31	Topeka, Kans.	1888									13	1	30												
32	Ney, Nebr.	1886	8		2						10	1	25	4									1 00	60 00	53
33	Alma, Mo.										28												50		
			1981	136	143	56	93	27	29	15	2157	44	1954	279	63	676	1098	1456	479	587	1220		$50 30	$ 9769 48	$ 1487

...emeinden der Südwestlichen Konferenz.

Kirchenbau.	Einheimische Mission.	Einheimische Frauen-Mission.	Auswärtige Mission.	Auswärtige Frauen-Mission.	Prediger-Ausbildung.	Bibelverbreitung.	Altersschwache Prediger.	Waisensache.	Verschiedenes.	Ganze Summe.	In englische Missions-Kassen geflossen.	Unterstützung empfangen für Prediger. Von der Mission.	Von englischen Gemeinden.	Unterstützung empfangen für Kirchenbau. Von deutschen Gemeinden.	Von englischen Gemeinden.	Eigentums-Wert. Kirchen.	Predigerwohnung.	Sonntagsschul-Kollekten.
$ 147 05	$117 00	$ 10 00	$ 74 00	$ 57 91	$ 59 50	$ 10 00	$	$ 10 65	$ 37 81	$ 1313 72	$	$	$	$	$	$ 3500 00	$	$ 308 42
87 50	90 00		55 00	13 25	28 50			18 37	27 85	1190 11								42 81
27 00	25 85								86 15	310 00								44 88
4 00	130 00								156 20	319 85						1000 00	500 00	26 00
	10 00							3 35		129 75		50 00				1000 00		20 00
	26 00		3 50	13 50				1 50		422 50						2000 00		20 22
	70 00									105 20						800 00		
15 00	8 10	5 00	3 45	20 00	5 00			5 00		72 75	6 20	200 00						14 60
																600 00		9 27
5 00	47 00		20 00		12 00				161 00	832 50						3500 00		20 00
				22 72					6 00	28 72						400 00		14 00
20 00	10 75								10 43	311 43		400 00		256 25	250 00	2000 00		77 84
	39 00		5 00	3 00						344 09						1700 00	760 00	10 05
4 15					4 50				15 00	97 03		112 50						12 47
	27 19	3 00	8 00	10 00	6 00				16 00	425 00		62 50				850 00		43 72
7 50	19 05								6 25	42 38		250 00						12 60
86 45	212 00		22 00		37 50	5 00	10 00	12 50	34 20	1222 65	60 75					3000 00	1000 00	50 00
146 50	61 80		18 30	40 00	35 90	15 00			45 00	940 00	59 75					2000 00	1300 00	12 00
101 50	7 63								18 31	246 26	7 63		666 64	10 00	140 00			3 49
7 00	104 45		45 20	9 50	37 00	6 25		11 50	42 50	490 40						600 00		25 00
150 00	132 00		80 00		147 00			25 00	66 00	2051 10	50 00					10 000 00		225 00
	16 00								67 99	515 19								
323 00	118 00				11 50		12 00	7 00	168 60	972 61								36 00
275 00	70 00				30 50					453 15						1200 00		44 95
										201 50		100 00						39 00
	15 00								16 00	31 00								
25 75	25 00		9 00		12 75		8 85	8 85	66 00	508 20		150 00				550 00	350 00	66 00
	10 00				9 00			17 00	25 00	736 00	10 00							52 00
									243 61	243 61				159 00		6000 00		
2 00					5 00				25 00	282 70		300 00			225 00	2500 00		
									47 00				300 00					
53 00																		39 00
$ 1487 40	$1391 82	$ 18 00	$ 343 45	$189 88	$ 441 65	$ 36 25	$ 30 85	$ 194 72	$1387 90	$14 851 40	$194 33	$1625 00	$966 64	$ 415 25	$615 00	$ 42 200 00	$2850 00	$1268 32

Fünfter (Jahres-) Bericht

des

Allgemeinen Missions-Sekretärs.

An das Allgemeine Missions-Komitee, Pittsburg, Pa., 25. April 1888.

Teure Brüder in dem Herrn!

Mit tiefer Wehmut läßt sich diesmal der übliche Bericht schreiben. Bis hierher hatte Euer Sekretär die Aufgabe nicht, einen Todesfall weder im A. M.-K. noch in den Reihen unserer Missionare berichten zu müssen. Heute fehlt ein teurer Bruder aus unserer Mitte, und zwei Namen sind von der Liste unserer Missionare durch den Todesengel gestrichen worden.

Br. Eduard J. Deckmann, geb. den 2. Juli 1832 zu Kopenhagen, erzogen in Schleswig, kam 1852 nach Amerika und wurde 1858 auf das Bekenntnis seines Glaubens getauft. Im Jahre 1866 wurde er ordiniert als Prediger unserer damaligen Gemeinde in Davenport, Ja. Er starb unvermutet den 20. Mai 1887. Er war Prediger der Gemeinden Davenport, New Haven, Baltimore und Pittsburg; war etliche Jahre Reiseprediger der östlichen Konferenz, Mitglied verschiedener stehenden Komiteen, sowie Vorsitzer der letzten Bundeskonferenz.

Er freute sich vor einem Jahre auf diese unsere Zusammenkunft in der Stadt, in welcher er seine Treue bis in den Tod bewies. Wir, die wir ihn heute gar fühlbar vermissen, werden gleich vielen andern seinen wohlmeinenden rücksichtsvollen Rat, seine eifrige erfolgreiche Teilnahme an allen Interessen unsers Zions noch lange in dankbarer Erinnerung tragen.

Ihm folgten unsere beiden Missionare, Br. H. Fellmann und L. A. Jänike. Beide Brüder berichteten im letzten Quartal, Neubekehrte in Jesu Tod getauft zu haben. Ihre Arbeit war nicht vergeblich in dem Herrn.

Wenn wir zu diesen dreien die Namen von noch drei Predigern hinzufügen, nämlich der Brüder Karl Roos, H. Struckhoff und F. Witthuhn und desgleichen der Heimgänge aus den Familien teurer Brüder im Amt, wie Schw. Sarah Donner und die Söhne unserer Geschwister Bodenbender u. Kose, sowie der Gattin von Br. Hieronymus gedenken, so bleibt die ernste Mahnung nicht mehr fern, daß auch wir wirken sollen, so lange es Tag ist! Gott aber sei Dank für die Namen, die wir also Ihm zum Ruhm nennen durften!

Daß unsere Brüder im Missionsdienst im verflossenen Jahr nicht vergeblich gearbeitet haben, zeigt die Summa der Zahlen, den Quartalberichten entnommen. Die Zahl der Neubekehrten, welche durch die Taufe aufgenommen wurden, ist größer als vor einem Jahre.

Ontario-Vereinigung:

Missionar.	Stationen.	Gliederzahl.	Taufen.	Zunahme.
S. Becker	Logan und Zürich	47	....	......
A. Stern	Tavistock	38	....	......
F. A. Petereit	Winnipeg, Manitoba	57	5	9

Östliche Konferenz.

Missionar.	Stationen.	Gliederzahl.	Taufen.	Zunahme.
J. Jäger	New Britain, Conn	49	....	....
W. Ritzmann	Bridgeport, Conn	25	5	6
A. Brandt	Newark, N. J.	63	2	2
D. Zwink	Albany, N. Y.	69	4	8
C. H. Schmidt	Syracuse, N. Y.	63	....	2
R. J. Hack	Tonawanda	42	2	5
P. Rech	Erie, Pa	59	2	1
J. C. Schmitt	Dritte Gem. Philadelphia, Pa.	98	2	8
J. H. Meyers	Scranton, Pa	70	5	3

Central Konferenz.

Missionar.	Stationen.	Gliederzahl.	Taufen.	Zunahme.
J. Miller	Bloomington, Ill	53	1	11
F. A. Licht	Chicago, Ill., 2. Gem	110	19	34
G. Mengel	" Süd u. St.	112	7	6
J. Scholz	" Hastings St	46	5	8
L. Wiesele	Coal City, Ill	38	14	8
T. Klinker	Green Garden, Ill	17	....	....
G. Koopmann	Pekin, Ill	40	7	7
H. Becker	Quincy, Ill	53	....	....
H. Schröder	Sandwich u. La Salle, Ill	41	....	....
W. Pfeiffer	Springfield, Ill	74	10	10
A. Bölter	Walshville, Ill	42	10	8
H. Wernick	Newport, Ky., u. Ceasars Creek	55	....	....
W. Appel	Louisville, Ky	74	....	....
W. Lipphardt	Evansville, Ind	68	5	6
A. Petersen	Indianapolis, Ind	38	....	....

Nordwestliche Konferenz.

Missionar.	Stationen.	Gliederzahl.	Taufen.	Zunahme.
W. H. Miller	Big Stone, Dak	69	....	....
F. Miller	Bridgewater, Dak	89	19	20
A. F. Brauns	Carrington, Dak	53	....	18
B. Matzke	Eureka und St., Dak	61	2	9
W. Achterberg	Madison und Carrington, Dak.	63	....	10
J. Staub	Warner und Madison	78	9	30
W. Schunke	Elgin, Ja	88	....	....
H. Thiel	Alpena, Mich	28	7	6
A. Freitag	Detroit, 2. Gem	97	17	12
A. Marquardt	Winona, Minn	21	1	4
M. Domke	Wausau, Wis	68	13	18
J. Albert	Minneapolis, Minn	54	3	16
G. D. Menger	Faribault, "	44	....	....

Südwestliche Konferenz.

Missionar.	Stationen.	Gliederzahl.	Taufen.	Zunahme.
J. F. Höfflin	Clinton, Ja	60	....	....
C. Schoemaker	Muskatine, Ja	25	....	2
Claas Regier	Bethany, Kans	50	....	7
G. Burgdorff	Ellinwood, Kans	109	15	27
B. Eisele	Hillsboro und St.	70	9	5
D. A. Homfeld	Woodbine und Lyons	57	....	....
O. F. Zeckser	Templin und St.	26	....	....
L. A. Jänike	Youngtown und St	50	3	2
F. W. Becker	St. Louis, 2. Gem	18	2	10
H. Fellmann	Glenville, Nebr	45	2	1
E. Meyer	Beatrice und St	51	5	6
J. Cröni	Bethany und St., Oreg	66	....	....

Texas Konferenz.

Missionar.	Stationen.	Glieder-zahl.	Taufen.	Zu-nahme.
F. J. Gleiß	Brenham und Mooresville	31	10	10
H. Becker	Lebanon und St.	64	2	....

Veränderungen im Laufe des Jahres.

Ontario-Vereinigung.

In der Ontario-Vereinigung ist das Missionsfeld in Woolwich noch unbesetzt, doch hofft die Gemeinde daselbst bald einen Prediger vom Herrn zu erhalten.

Östliche Konferenz.

Br. F. Sievers verließ Town of Union und zog nach Kansas City, Mo., wo er als deutscher Missionar von der Missions-Behörde der Baptisten in den südlichen Staaten angestellt worden ist und im Segen wirkt. Seit seinem Wegzug hat sich die Gemeinde in Town of Union zu zwei Gemeinden umgebildet, deren eine in Jersey City Heights, um Unterstützung eines Predigers nachsucht. Br. C. H. Schmidt hat sein Amt als Prediger der Gemeinde in Syracuse niedergelegt und steht bereit, woimmerhin der Herr ihn führt, zu wirken. Beide Brüder haben gute Arbeit gethan und namentlich durch Kapellenbau dem Werk auf ihren verlassenen Feldern großen Fortschritt bereitet. Br. R. J. Hack trat vor einem Jahr sein Amt als Prediger der Gemeinde in Tonawanda an und hat bereits schöne Erfolge genossen.

Central Konferenz.

Br. H. Becker verließ Quincy und zog nach Texas. — Br. W. Appel verließ Louisville, um als Evangelist eine seither segensreiche Thätigkeit an verschiedenen Orten zu entfalten. — Br. A. Bölter verließ Walshville, um die Gem. zu Louisville zu übernehmen. — Br. A. Transchel verließ die 2. Gem. zu Dayton, um als Prediger der Gemeinde zu Sharon, Wis., zu wirken. — Br. J. Miller, früher in Mt. Clemens, Mich., folgte dem Ruf der Gem. zu Bloomington. — Br. L. Wiesle von der Schule in Rochester trat sein Amt als Prediger in Coal City an. Im Laufe des Jahres wurde die Gemeinde anerkannt, Br. Wiesle ordiniert, eine Kapelle erbaut und bis auf ein Geringes bezahlt, während die Gliederzahl bis auf 37 erhöht wurde, von welchen Br. Wiesle 14 getauft hat. — Br. G. Koopmann, früher in Fulton und Clinton, Ja., hat die Gem. zu Pekin übernommen. — Br. A. Petersen von Köln a. Rhein kam im vorigen Sommer nach Amerika. Er besuchte die predigerlose Gemeinde zu Indianapolis und wurde von ihr zum Predigtamt berufen.

Nordwestliche Konferenz.

Br. G. D. Menger verließ die Gemeinde in Big Stone und übernahm das Missionsfeld in Faribault. — Br. W. H. Miller von der Schule in Rochester übernahm das Werk in Big Stone. — Br. A. F. Brauns legte sein Amt in der Gemeinde bei Carrington nieder, um die Zerstreuten unsers Israels in Dakota zu besuchen. — Br. W. Achterberg verließ Madison und folgte dem Ruf an die Gem. Carrington. — Br. J. Staub verließ Warner und wirkt mit Freudigkeit in Madison. — Br. J. Miller verließ, wie oben bemerkt, Mt. Clemens und zog nach Bloomington, Jll. — Br. J. Scholz verließ Montague, um die Mission an der Hastings Str., Chicago, zu übernehmen. — Die Missionsstation in Milwaukee, welche Br. R. Machholz bediente, ist als eine selbständige Gemeinde anerkannt worden.

Südwestliche Konferenz.

Br. G. Koopmann verließ Fulton, Ja., um nach Pekin zu ziehen. — Br. J. F. Höfflin hat das Missionsfeld in Fulton und Clinton übernommen. — Br. B. Eisele verließ Abilene und Newbern, um dem wiederholten Ruf der Gem. in Hillsboro zu folgen. — Glenville ist seit dem Heimgang von Br. H. Fellmann unbesetzt. Die Gemeinde daselbst trauert sehr über die kurze Frist, die unser Bruder daselbst wirken durfte. — Desgleichen die Gemeinde Youngtown, die den gewohnten treuen Dienst unsers heimgegangenen

Bruders L. A. Jänike schmerzlich vermißt, ist bis jetzt ohne Prediger. Sie hat jedoch Br. R. Klitzing von der Schule in Rochester berufen. — Br. E. Meyer hat das Missionsfeld in Beatrice und Umgegend übernommen.

Texas Konferenz.

Br. F. J. Gleiß hat Brenham verlassen und wirkt an der Gem. bei Mooresville. — Br. H. Becker verließ Quincy und übernahm das Werk in der Gem. Lebanon. — Br. W. Schäfer von der Schule in Rochester wünscht in Brenham angestellt zu werden. — Br. H. G. Carstens hat sein Amt in Denton niedergelegt und wirkt seitdem als englischer Evangelist.

Das verflossene Jahr.

Während wir manches zu beklagen haben im Rückblick auf dasselbe, so haben wir doch auch viele Kundgebungen der Güte Gottes zu bemerken. Wenngleich in dem Gebiet der Südwestl. Konferenz die Ernte sehr gering ausfiel und zwar an manchen Orten zum wiederholten Mal, so wurden dadurch die Beiträge in unserer Kasse doch nicht dermaßen beeinträchtigt, daß unsere Missionare in Not kamen. Und ebenfalls dient es zur Freude, daß inmitten der entsetzlichen Winterstürme auf dem Gebiet der Nordwestl. Konferenz, durch welche Hunderte von Menschen ihr Leben lassen mußten, unsere Brüder samt Familien keine solche Trauer erlitten. Dem Herrn sei Dank für seinen gnädigen Schutz!

Neue Kapellen werden fast mit jedem Monat eingeweiht; unsere Missionare dringen mit selbstverleugnender Hingabe immer weiter voran, so daß die Zahl unserer Gemeinden rasch auf 200 steigt.

Das fünfzigjährige Jubiläum.

Diese Bemerkungen deuten auf die Thatsache hin, daß wir bald das fünfzigjährige Bestehen deutscher Baptisten-Gemeinden in Amerika feiern dürften. Der Gedanke wurde zuerst auf der östlichen Konferenz in Brooklyn im vorigen Herbst von Br. H. L. Morehouse, Sekretär der H. M. S., in gefühlvoller Weise angeregt und erweckte einen Wiederhall in den Herzen der Anwesenden, welcher in einem reichlich besprochenen Aufsatz von Br. R. Höfflin im Kreise der Prediger von New York und Umgegend deutlichen Ausdruck der allgemeinen Überzeugung gab, daß wir im Jahre 1891 nicht nur schöne Reden und Gedichte, geschichtliche Lieferungen und dergl., so wichtig diese immerhin sind, haben sollten, sondern daß unsern Gemeinden im ganzen Land ein ausführbarer Plan vorgelegt werde, um durch Erhebung eines Jubiläums-Fonds ein dauerndes Denkmal unserer billigen Dankbarkeit zu setzen.

Euer Sekretär empfiehlt, daß diese Sache in gegenwärtiger Sitzung besprochen und womöglich ein Komitee ernannt werde, welches einen Plan entwirft zur Annahme der Bundeskonferenz, welche übers Jahr tagt.

(Br. G. Knobloch und der Allgem. Sekretär wurden dazu ernannt.)

Thätigkeit des Allgem. Sekretärs.

Im Monat Mai besuchte ich die Jahresversammlungen in Minneapolis. Im Sommer machte ich eine Reise bis nach Olney, Kans., besuchte alte und neue Missionsfelder in den Staaten Illinois, Missouri, Kansas, Nebraska und Iowa, predigte 28 Mal in 24 Tagen, schlichtete etliche lokale Übelstände und suchte allerorten den Missionsgeist zu ermutigen.

Im Februar besuchte ich die Jahres-Versammlung der Ontario-Vereinigung, an verschiedenen Missionsfeldern anhaltend.

Ich habe 14 Artikel für Zeitschriften geliefert und über 800 Briefe geschrieben. Soviel ich weiß, ist die Führung unserer ausgedehnten und vielseitigen Missionsangelegenheit ohne Friktion gelungen. Kollektiert für die innere Missionskasse $680.00.

Durch Rundschreiben wurden die Brüder J. Miller, Bloomington; G. Koopmann, Pekin; A. Petersen, Indianapolis; W. Achterberg, Carrington; J. Staub, Madison; J. F. Höfflin, Fulton; E. Meyer, Beatrice; H. Fellmann, Glenville; H. Becker, Lebanon und F. J. Gleiß, Mooresville angestellt.

Zum erstenmal liegen nun sämtliche Applikationen vor in der Gestalt, in welcher dieselben der H. M. S. eingereicht werden und sind alle auf den 1. Juni gestellt. Das Ko-

mitee wird dadurch den höchst nötigen Einblick in den faktischen Zustand der einzelnen Felder bedeutend erleichtert finden.

Neue Applikationen, welche vorliegen, werden in der gehörigen Reihenfolge Eurer Prüfung unterbreitet werden.

Die Baufonds-Kasse.

Etliche unserer Gemeinden haben bereits durch The Church Edifice Department der H. M. S. Darlehen und Schenkung von Geldern zum Kapellenbau erhalten und andre haben Applikation an diese Kasse gestellt. In beiden Fällen fordert die H. M. S. klaren Nachweis des Besitzrechts vom Eigentum und eine Hypothek (bei Schenkung) ohne Interessen, durch welche die Summe dem Werk unserer Gemeinden gesichert bleibt.

Ein Übereinkommen unsererseits mit der H. M. S. ist getroffen worden, demgemäß Gelder, welche in unsern Gemeinden zum Kapellenbau kollektiert werden in der Summe einer Hypothek eingeschlossen und dem deutschen Werk in den Büchern gut geschrieben werden.

Schlußbemerkungen.

Die Arbeit und Sorge eines verflossenen Jahres liegen hinter uns. Die Arbeit und Sorge eines neuen Jahres liegen vor uns. Möge Gott unsere Kraft erhalten und uns durch die Leitung des unfehlbaren Heiligen Geistes gewisse Tritte thun lassen, auf daß sein Reich komme und sein ewiger Tempel immer herrlicher gebaut werde. Und sollte für uns die Stunde schlagen, die uns von dieser zeitlichen Aufgabe ablöst, möge es unser ewiger Ruhm bleiben, daß wir nicht vergeblich für unsern Herrn und Heiland Jesum Christum unsere Zeit und Kräfte dargelegt haben!

Brooklyn, N. Y., den 24. April 1888.

J. C. Grimmell,
Allgemeiner Missions-Sekretär.

Anstellungen und Beschlüsse des Allgem. Missions-Komitees.

Östliche Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Feld erhoben.
Bridgeport, Conn	W. Ritzmann	1. Juni 1888	$ 200	$ 200
New Britain „	J. Jäger	„	250	350
Waterbury, „	C. A. Daniel	„	200	150
Jersey City, N. J.	C. Jung	„	150	250
Newark, 2. Gem	A. Brandt	„	200	300
„ Belmont Ave		„	200	400
Albany, N. Y	D. Zwink	„	125	450
Syracuse, „		„	300	400
Tonawanda, „	R. J. Hack	„	250	300
Philadelphia, 3. Gemeinde	J. C. Schmitt	„	150	475
Scranton, Pa	J. H. Meyers	„	250	250

Ontario-Vereinigung.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Feld erhoben.
Logan und Zürich	S. Becker	1. Juni 1888	$ 300	$ 205
Tavistock	A. Stern	„	200	225
Woolwich			200	150
Winnipeg, Man	F. A. Petereit	1. Juni 1888	400	200

Central Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Feld erhoben.
Bloomington, Ill	J. Miller	1. Juni 1888	$ 300	$ 300
Chicago, 2. Gemeinde	F. A. Licht	"	400	400
" Hastings Str	J. Scholz	"	450	300
" Süd	G. Mengel	"	200	600
Coal City, Ill	L. Wiesle	"	300	150
Greengarden, Ill	T. Klinker	"	125	125
Pekin, Ill	G. Koopmann	"	250	250
Quincy, Ill	J. Kohrs	"	225	275
Sandwich, Ill	H. Schröder	"	150	250
Springfield, Ill	W. Pfeiffer	"	150	410
Walshville	A. Klein	"	100	250
Evansville, Ind	W. Lipphardt	"	200	350
Indianapolis, Ind	A. Petersen	"	250	300
Louisville, Ky	A. Bölter	"	100	150
Newport "	H. Wernick	"	250	250
Alpena, Mich	H. Thiel	"	250	250
Detroit, 2. Gem	A. Freitag	"	150	450
Dayton, O	R. Wegner	"	150	450

Nordwestliche Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Feld erhoben.
Big Stone, Dak	W. H. Miller	1. Juni 1888	$ 200	$ 250
Bridgewater, "	F. Miller	"	200	250
Carrington, "	W. Achterberg	"	150	225
Berlin, "	B. Matzke	"	200	200
Emery, "	O. Olthoff	"	150	200
Madison, "	J. Staub	"	200	300
Elgin, Ia	W. Schunke	"	100	400
Montague, Mich	C. F. Tiemann	"	100	400
Faribault, Minn	G. D. Wenger	"	125	200
Minneapolis, "	J. Albert	"	400	300
Winona, "	A. Marquardt	"	400	200
Wausau, Wis	M. Domke	"	350	250

Südwestliche Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Feld erhoben.
Fulton, Ia	J. F. Höfflin	1. Juni 1888	$ 250	$ 300
Bethany, Kans	C. Regier	"	200	180
Hillsboro, "	B. Eisele	"	400	200
Lyons Creek, Kans	D. A. Homfeld	"	100	300
Olney, Kans	G. Burgdorff	"	250	200
Leavenworth, Kans	J. H. Pastoret	"	300	300
Youngtown, "	R. Klitzing	"	250	150
St. Louis, Mo	F. W. Becker	"	300	200
Beatrice, Nebr	E. Meyer	"	300	300
Glenville, "	D. Frischkorn	"	200	300
Omaha, "		"	500	300
Bethany, Oreg	J. Cröni	"	150	350

Texas Konferenz.

Missionsfeld.	Missionar.	Zeit der Anstellung.	Summe bewilligt.	Auf dem Feld erhoben.
Brenham	Wm. Schäfer	1. Juni 1888	$ 200	$ 100
Lebanon	H. Becker	"	125	200

Br. J. Schiek in Castle Garden, N. Y., wurde mit $800 angestellt. Für die Umgegend von Eureka, Dak., wurden $600 fürs erste Jahr bewilligt.

Beschlossen, daß die Kindertags-Kollekte in 1889 zur Gründung eines Kapellen-Baufonds bestimmt sein soll.

Beschlossen, daß solche Gemeinden, welche viele Jahre hindurch Unterstützung erhalten haben ohne Aussicht auf Selbständigkeit zu bieten, eine Hypothek an den Allge-

meinen Missions-Verein ausstellen sollen, welche, ohne Interessen, als Sicherheit für Bewahrung des Kapellen-Eigentums dienen soll.

Beschlossen, die nächste Jahres-Sitzung des Allgem. Missions-Komitees in Berlin, Ont., am 26. April 1889 zu halten.

J. C. Grimmell.

Die Mission in Deutschland und Rußland.

Liebe Brüder!

Der Stand unserer Missionsthätigkeit während des verflossenen Jahres auf den Feldern in Deutschland kann unter den folgenden Gesichtspunkten dargestellt werden: Ein Fortschritt in Halle, eine Läuterung in Lyck, eine Veränderung in Jever.

1. Die Gemeinde Halle-Giebichstein ist glücklich, ein passendes Versammlungshaus nebst Predigerwohnung zu besitzen. Herzlichen Dank für die Unterstützung!

2. Die Gemeinde Leipzig mietete ein neues und besseres Lokal in der Stadt. Die Sonntagsschulen der Vororte Volkmarsdorf und Plagewitz sind mit der in Leipzig vereinigt.

3. Eine neue Mission ist in Dresden gegründet worden. Eine Anzahl Geschwister wohnen daselbst. Br. Knoch, Colporteur, leitet ihre Versammlungen.

Statistik: Halle-Giebichstein und die Stationen Könnern und Bitterfeld: 87 Glieder. Leipzig und die Stationen Volkmarsdorf und Plagewitz: 39 Glieder. Ganze Zahl 122 Glieder.

Br. D. Janßen berichtet seine Thätigkeit während des Jahres also: 190 Predigten, 3 Taufen, 7 Liebesmahle, 1 Leichenrede, 19 Gebetsstunden, 31 Bibelstunden, 6 Feste, 25 Abendmahlsfeiern, besuchte 125 Vereinsstunden, 29 Sonntagsschulen, machte 415 Hausbesuche, reiste 7680 Kilometer.

4. Gemeinde Lyck, Ostpreußen. Br. G. Kuczewski hat ein Jahr der Prüfungen und Leiden gehabt. Das Bedürfnis, ein geeigneteres Versammlungslokal zu besitzen, zwang ihn, ein eignes Grundstück zu erwerben und einen Saal zu errichten. Sie können jetzt ihre Versammlungen ungehindert und in einem freundlichen Raume halten; doch drückt sie die Schuldenlast.

Nicht nur die Weltgeistlichkeit suchte dem Werk zu schaden, sondern es gelang auch den Widersachern des Reiches Gottes durch einen großsprecherischen, unlautern, von der Gemeinde ausgeschlossenen Menschen Namens M. Grimm, der mit süßlich zitternder Stimme die Gemeinde Romanowen für sich zu gewinnen wußte, dieselbe loszureißen. Die Treugebliebenen, 130 an der Zahl, in und um Lyck, organisierten sich zu einer neuen Gemeinde. Trotz der Drohungen der Feinde arbeiten sie im Vertrauen auf den Herrn mutig weiter.

Die Statistik ist nicht vollständig. Glieder 130, Taufen 21, Predigten 156.

5. Gemeinde Jever. Br. J. F. Nickel war hier thätig, ebenso in Wilhelmshafen und Bremerhafen; auch machte er fünf längere Reisen und predigte vielen Tausenden das Evangelium. Er gedenkt anfangs Mai sein Feld zu verlassen und nach Belgard, Pommern, überzusiedeln.

Statistik: 192 Predigten, 50 Gebetsstunden, 4 Taufen, 34 Glieder, 60 Sonntagsschüler, 3 Lehrer.

Rußland.

Galka. Br. H. Husmann arbeitete in Ost-Rußland an der Wolga auf 20 Stationen. Der Umfang des Feldes ist groß, Arbeiter wenig, geistiger Zustand krankhaft.

Statistik: Predigten 250, getauft 17, Gliederzahl: Nicht angegeben.

Adresse: Ust-Kulalinka, Post Kamyczin, Gubernium Saratow, Rußland.

H. L. Dietz, Sekretär.

Bewilligungen für Deutschland und Rußland.

1. Halle-Giebichstein: D. Janßen, Triftstraße 19, 1. Juni 1889: $300.
2. Lyck, Ostpreußen: G. Kuczewski, Falkstraße, 1. Juni 1889: $100.
3. F. W. Nickel, Belgard, Pommern, 1. Juni 1888: $200.
4. H. Husmann, 1. Juni 1888, Ust-Kulalinka, Post Kamyczin (Galka), Gubernium Saratow, Rußland: $300.

Bericht des Schatzmeisters. Vom 11. April 1887 bis zum 1. April 1888. — Einnahme.

	Östliche Konferenz.	Kanada-Vereinig.	Südwestl. Konferenz.	Nordwestl. Konferenz.	Central-Konferenz.	Texas-Konferenz.	Total-Summen.
Einheimische Mission	$2550 23	$ 463 00	$1622 75	$1251 24	$1694 41	$ 164 50	$7746 13
Einheimische Frauen-Mission	181 21	10 00	29 00	16 00	147 40	5 00	388 61
Auswärtige Mission	303 08	46 00	149 40	201 35	294 84	8 50	1003 17
Heidenmission	516 97	109 40	316 38	172 60	162 55	27 55	1305 45
Frauen-Heidenmission	163 00	47 75	163 98	63 00	137 70	30 25	605 68
Altersschwache Prediger	105 24	8 30	74 65	69 24	67 81	....	325 24
Bedürftige Einwanderer	64 50	5 00	20 00	24 50	7 00	....	121 00
Schule in Hamburg	16 00	....	36 00	11 00	11 00	....	74 00
Kapellenbau in Budapest	142 04	4 50	82 25	87 50	69 53	....	385 82
" " St. Petersburg	216 27	....	17 55	38 00	18 30	....	290 12
" " Zürich	13 00	....	....	25 00	3 00	....	41 00
" " Frankfurt a. M.	....	....	5 00	5 00	....	....	10 00
" " Kassel	10 50	....	....	....	2 00	....	12 50
Mission in Russisch-Polen	90 15	....	....	....	50	....	90 65
Mission in Böhmen	....	....	11 00	....	12 55	....	23 55
Verfolgte in Rußland	19 00	5 00	8 00	12 00	....	....	44 00
Bibel-Verbreitung	15 00	....	....	10 20	....	....	25 20
Waisensache	29 50	4 00	15 01	8 50	11 63	....	68 64
Publikationssache	26 00	....	8 00	27 50	....	....	61 50
Schule in Rochester und Studentenheimat	97 13	....	....	23 50	43 70	....	164 33
Familie Ondra in Lodz	5 00	....	....	50 00	15 15	....	70 15
Bedürftige Familien in Dakota	41 25	....	2 00	8 00	2 50	....	53 75
Verschiedenes	83 28	....	4 00	....	19 75	50	107 53
Total	$4688 35	$ 702 95	$2564 97	$2104 13	$2721 32	$ 236 30	$13 018 02

Mennoniten-Vereinigung für Heiden-Mission	$ 319 60
Interessen	297 50
In Kasse am 11. April 1887	$2364 41
Total-Summe	$15 999 53

Ausgaben.

An die Am. Bapt. Einheimische Missionsgesellschaft....	$7522 00		
An die Einheimische Frauen-Missionsgesellschaft........	376 41		
An die Am. Bapt. Missionary Union, Boston.......	1691 63		
An die Fr.-Ausländische-Missionsgesellschaft, Boston	49 00		
An die Fr.-Ausländische-Missionsgesellschaft, Chicago	570 00		
An die Ausländische Missionsgesellschaft in Kanada...	99 40		
An die Mission in Ungarn..........................	20 30		
Für Kapellenbau in Budapest........................	485 82		
" Zürich........................	154 10		
" Berlin........................	100 00		
" St. Petersburg........................	518 53		
" Scranton........................	14 00		
" Hillsboro........................	18 00		
" Coal City........................	2 75		
" Kassel........................	12 50		
" Egg Harbor........................	22 00		
" Frankfurt a. M........................	10 00		
Gehalt an D. Janßen........................	50 00		
" G. Kuczewski, Lyck........................	50 00		
" F. W. Nickel, Jever........................	125 00		
" H. Husmann, Rußland........................	300 00		
" D. Janßen, Halle........................	300 00		
Vergütung an H. L. Dietz für seine Dienste............	25 00		
" C. Schoemaker für Reisekosten..........	25 00		
Verfolgte in Rußland........................	72 24		
Arme Einwanderer........................	126 00		
Traktate für Einwanderer........................	65 52		
Schule in Rochester........................	173 33		
Schule in Hamburg........................	85 55		
Publikations-Verein........................	59 50		
Waisensache........................	68 64		
Familie Ondra........................	75 15		
F. Maier, Sekretärin des Fr.-Miss.-Vereins............	11 00		
Mission in Russisch-Polen........................	90 65		
Mission in Böhmen........................	23 55		
Amerik. Baptisten-Publikations-Gesellschaft für Bibelverbreitung........................	25 20		
Am. Bapt. General Association........................	22 65		
Baptisten-Heimat........................	15 00		
An Bedürftige in Dakota........................	53 75		
An einen Prediger in Rußland........................	10 00		
Unkosten für Reisegeld an die Mitglieder des Allgem. Missions-Komitees, Porto und Vergütung des Schatzmeisters und dergl........................	359 39		
An Dr. Judson für Memorial-Fonds........................	1 00		
An die Familie Geißler........................	2 13		
		$13 883 69	
In Kasse: Einheimische Mission........................	$ 472 18		
Einheimische Frauen-Mission........................	56 00		
Prediger-Kasse........................	1131 08		
Heiden-Mission........................	196 13		
Frauen-Heiden-Mission........................	6 10		
St. Petersburg........................	73 25		
Zürich........................	3 00		
Schule in Rochester........................	1 00		
Auswärtige Mission........................	177 10		
		$2115 84	
			$ 15 999 53

Missions- und Kapellenbau-Fonds.

F. G. Janssen: Missions-Fonds	$ 3000 00	
Hamilton-Kapellenbau-Fonds	600 00	
New Orleans-Kapellenbau-Fonds	700 00	
		$ 4300 00

Den 1. April 1888.

J. A. Schulte, Schatzmeister.

Geprüft und richtig befunden: G. Knobloch.
L. H. Donner.

Pittsburg, Pa., den 28. April 1888.

